



AUSGABE 03/2022 • 75. JG. • 8,50 €

vet JOURNAL

DAS MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTINNEN UND TIERÄRZTE



NACHHALTIGKEIT & KLIMASCHUTZ

Der Wandel muss beginnen!

SO VIEL MÜLL!

Nachhaltigkeit
in der Tierarztpraxis

WENN DIE KATZE KAHL WIRD

Feline selbstinduzierte
Alopezie (FSA)

KEEP COOL

Lösungen für
gestresste Haustiere

PARASITEN-UPDATE

ESCCAP-Leitfaden
für Kleintiere

Österreichische Post AG • MZ 16Z040951 M, Österreichischer Tierärzterverlag Ges.m.b.H.,
Hietzinger Kai 87, 1130 Wien



JESPER (3),

seit drei Wochen wieder aktiver
dank **DOG ARTHRO PACK**



Diät-Alleinfuttermittel für adulte Hunde

Zur Unterstützung des Gelenkstoffwechsels
bei Osteoarthritis – exklusiv beim Tierarzt.

08 00/66 55 320 (Kostenfreie Service-Nummer)
www.vet-concept.com


VET-CONCEPT
— Gute Nahrung für Vierbeiner —



Foto: Tom Schulze

Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen!

Wie Sie dem Covertitel entnehmen können, greifen wir nun erstmals ganz bewusst ein wichtiges Thema auf, das auch Menschen außerhalb des Tierarztberufs brennend interessiert. Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind angesichts der aktuellen klimatischen Entwicklungen längst auch in unserer Branche angekommen, daher sind auch wir immer öfter mit der Frage konfrontiert: Wie sieht die Müllvermeidung in der Tierarztpraxis aus?

Antworten auf die Frage, wie man (Praxis-)Müll trennt, recycelt und vermeidet, sind heute wichtiger denn je. Aus diesem Grund haben wir uns auch entschieden, diese Thematik aufzugreifen und vorerst einmal ein Stimmungsbild einzuholen, wie das Thema in der Tierärzteschaft gesehen wird und welche Best-Practice-Beispiele es womöglich bereits gibt. Unser Ziel ist es, entsprechende Handlungsoptionen und Einsparungspotenziale aufzuzeigen – in der vorliegenden Ausgabe finden Sie daher auch einige Anregungen und Gedanken dazu.

Einmal mehr möchten wir auch auf unseren Beitrag in Sachen Umweltfreundlichkeit hinweisen: Das Vetjournal wird Ihnen seit geraumer Zeit ohne Plastikverpackung zugesandt. Einhergehend mit unserem Coverthema war es auch naheliegend, in der aktuellen Ausgabe einen Bienen-Schwerpunkt zu veröffentlichen – denn kaum ein Tier ist ein besseres Symbol für die immens wichtige Rolle einer intakten Umwelt für uns Menschen.

Wie Sie sich vielleicht auch erinnern, haben wir als Österreichische Tierärztekammer just in dem Jahr, in dem das Thema Neonicotinoide gesellschaftliche Diskussionen auslöste und auch politisch für große Unruhe sorgte (sogar ein Minister musste den Hut nehmen!), beschlossen, eine Ausbildung zum Fachtierarzt für Bienen anzubieten. Wie man sieht, hat das Thema in der Zwischenzeit ein bedeutendes Interesse auch in der Kollegenschaft erzeugt – das Fachtierarztgebiet prosperiert mittlerweile. Bis dato haben in Summe 23 Kolleginnen und Kollegen die Ausbildung und Prüfung zum Bienen-FTA abgeschlossen. Nunmehr gilt es, das Thema auch legislativ aufzugreifen und es im Rahmen des Tiergesundheitsrechts zu implementieren – zuletzt haben wir dazu auch eine Stellungnahme veröffentlicht.

Möge der Krieg in der Ukraine so schnell wie möglich ein Ende finden!

An dieser Stelle möchte ich auch ein weiteres wichtiges Thema ansprechen: Im Sinne unserer aller Gesundheit empfiehlt die ÖTK trotz Coronavirus-Lockerungen, weiterhin eine FFP2-Maskenpflicht aufrechtzuerhalten; dies gilt in den Ordinationen und privaten Tierkliniken (sowohl für Patientenbesitzer*innen als auch Mitarbeiter*innen). Weiters empfehlen wir, z. B. aufgrund der Größe der Ordination/Klinik oder der Art des Tätigkeitsbereichs (Großtierpraxis/Kleintierpraxis) zu entscheiden, ob bestimmte Präventionsmaßnahmen – etwa eine Begrenzung der Anzahl der Personen im Wartezimmer – zusätzlich weiterhin aufrecht bleiben sollten.

Zuletzt möchte ich aus gegebenem Anlass auf den Krieg in der Ukraine eingehen und betonen, dass sich die Tierärztekammer mit der Bevölkerung, den Kriegsopfern und Flüchtlingen solidarisch erklärt und auch entsprechende Unterstützungsmöglichkeiten vorbereitet.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Kurt Frühwirth
Präsident der Österreichischen Tierärztekammer

**Schau
auf
dich, schau
auf
mich.**

**TRAGE
EINE FFP2-
MASKE.**



08

Dr. med. vet. Astrid Nagl

SO VIEL MÜLL!

Nachhaltigkeit in der Tierarztpraxis – eine Herausforderung

RUBRIKEN

- 6 Tierleben
- 7 Hilfsinitiative
- 15 Vetmental-Kampagne
- 70 Köpfe & Karrieren

- 12 **WENN DIE KATZE KAHL WIRD** – feline selbstinduzierte Alopezie

- 16 **KEEP COOL** – Lösungen für gestresste Haustiere

- 20 **PARASITEN:** Update zum ESCCAP-Leitfaden für Kleintiere erschienen

- 22 **Bienen-Spezial** **BRAUCHEN BIENEN** einen Tierarzt?



- 25 **Bienen-Spezial** **WINTER-STERBLICHKEIT** von Bienenvölkern und „COLOSS“

- 28 **Bienen-Spezial** **WILD LEBENDE HONIGBIENEN** im Nationalpark Kalkalpen

- 31 **Bienen-Spezial** **VIREN** und ihre Bedeutung im Bienenvolk

- 34 **NEUE APP „VIEHWORLD“:** Kühe hochladen

- 36 **TIERKREMATORIUM:** Begleiter für den letzten Weg

- 38 **FALLBERICHT:** Persistierender rechter Aortenbogen bei einem Labrador-Retriever-Rüden

- 42 **RISIKOGRUPPE** Schwarzwild

KAMMER

48 **KAMMER AKTUELL**

- TGD-Trarife: Indexanpassung für das Jahr 2022 vereinbart
- Ukraine: Auch Haustiere sind mit ihren Besitzer*innen auf der Flucht – Ausnahme in Kraft
- Trotz Corona-Lockerungen wird FFP2-Maskenpflicht weiterhin empfohlen
- Fachtierärztin für Wiederkäuer erhielt Diplom
- In Memoriam
- Beitrag zum Klimaschutz im Österreichischen Tierärzteverlag
- Termin FTA-Prüfung Kleintiere
- Tag der Integrativen Methoden: „Notfallsituationen integrativmedizinisch gemanagt“
- Nachruf Veterinärat Dipl. Tzt. Dr. Josef Elmer

- 51 **ABTEILUNG DER ANGESTELLTEN**
- 52 **ABTEILUNG DER SELBSTÄNDIGEN**
- 53 **PRAXISMANAGER**
- 55 **AMTSBLATT**
- 57 **KALENDARIUM**
- 59 **VETAK**
- 60 **VETART**

- 62 **VETJOBS & KARRIERE**
- 68 **KLEINANZEIGEN**
- 69 **VETMARKT FACHKURZ-INFORMATIONEN**



Interview mit Dr. med. vet. Nadja Affenzeller – siehe Artikel auf S. 16.



Bienen-Spezial – siehe Beiträge der Bienen-Expert*innen Dr. Robert Fink, Dr. Robert Brodschneider, Dr. Vinzenz Loimayr, Dr. med. vet. Kerstin Seitz, Univ.-Prof. Dr. med. vet. Till Rümenapf.

IMPRESSUM

Medieninhaber/Verleger:

Österreichischer Tierärzterverlag Ges. m. b. H.

Verlagsadresse:

1130 Wien, Hietzinger Kai 87

Unternehmensgegenstand:

Verlag von Büchern und Zeitschriften

Kontakt:

Mag. Silvia Stefan-Gromen
silvia.gromen@tieraerzteverlag.at

Herausgeber:

Österreichische Tierärztekammer
1130 Wien, Hietzinger Kai 87

Geschäftsführung Verlag:

Mag. Silvia Stefan-Gromen

Chefredakteur:

Mag. Kurt Frühwirth

Redaktionsleitung:

Mag. Silvia Stefan-Gromen
silvia.gromen@tieraerzteverlag.at

Art Direction und Layout:

Dan Neiss

Autoren dieser Ausgabe:

Mag. Kurt Frühwirth, Mag. Silvia Stefan-Gromen, Dr. Eva John-Janezic, Dr. med. vet. Astrid Nagl, Bettina Kristof, Dr. med. vet. Elisabeth Reinbacher, Dr. Robert Fink, Dr. Robert Brodschneider, Dr. Vinzenz Loimayr, Dr. med. vet. Kerstin Seitz, Univ.-Prof. Dr. med. vet. Till Rümenapf, Tierärztin Tanja Warter, Dr. med. vet. Melanie Hutter, HR Dr. Michael Dünser, VR Dr. Walter Obritzhauser, Dr. Gloria Gerstl-Hejduk, Mag. Karoline Paschos, Dr. Karl Bauer (Kontakt zu den Autoren auf Anfrage)

Lektorat:

Mag. Bernhard Paratschek

Fotonachweis:

iStockphoto LP, Pixabay – falls nicht anders angegeben

Anzeigenverkauf:

Günther Babun
babun@dolleisch.at

Jahresabo: Inland EUR 79,50, Ausland EUR 89,90, Studentenabo EUR 30,50

(alle Preise inkl. Versandkosten); Mitglieder der ÖTK erhalten das Vetjournal gratis.

Druck:

Wograndl Druck GmbH, Druckweg 1,

7210 Mattersburg

Vertrieb:

Österreichische Post Aktiengesellschaft

Grundlegende Richtung (Blattlinie):

Zeitschrift für die wissenschaftlichen, standespolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen der österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte

Urheberrechte:

Sämtliche Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung sind vorbehalten. Kein Teil der Zeitschrift darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Nachdruck nur mit der ausdrücklichen Zustimmung des Herausgebers gestattet.

Genderhinweis:

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten gleichermaßen angesprochen fühlen.

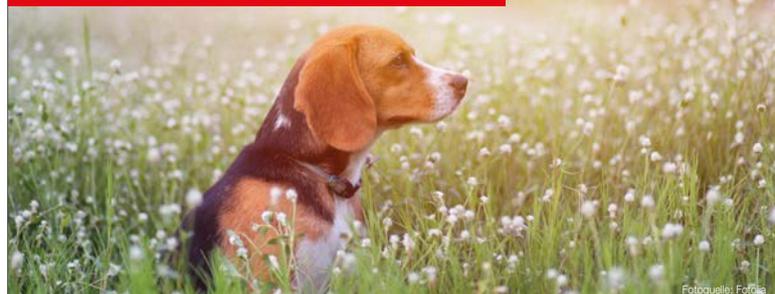
Hinweis:

Der Inhalt der einzelnen Beiträge muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken. Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz abrufbar unter www.tieraerzteverlag.at.



LABOKLIN

MODERNSTE ALLERGIEDIAGNOSTIK BEI LABOKLIN



- ➔ Günstige Stufendiagnostik (Vor- / Haupttest)
- ➔ Fc_ε-Rezeptor-Technologie
- ➔ CCD - Blocken von kreuzreagierenden Kohlenhydratseitenketten
- ➔ Hermetia und andere seltene Allergene
- ➔ Microarray - Technologie für kleinstes Probenvolumen
- ➔ Therapielösung: schnell, sicher und zuverlässig
- ➔ Abklärung von: Histologie, Endokrinologie, Bakteriologie, Ektoparasiten, PCR, Gentests u.v.m.

SOUND IM MEER

FISCHE SPRECHEN BEREITS SEIT 155 MILLIONEN JAHREN MITEINANDER



Foto: Wikipedia

Porichthys notatus.

In einer neuen Studie haben US-Forscher untersucht, wie lange Fische schon über Klänge miteinander kommunizieren. Die neuen Ergebnisse geben spannende Einblicke in die Kommunikation und Art der Sounds von Fischen. Von einigen Fischarten ist schon lange bekannt, dass sie sich durch bestimmte Mechanismen unter Wasser Gehör verschaffen. Die vielen unterschiedlichen Klänge der „gesprächigen“ Fischarten dienen meist der Revierverteidigung, der Partnersuche oder zur Abschreckung von Rivalen. „Wir wissen schon lange, dass einige Arten Geräusche machen“, sagt Aaron Rice von der Cornell University in Ithaca im US-Bundesstaat New York. „Diese Fähigkeiten wurden jedoch bisher als eher seltene Kuriositäten wahrgenommen“. Über die akustische Kommunikation bei Fischen ist bisher relativ wenig bekannt, da sie sich vergleichsweise schwierig untersuchen lässt. Im Fokus der Forscher standen die Strahlenflosser (*Actinopterygii*), die rund 99 Prozent der bekannten Fischarten ausmachen. Das Team erfasste Hinweise auf Laute bei Fischarten aus der gesamten wissenschaftlichen Literatur sowie gezielt aus Studien, die sich bereits konkret mit dieser Fähigkeit bei bestimmten Spezies befasst haben. Die Ergebnisse sind verblüffend, denn die

Forscher fanden heraus, dass etwa 175 Fischgruppen dazu in der Lage sind, Geräusche zu erzeugen – dies umfasst rund zwei Drittel aller Fischarten. Die Analysen der mit Tönen verbundenen körperlichen Merkmale ergaben, dass bei den meisten dieser Gruppen Muskeln zur Tonerzeugung dienen, die an die Vibration der Schwimmblase gekoppelt sind. Viele Arten bewegen auch bestimmte Skelettteile gegeneinander, um knarrende Töne zu erzeugen.

Das Team will sich nun auch weiterhin diesem Forschungsthema widmen und die Datensammlung zu den „gesprächigen“ Fischarten immer mehr erweitern. Fischen zuzuhören sei wichtig, so die Forscher: „Ihre Lautkommunikation wurde vergleichsweise wenig beachtet, obwohl Fische mehr als die Hälfte aller lebenden Wirbeltierarten ausmachen“, sagt Co-Autor Andrew Bass von der Cornell University.

Link: www.youtube.com/watch?v=BF6SvelctJs

Quelle: Cornell University, Fachartikel: Ichthyology & Herpetology, doi: 10.1643/i2020172 <http://dx.doi.org/10.1643/i2020172>


CORONAVIRUS

TIERGARTEN SCHÖNBRUNN TESTET TIERE

Zum Schutz von Mensch und Tier vor dem Coronavirus hält der Tiergarten Schönbrunn strenge Hygienemaßnahmen ein. Als zusätzliche präventive Vorkehrung werden neben regelmäßigen PCR-Testungen des Personals auch Testabstriche bei Tieren durchgeführt.

Ob auch eine Impfung für Tiere kommen könnte, sei noch fraglich, denn in Österreich sei noch keine tierspezifische Coronavirus-Schutzimpfung zugelassen.

In den Vereinigten Staaten von Amerika wurden laut der American Veterinary Medical Association bei-

spielsweise im Zoo von San Diego einige Säugetiere bereits mit einer „experimentellen Impfung“ immunisiert.

Drei geimpfte Tiger seien zu einem späteren Zeitpunkt positiv auf das Coronavirus getestet worden. Abgesehen von Nebenwirkungen wie Husten, Müdigkeit und gedämpftem Appetit hätten sie keine besorgniserregenden Zeichen von Krankheit gezeigt, so die Vereinigung der US-amerikanischen Veterinärmedizinerinnen und -mediziner.

Link: <https://bit.ly/3LUrOBV>

LESERBRIEF**SPENDENAUFTRUF FÜR JULIANE NEUMANN**

In der Vetjournal-Ausgabe 04/2021 veröffentlichten wir einen Spendenaufruf für Juliane Neumann, die Tochter einer verstorbenen Tierärztin – zwischenzeitlich hat sich viel getan. Lesen Sie hier die Neuigkeiten:

EIN GROSSES DANKESCHÖN IM NAMEN VON JULIANE NEUMANN

An dieser Stelle möchte ich mich – spät, aber doch – für die vielen großen und kleinen, einmaligen und dauerhaften Spenden herzlich bedanken. Juliane war überwältigt von der Hilfe, die ihr zuteilwurde. Für sie ist es so wichtig, einmal etwas Positives zu erfahren! Sie wollte ein paar Worte schreiben, ist jedoch noch nicht dazugekommen; aber sie ist sehr glücklich und fest entschlossen, etwas aus der Chance zu machen.

Das Schulgeld ist beinahe schon ganz gesichert und mit den Dauerspenden wird, denke ich, auch etwas für sie übrig bleiben. In der Schule läuft es sehr gut, es gefällt ihr gut, die Gemeinschaft ist nett und sie bekommt auch so gute Noten wie noch nie zuvor.

Auch ich persönlich möchte mich an dieser Stelle herzlich bedanken – für die Solidarität aller KollegInnen (auch so viele, die Michi gar nicht gekannt haben!) sowie auch von Mitarbeiter*innen von Kolleg*innen oder Bekannten von ihnen. Es hat so gut getan, diese kollegiale Solidarität, die für mich beim Studium so stark spürbar war und die dann mit dem Berufseinstieg verloren ging, wieder zu entdecken!

Auch möchte ich mich für die Einladungen für Juliane bedanken. Momentan ist sie noch zu schüchtern dafür, aber ich glaube, früher oder später wird sie sie freudig annehmen.

Vielen lieben Dank im Namen von mir und Juliane – und ich bin mir sicher, dass Michi sehr glücklich darüber gewesen wäre.

Dr. Eva John-Janezic

PS: Hier ist noch einmal Julianes Kontonummer:
AT21 1200 0100 3292 9209

Österreich's Spezialist für Hausterversicherungen

Warum ist Petcover die richtige Wahl?

- Die Hausterversicherung mit dem umfangreichsten
- ✓ Versicherungsschutz in Österreich. Wir versichern alle Tiere – ob Hunde, Katzen, Pferde, kleine Säugetiere, Vögel oder Reptilien
- ✓ Bis zu 12.000 € Erstattung von Tierarztkosten pro Jahr
- ✓ Einzigartige kostenfreie 4-wöchige Schnupperversicherung für Ihre Kunden als exklusiver Petcover Partner

Besuchen Sie uns auf petcover.at oder rufen Sie uns unter **0800 400 720** an.

Petcover® 



SO VIEL MÜLL!

NACHHALTIGKEIT IN DER TIERARZTPRAXIS – EINE HERAUSFORDERUNG

DR. MED. VET. ASTRID NAGL
Tierärztin und Buchautorin

Angesichts der Berge an Müll, die eine Tierarztpraxis täglich produziert, scheint das Konzept einer nachhaltigen Ordination kaum umsetzbar. Doch nicht nur E-Autos und Photovoltaikanlagen, auch kleine Änderungen im täglichen Ablauf können viel bewirken. Wie das klappt, erklärt der praktische Tierarzt Dirk Schölch.

In seiner Tierarztpraxis im deutschen Mörfelden-Walldorf (nahe Frankfurt) schlug der praktische Tierarzt Dirk Schölch neue Wege in Sachen Nachhaltigkeit ein – auch in seinem Alltag lebt er nach diesen Maßstäben: „Meine Eltern haben mir das beigebracht, bevor es das Wort Nachhaltigkeit überhaupt gab“, erklärt er. „Während ich in anderen Praxen assistierte, habe ich mitbekommen, wie viel Plastik dort täglich anfiel und weggeworfen wurde. Das wollte ich anders machen.“

EINMALSPRITZEN FÜR DEN STRASSENBAU



Die Entwicklung grundlegender Hygienemaßnahmen hat viele Todesfälle verhindert; an Einmalspritzen und -nadeln führt daher bis jetzt kein Weg vorbei. Der Kunststoff kann aber zumindest wiederverwendet werden – Recycling und Upcycling sind wichtige Bestandteile eines nachhaltigen Umgangs mit wertvollen Ressourcen. „In meiner Praxis werden die Spritzen gesammelt und sorgfältig ausgewaschen. Eine ortsansässige Firma holt sie einmal im Monat ab und macht daraus ein Spezialgranulat, das zum Beispiel für Lärmdämmung verwendet wird“, erzählt Schölch. Er hatte diesbezüglich viele Firmen kontaktiert und anfangs nur ablehnende Antworten erhalten. „Die größte Sorge war, dass in den Spritzen infektiöses Material verbleiben könnte. Diese Spritzen sortieren wir aber aus, sie kommen dann in den Restmüll. Als das Projekt schließlich anief, war unser Kooperationspartner in der Straßenbaufirma überrascht und erfreut – denn die Spritzen bestehen aus sehr hochwertigem Kunststoff“, schildert der Tierarzt.





Klimaschutz in der Ordination ist Teamarbeit!



BEST PRACTICE:

IHRE IDEEN SIND GEFRAGT!

Die beiden Organisatoren der Uhudlertagung, **Dipl. Tzt. Bernhard Takacs** und **Mag. med. vet. Klaus Fischl**, rufen Tierarztpraxen dazu auf (denen dieses Thema ein Anliegen ist), Konzepte zur nachhaltigen Praxisführung, Müllvermeidung und -trennung bzw. andere Ideen, die zur Umweltschonung beitragen, einzureichen bzw. der Kollegenschaft mitzuteilen. Die Initiative hat das Ziel, zu mehr Umweltbewusstsein anzuregen, Kolleg*innen zu vernetzen, gegenseitigen Austausch anzuregen und lösungsorientierte Best-Practice-Beispiele zu präsentieren.

Bitte teilen Sie uns Ihre Ideen mit – schreiben Sie uns ein E-Mail an: silvia.gromen@tieraerzteverlag.at

Hinweis: Der Tierärzteverlag hat in Sachen Nachhaltigkeit ebenfalls Anstrengungen unternommen – lesen Sie dazu mehr auf **Seite 49**.

ALLE MACHEN MIT



Die Kaffeemaschine muss eine mit Alukapseln sein? Die Plastikbecher im Wartezimmer sind praktisch, weil niemand sie einsammelt und in den Geschirrspüler räumen muss? Klimaschutz in der Ordination ist – wie alles andere in einer Tierarztpraxis – Teamarbeit und funktioniert folglich nur, wenn die Mitarbeiter*innen dahinterstehen. „Natürlich gehe ich mit gutem Beispiel voran und mache auch selbst mit. Sonst würde ich hören: ‚Chef, warum sollen wir die Arbeit machen?‘ Bei uns gibt es eine große Müllanlage und es wird gleich vom Tisch richtig wegsortiert“, sagt Dirk Schölch. Das Auswaschen der Spritzen wird so zum Teamevent mit Pizza in der Mittagspause.

SPARSAMKEIT HILFT AUCH DEM KLIMA



Viele von uns verwenden keine Einweg-OP-Bestecke, der Autoklav ist unser guter Freund. Auch andere Abläufe können wir im Hinblick auf die Nachhaltigkeit hinterfragen: Desinfektionsmittel zum Beispiel im großen Kanister bestellen, nicht in kleinen Einzelverpackungen; Lieferungen möglichst bündeln.

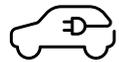
Brauchen Sie wirklich ein Einweg-OP-Häubchen oder darf es ein waschbares aus Stoff sein? Laminieren Sie Formulare wie die Datenschutzerklärung, damit sie mehrfach ausgefüllt werden können. Befunde und Belege können prinzipiell per Mail verschickt werden, außer ein Ausdruck wird explizit gewünscht („E-Mail-Adresse? So was hab ich nicht!“).

STROMFRESSER FINDEN UND AUSTAUSCHEN



Die Umstellung auf eine intelligente Praxissteuerung half Dirk Schölch dabei, Energie zu sparen und ergo auch in diesem Bereich die Umwelt zu schonen. Ältere Geräte gegen neue, energiesparende zu tauschen ist oft nachhaltiger, als Altbestände zu behalten: „Ich kann sehen, welche Geräte am meisten Strom verbrauchen, und Problembereiche identifizieren. Wir haben zum Beispiel einige Trafos in der Decke ausgetauscht, die durch die Umstellung auf LED-Beleuchtung überfordert waren und dauernd Strom gezogen haben – nicht zuletzt ein echtes Sicherheitsrisiko!“, so Schölch.

GRÜN UND MOBIL



Und der Hausbesuch? Fahren Sie mit dem Lastenfahrrad? „Nein, ich nehme das E-Auto!“, lacht Dirk Schölch. Solche Fahrzeuge sind mittlerweile sogar für Nutztierpraktiker eine interessante Alternative, denn im E-Auto können elektronische Geräte während der Fahrt aufgeladen werden und die Reichweiten werden immer besser. Auch die Tierbesitzer sind beeindruckt: Die Ladestelle für E-Autos vor der Praxis wird von den Kunden sehr gut angenommen. Derzeit ist das Laden während der Wartezeit kostenlos.

Ein vielseitiges Nachhaltigkeitskonzept für die eigene Ordination zu erstellen kann also Kosten sparen helfen, erfreut die KundInnen und auch den Tierarzt. Schölch: „Ich möchte Zufriedenheit finden und etwas Gutes tun – und als Beispiel für meine Kinder vorangehen.“ 🍀

BRAUCHST DU DIESE HANDSCHUHE WIRKLICH?

MÜLLTRENNUNG UND NACHHALTIGKEIT AUF DER VETMEDUNI

DR. MED. VET. ASTRID NAGL
Tierärztin und Buchautorin



Alexander Moravec.

Foto: beige.still

An der Vetmeduni Wien wurde in den letzten Jahren einiges unternommen, um den Universitätsbetrieb nachhaltiger zu gestalten; seit 2019 ist die Uni EMAS-zertifiziert (EMAS ist das europäische System für Umweltmanagement). Umweltschutz und Nachhaltigkeit sollen aktiv gefördert und umgesetzt werden. Mehr dazu hat uns Alexander Moravec, der Abfallbeauftragte der Vetmeduni, erzählt.

Wie wurde das Thema Nachhaltigkeit im Müllentsorgungskonzept der Vetmeduni umgesetzt?

Die größten Herausforderungen – im Vergleich zu einem Privathaushalt – sind die Themen Hygiene und Arbeitsschutz. Zero Waste ist in einem Tierspital leider nicht möglich, doch man kann die Mülltrennung optimieren, denn auch eine ordnungsgemäße Entsorgung trägt zur Nachhaltigkeit bei.

Die Vetmeduni ist als öffentliche Einrichtung laut Bundesvergabegesetz ausschreibungspflichtig. Deshalb wird die Abfallentsorgung alle fünf Jahre über die Bundesbeschaffungsgesellschaft neu ausgeschrieben. Dabei werden Umweltaspekte – wie zum Beispiel die EMAS-Zertifizierung, Kriterien zur Nachhaltigkeit und Klimaschutz – berücksichtigt. Auch bei der Neugestaltung der Kleintierklinik, die noch bis April 2022 läuft, wurden das Entsorgungskonzept und das Hygienemanagement völlig neu aufgestellt und hinsichtlich der Nachhaltigkeit bewertet.

Uns interessiert vor allem das Tierspital, da hier ja große Mengen Müll anfallen, von Plastikmüll über medizinische Abfälle. Wie ist das Entsorgungskonzept hier gestaltet, wie wird in den Kliniken Müll getrennt?

Im Tierspital fällt schon eine große Menge an Abfällen an. Kunststoffabfälle werden, wenn möglich, direkt in der Ambulanz getrennt, das Gleiche gilt für Papier und Kartonagen. Hier werden die MitarbeiterInnen im Vorhinein geschult. Im Stall ist das natürlich schwierig: Wenn alles mit Handschuhen angegriffen wird – auch bei der klinischen Untersuchung werden solche verwendet –, kann das Material kontaminiert sein. Dann muss es in den Restmüll.

Der Hygieneausschuss gibt zum Ressourcenmanagement auch Empfehlungen ab – wo braucht man unbedingt Handschuhe, wo nicht, wann ist ein Verband wirklich nötig, geht es auch ohne? Das wird dann in den Kliniken vor Ort umgesetzt und kann zu erheblichen Materialeinsparungen führen.

Wie und wo wird der gesundheitsgefährdende Müll entsorgt: Chemotherapeutika, Chemikalien aus den Laborabteilungen et cetera?

Die Universität ist ein größerer Betrieb, deshalb werden die „gefährlichen Abfälle“ intern zentral gesammelt, vom Abfall- und Gefahrgutbeauftragten sortiert und danach dem beauftragten Entsorger übergeben. Die Abholung findet einmal wöchentlich statt.

Wie werden diese Veränderungen hin zu mehr Nachhaltigkeit von den MitarbeiterInnen und Studierenden aufgenommen respektive mitgetragen – gab es dazu Reaktionen oder auch Kritik?

Die Studierenden finden es super, denn viele von ihnen beschäftigen sich sehr intensiv mit diesem Thema. Sie hinterfragen den Umgang mit Ressourcen, vor allem mit Plastik, wie zum Beispiel eben Einweghandschuhe. Für die MitarbeiterInnen ist vor allem die Mülltrennung im täglichen Arbeitsalltag eine Herausforderung – hier ist es wichtig, Möglichkeiten zur einfachen Mülltrennung zu schaffen und das Know-how anzubieten. Auch das Reinigungspersonal muss gut eingebunden und mit den Abläufen vertraut gemacht werden.

Gibt es aus Ihrer Sicht Tipps für KollegInnen in der Praxis, die ihr Abfallmanagement optimieren möchten?

Schon beim Einkauf und bei der Beschaffung ist es wichtig, auf die Nachhaltigkeit zu achten. Sind zum Beispiel die verwendeten Reinigungsmittel ökologisch oder eben nicht? Durch eine zielgerichtete Verwendung von Verbrauchsmaterial kann man durchaus schon einiges an Abfällen einsparen. 🌱

richterpharma

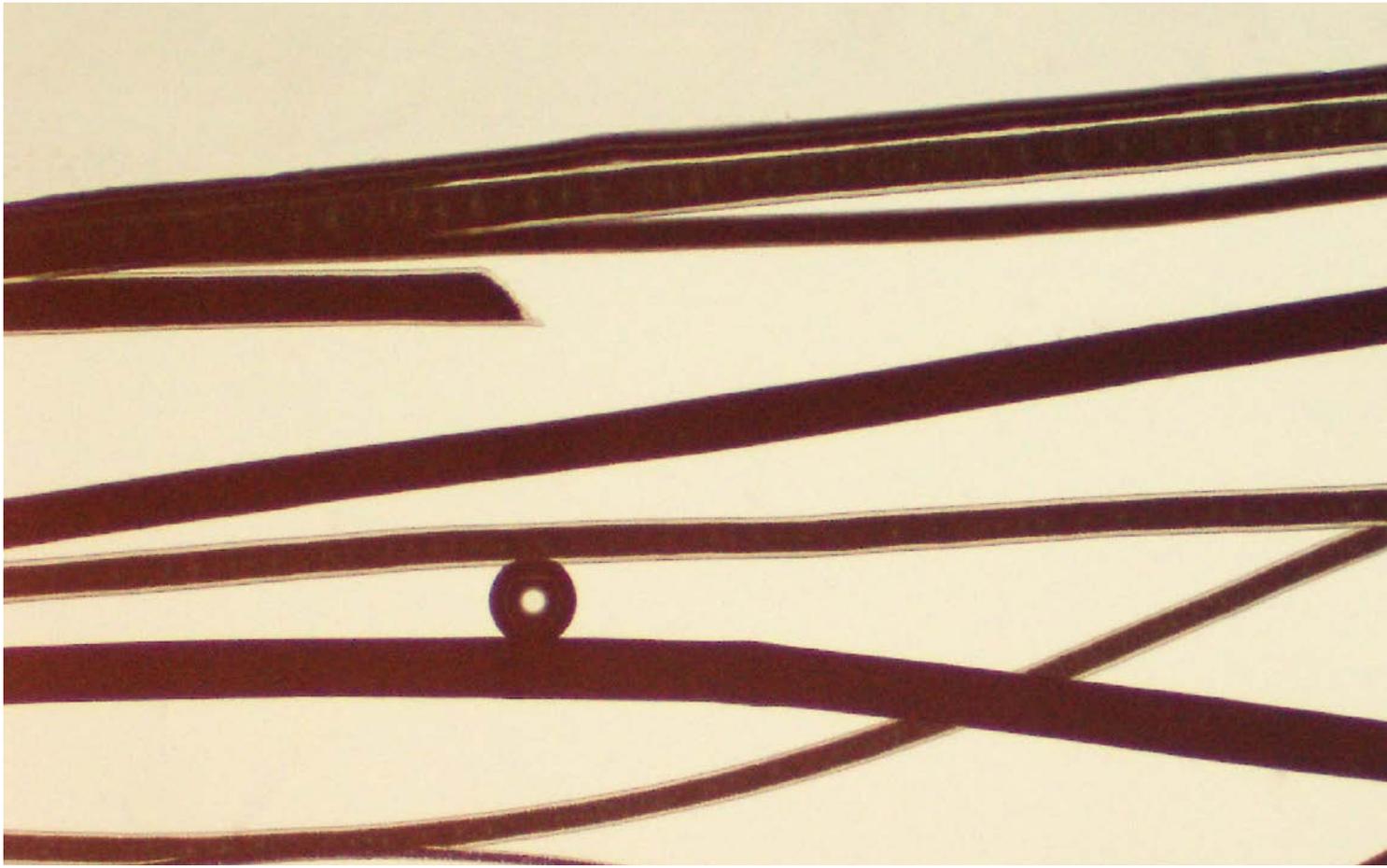


Abb. 1: Abgebrochene Haarspitzen im Trichogramm.

WENN DIE KATZE KAHL WIRD

DR. MED. VET. ELISABETH REINBACHER

Die Feline Selbstinduzierte Alopezie (FSA), umgangssprachlich auch „Leckalopezie“ genannt, ist ein sehr häufiges kutanes Reaktionsmuster, hervorgerufen durch verschiedenste mögliche Ursachen.

Die Katze wird kahl – doch wie kann man herausfinden, ob sie sich die Haare durch übermäßiges Lecken ausreißt (selbstinduzierte Alopezie) oder die Haare von selbst ausgefallen sind (spontane Alopezie)? Katzen sind keine kleinen Hunde, und das zeigt sich auch bei diesem kutanen Reaktionsmuster: Sie verstecken sich nämlich sehr gerne, den Besitzern fällt erst gar nicht auf, dass sich die Katzen häufig an den jeweilig betroffenen Stellen lecken. In solchen Fällen kann man als Tierarzt/Tierärztin aber in die Trickkiste greifen; der Unterschied ist einfach unter dem Mikroskop mittels Trichogramm feststellbar: Sind die Haarspitzen abgebrochen, ist dies ein deutlicher Hinweis für eine FSA.

Katzen, die eine Leckalopezie entwickeln, präsentieren sich mit einer nicht entzündlichen, bilateral symmetrischen Alopezie, die am Abdomen, an den Flanken, den medialen Oberschenkeln oder Vorderextremitäten auftreten kann.



Wird so ein Patient in der Praxis vorstellig, beginnt die diagnostische Challenge und Abklärung der vielen möglichen Ursachen. Der übermäßigen Fellpflege liegen am häufigsten Juckreiz, Schmerzen, eine Hyperthyreose oder auch Stress zugrunde. Nachdem TierärztInnen den Nachteil haben, keine direkte Antwort von ihren Patienten auf die Frage, ob sie Schmerzen, Juckreiz oder Stress haben, zu bekommen, müssen sie in der Diagnostik Schritt für Schritt weitergehen.

Eine genaue dermatologische Anamnese inklusive Fragen bezüglich des Verhaltens und möglicher Stresssituationen sowie eine detaillierte dermatologische und vor allem klinische Untersuchung mit Fokus auf Schmerzhaftigkeit und (vor allem bei älteren Tieren) Hinweisen bezüglich einer Hyperthyreose sind die ersten diagnostischen Maßnahmen. Bei jüngeren und mittelalten Katzen ist Juckreiz die häufigere Ursache. Tritt die FSA am Bauch auf, sollten schmerzhafte Prozesse im Bauchraum wie eine Zystitis oder Pankreatitis mittels klinischer Untersuchung, Bauchultraschall und Blut-/Harnuntersuchung abgeklärt werden. Bei Katzen, welche beim Erstauftreten der Symptome bereits älteren Semesters waren, ist es sinnvoll, bereits am Anfang der Diagnostik eine möglicherweise vorhandene Hyperthyreose (mittels Hormonbestimmung) zu überprüfen.

Gibt es keine Hinweise auf schmerzhafte Prozesse oder eine Hyperthyreose, bleiben noch pruritische Erkrankungen und psychische Ursachen auf der Differenzialdiagnoseliste. Da Juckreiz verursachende Parasiten wie Cheyletiellen und Flöhe sowie eine Hypersensitivität auf

Flohspichel, salopp gesagt eine Flohallergie, mit recht hoher Frequenz vorkommen, sollte eine diagnostische Therapie mit Antiparasitika bei In- und Outdoorkatzen gemacht werden, auch wenn keine Parasiten mittels Flohkamm und Tesa-Abklatsch gefunden werden. Weiters kann die Milbe *Demodex gato* (im Gegensatz zu anderen *Demodex*-Milben) primären Juckreiz hervorrufen. Wichtig ist, dass man beim Ausschluss der Parasiten auch alle Kontakttiere in passendem Zeitrahmen mitbehandelt. Empfohlene Wirkstoffe sind Selamectin oder Moxidectin, dreimal im Abstand von 14 Tagen, sowie auch Isoxazoline, welche je nach Produkt monatlich oder alle drei Monate appliziert werden.

Besteht der Juckreiz trotz der durchgeführten antiparasitären Therapie weiterhin, bleiben noch eine Futtermittelallergie, Umweltallergie (atopische Allergie) oder psychische Ursachen abzuklären, der vermutlich schwierigste Schritt der ganzen Abklärung. Wenn die Katze zusätzlich zur Leckalopezie auch weitere kutane Muster (eosinophiles Granulom, miliare Dermatitis und/oder Kopf-Hals-Juckreiz) zeigt, kann eine psychische Erkrankung ausgeschlossen werden. Hinweise auf eine psychische Komponente kann eine sehr detaillierte Anamnese bezüglich des Verhaltens und möglicher Stresssituationen – zu wenige Beschäftigungsmöglichkeiten, ein Wechsel der Wohnumgebung, fremde Personen oder Tiere im Haushalt, dominante Partnertiere, Verlust eines Partnertiers oder Besitzers – geben.

ANHALTSPUNKT ERNÄHRUNG

Katzen mit einer Futtermittelallergie zeigen manchmal zusätzlich gastrointestinale Symptome, während atopische Katzen auch respiratorische Symptome haben können. Da sich die Futtermittelallergie und die nicht saisonale atopische Dermatitis bei Katzen klinisch meist nicht unterscheiden lassen, ist der nächste Schritt in der Abklärung eine Eliminationsdiät. Eine Protein- und Kohlenhydratquelle, mit der die Katze zuvor noch nie Kontakt hatte, oder eine hydrolysierte Diät steht für mindestens acht Wochen ausschließlich auf dem Speiseplan. Idealerweise wird selbst gekocht, um mögliche Kontaminationen mit nicht deklarierten Bestandteilen, die in mehreren Studien nachgewiesen werden konnten, ausschließen zu können. Ist dies nicht möglich, sollte auf jeden Fall auf eine qualitativ hochwertige hypoallergene oder hydrolysierte Veterinärdiät zurückgegriffen werden. Doch nicht nur die Wahl des passenden Futters kann die Aussagekraft einer Eliminationsdiät beeinflussen, auch der Patient selbst kann Compliance-Defizite zeigen. Oft wird das Futter nicht akzeptiert, bei Nahrungskarenz sind Katzen aber dem Risiko einer Hepatischen Lipidose ausgesetzt, Outdoorkatzen wiederum können auch Zugang zu anderem Futter haben. Jedoch empfiehlt es sich immer, es mit Geduld zu versuchen. Kleine Mengen, vermischt mit dem gewohnten Futter in steigendem Mischungsverhältnis, fördern die Akzeptanz, Outdoorkatzen sollten für die Zeit der Diät indoor gehalten werden. Kommt es unter der Eliminationsdiät zu



Foto: Dr. Lucia Panakova

Gesteigertes Putzverhalten ist eine mögliche Reaktion von Katzen auf Stress – Endorphine werden freigesetzt, welche einen beruhigenden Effekt haben.



Abb. 2: Symmetrische Alopezie am Bauch einer Katze mit atopischer Allergie.

einer Besserung der Symptome, ist eine Provokation mit dem alten Futter nötig – führt diese zum Wiederauftreten der Symptome, gilt eine Futtermittelunverträglichkeit als bestätigt. Bringt eine Eliminationsdiät keine Verbesserung, ist die nächste Verdachtsdiagnose eine atopische Allergie; hier stehen Hausstaub- und Vorratsmilben, Pollen und Pilzsporen im Verdacht. Allergietests können dabei helfen, auslösende Allergene zu identifizieren und eine Hyposensibilisierung (allergenspezifische Immuntherapie) durchführen zu können.

Die allergenspezifische Immuntherapie ist die einzige kausale Therapie einer Umweltallergie, sie kann zu einer immunologischen Toleranz gegenüber den auslösenden Allergenen führen und sollte bei Erfolg lebenslang weitergeführt werden. Eine symptomatische Therapie mit Glukokortikoiden, Ciclosporin oder Oclacitinib kann den Juckreiz ebenso unterbinden, ist allerdings, wie der Name schon sagt, ausschließlich gegen die Symptome und nicht gegen die Grundursache gerichtet.

Sind nun schmerzhaft und parasitäre Ursachen ausgeschlossen und ist eine Allergie unwahrscheinlich, werden im letzten Abklärungsschritt Stress und psychische Ursachen in Betracht gezogen. Katzen, die Stresssituationen ausgesetzt sind, können Stereotypien entwickeln. Gesteigertes Putzverhalten ist eine mögliche Reaktion von Katzen auf Stress; Endorphine werden freigesetzt, welche einen beruhigenden Effekt haben. Die Diagnose einer psychogenen Störung kann allerdings nur mittels genauer

Anamnese und Ausschluss aller anderen Differenzialdiagnosen gestellt werden. Laut einer Studie konnte nur bei zehn Prozent der Katzen mit symmetrischer Alopezie keine andere zugrunde liegende Erkrankung festgestellt werden, bei den meisten Tieren wurde eine allergische Grundursache diagnostiziert. Die psychogene Alopezie bei der Katze scheint somit stark überdiagnostiziert zu sein, wobei orientalische Katzenrassen wie die Siamkatze prädisponiert sind. Die Therapie der psychogen bedingten Leckalopezie besteht aus der Vermeidung des auslösenden Stressfaktors, Verbesserung der Haltungssituation und Beschäftigungstherapie.

Zusätzlich gibt es auch antidepressive Medikamente, vor allem Serotonin-Wiederaufnahmehemmer (beispielsweise Clomipramin), welche erfolgreich bei obsessiv-kompulsatorischen Erkrankungen eingesetzt werden. Auch Glukokortikoide können aufgrund ihrer Effekte auf das Verhalten zu einer Besserung der Symptome führen, doch meist ist das Ansprechen auf Steroide ein Hinweis auf eine zugrunde liegende pruritische Erkrankung.

Die symmetrische Alopezie der Katze kann viele Ursachen haben, die sich klinisch gleich präsentieren, was eine genaue Aufarbeitung der Patienten erfordert, um der Grundursache auf die Spur zu kommen. Psychogene Erkrankungen können eine übermäßige Fellpflege verursachen, sind aber selten und sollten nur unter Ausschluss der anderen möglichen Grunderkrankungen diagnostiziert werden. 📍

Mentale Gesundheit für Tierärzt:innen



vetmental www.vetmental.at

Eine Kampagne der Österreichischen Tierärztekammer.

Gesund zu sein bedeutet nicht nur, körperlich fit zu sein, sondern auch, „auf das seelische Gleichgewicht zu achten“ – so lautet die Devise der Tierärztekammer, die ihren Mitgliedern ein besonderes Angebot zur Verfügung stellt: Nutzen Sie die niederschwellige Unterstützungsleistung, die in Zusammenarbeit mit der Psychologischen Universitätsambulanz der Sigmund Freud Privatuniversität unter der Leitung von Univ.-

Prof. Dr. Birgit Ursula Stetina bereitgestellt wird. Sie erhalten innerhalb von 48 Stunden einen Terminvorschlag für einen Erstkontakt!

Melden Sie sich bei:

Univ.-Ass. Christine Krouzecky, MMSc.
E-Mail: christine.krouzecky@sfu.ac.at
E-Mail: psyambulanz@sfu.ac.at
Tel.: +43 1 798 40 98 / 372

WEBINAR:

**Widerstandskraft für den beruflichen Alltag:
Gesunde Strategien zum Umgang mit kritischen
Situationen und Stress**

Datum: 16.03.2022
13:00 – 14:00 Uhr

Ort: Online

Referentin: Univ.-Prof. Dr. Birgit U. Stetina

Teilnahmegebühr: Gratis

**Details und
Anmeldung:** <https://bit.ly/35GKdSk>





Foto: © Dr. Affenzeller

Tiere haben eine sehr individuelle Ausgangsbasis und reagieren daher auch sehr unterschiedlich auf Stress. Wann es zu viel davon ist, hängt vom einzelnen Tier ab.

KEEP COOL – LÖSUNGEN FÜR GESTRESSTE HAUSTIERE

BETTINA KRISTOF

Unsere reizintensive Zeit mit oft viel Lärm und Hektik wirkt sich nicht nur auf uns Menschen aus, sondern auch auf unsere Haustiere – viele tierische Mitbewohner reagieren darauf mit Stress. Wir haben mit Vetmed-Expertin Dr. med. vet. Nadja Affenzeller über Stressauslöser gesprochen.





Foto: © Dr. Affenzeller – VetmedUni Vienna

Dr. med. vet. Nadja Affenzeller.

Die unterschiedlichen Stressauslöser machen sich bei Haustieren auf verschiedene Art bemerkbar. Wie man erkennt, dass Stress der Auslöser für ein bestimmtes Verhalten ist, und wie man diese Probleme in den Griff bekommen kann, verrät uns Dr. med. vet. Nadja Affenzeller, Dip. ECAWBM-BM, die sich an der Universitätsklinik für Kleintiere, Klinische Abteilung für Interne Medizin Kleintiere, mit Verhaltensauffälligkeiten bei Hunden und Katzen beschäftigt.

Wir leben in einer sehr stressigen Zeit, was auch an unseren Haustieren nicht vorübergeht. Wodurch entsteht Stress bei Hunden und Katzen? Ab wann ist es meinem Tier zu viel?

Ich möchte die Frage einmal anders beantworten, nämlich mit einem Bild, wie es die international bekannte Verhaltensmedizinerin für Tiere Sarah Heath so treffend beschreibt: Sie vergleicht die emotionale Kapazität eines Tiers mit einem Waschbecken, das circa mit Ende des ersten Lebensjahrs seine individuelle Größe entwickelt hat. Wie groß das Waschbecken des einzelnen Tiers ist, hängt von der Genetik, der Frühentwicklung in den ersten 16 Wochen und den Erfahrungen mit der Umwelt im ersten Lebensjahr ab.

Bei besonders resilienten Tieren, also jenen Tieren, die sehr gut an ihre Lebenssituation und deren tägliche Herausforderungen angepasst sind, ist das Waschbecken also groß. Es passt viel Wasser – im Sinne von Stressbelastungen –, das zusätzlich das Waschbecken füllt, hinein, bevor es übergeht. Ist das Waschbecken jedoch von vornherein kleiner oder noch von den Erlebnissen zum Beispiel des Vortags nicht entleert, bringen schon Kleinigkeiten das Waschbecken zum Überlaufen. Das sehen wir als Besitzer*innen dann als Stressanzeichen.

Diese bildliche Darstellung zeigt auch deutlich, dass sowohl positiver als auch negativer Stress als Zufluss in dieses Becken fließen. Tiere haben eine sehr individuelle Ausgangsbasis und reagieren daher auch sehr unterschiedlich auf Stress. Vor allem die Frage, wann es zu viel Stress ist, hängt eben vom einzelnen Tier ab. Alles, was die emotionale Kapazität und die Bewältigungsstrategien meines Einzeltiers übersteigt, bringt das Waschbecken zum Überlaufen, wenn ich nicht dafür Sorge, dass der Wasserstand sich auch über den regulären Abfluss reduzieren kann, also etwa durch gezielte Ruhe- und Schlafphasen oder andere entspannende Tätigkeiten.

Was können die Ursachen von Stress sein?

Alles, was von außen und von innen als Auslöser einwirkt. Auslöser von innen sind beispielsweise Erkrankungen und – leider oft auch unterschätzt – Schmerzen. Externe Ursachen können Faktoren sein, die Emotionen oder auch deutlich erhöhte Erregung bis hin zur Übererregung auslösen. Dann gibt es noch die nicht sozialen Umweltfaktoren wie Lärm, Geräusche, Autos, Gegenstände und das allgemeine Umfeld einer Stadt. Auch soziale Auslöser können Stress bewirken; dazu gehören andere Tiere, Probleme mit fremden Menschen und alle gesellschaftlichen Reize, die jeden Tag auf das Tier einprasseln.

Woran erkennt man, dass das Haustier Stress hat?

Das erkennt man bereits an Übersprungshandlungen, also wenn wir Verhaltensweisen sehen, die in diesem Kontext nicht passen. Das sind erste subtile Anzeichen dafür, dass mein Tier Stress hat. Dazu gehört etwa beim Hund Gähnen, obwohl er nicht müde ist, oder Schütteln, obwohl er nicht nass ist. Bei Katzen ist es schwieriger, stressbedingtes Verhalten zu erkennen, weil sie sich instinktiv eher zurückziehen, wenn sie überfordert sind. Aber wenn meine Katze zu einer bestimmten Zeit an einem anderen Ort ist als üblich, dann hat sie womöglich Stress. Und dann sind da natürlich noch deutliche, bereits gut bekannte Verhaltensweisen wie etwas zu meiden oder aber auch darauf zuzustürzen, Veränderungen des Ohrenspiels, der Körperhaltung, der Gesichtsmimik et cetera.

Welche gesundheitlichen Probleme können entstehen?

Sehr viele Probleme können sich durch Stress verschlimmern. Dazu gehören gastrointestinale Erkrankungen, negative Auswirkungen auf das Immunsystem; Hautprobleme und Allergien können sich verschlechtern.

Bei Katzen kommt noch eine Anfälligkeit für Blasenentzündungen dazu – Stress ist hier ein Teilaspekt des sogenannten Pandorasyndroms oder FIC.

Welche Problemlösungsmöglichkeiten gibt es?

Man sollte analysieren, warum das Tier Stress hat, welche Auslöser man erkennen kann, was da in das besagte Waschbecken des Tiers fließt. Es empfiehlt sich, ein Stress-Audit zu erstellen, welche Reize den ganzen Tag auf das Tier einwirken. Danach kann man sich überlegen, was man dem Tier zum Stressabbau anbieten kann, denn das total stressfreie Leben gibt es nicht. An einem stressigen Tag sollte man danach trachten, das Waschbecken immer wieder etwas zu entleeren, das heißt, dem Tier ausreichend Ruhephasen anzubieten.

Das geht aber auch durch aktive Einheiten, vor allem bei Tieren, die von selbst nur schwer zur Ruhe kommen, etwa durch Kauen, Schlecken und Schnüffeln oder durch eine andere Beschäftigung. Bei Katzen hilft es, Futter im Haus oder in der Wohnung zu verstecken. Speziell Katzen sollten auch einen ruhigen, erhöhten Rückzugsort besitzen, der ihnen immer zur Verfügung steht.

Streicheln und Nähe zum Besitzer können auch eine Möglichkeit sein, wenn das vom Tier gewünscht ist. Körperkontakt kann stressreduzierend sein, die Tiere reagieren aber unterschiedlich darauf. Daher sollte man beobachten, ob Streicheln das Tier entspannt oder ob es ablehnend reagiert. Die Körpersprache, die Muskulatur, die Pupillenweite oder auch die Ohrenstellung geben Aufschluss darüber. Wenn sich ein Tier wegdreht, die Pfote anhebt, Distanz aufbaut, gähnt, blinzelt oder sich über die Nase leckt, dann ist Streicheln momentan nicht erwünscht.

Wann soll der allgemeine Tierarzt bei einem Problem zum Verhaltenstherapeuten überweisen?

Wenn er nicht das Wissen oder die Zeit hat, um so ein Stress-Audit durchzuführen, denn es ist zeitintensiv, so eine Analyse gemeinsam mit dem Tierhalter zu machen, die Stressauslöser zu analysieren, zu überlegen, wie man sie reduzieren kann und was die Resilienz fördert. Tierärzte mit einer Zusatzausbildung in Verhaltensmedizin sind da natürlich im Vorteil. Der Tierarzt sollte sich jedenfalls das Problem schildern lassen, die Auswirkungen auf das Tier und dessen Besitzer einschätzen und dann entscheiden, ob die Problemstellung in seiner Kompetenz liegt – wenn nicht, dann sollte er dem Tierhalter anbieten, an einen Fachtierarzt für Verhaltensmedizin zu überweisen. Die Bedeutung von mentaler Gesundheit nimmt immer mehr zu.

Oft ist ja auch der Tierarztbesuch für die Tiere stressig. Gibt es hier Lösungen?

Vonseiten der Tierärzte wird hier viel getan. Es gibt neue Klinikkonzepte wie etwa das Fear-Free-Konzept auf internationaler Ebene oder auch das Cat-Friendly-Clinic-Zertifikat. Es wird vermehrt bewusst auf einen stressreduzierten Umgang mit Tieren geachtet. Es gibt

***Stressfreier Tierarztbesuch:
Tierärzt*innen achten
vermehrt auf einen
stressreduzierten Umgang
mit Tieren. Es gibt neue
Klinikkonzepte wie
etwa das Fear-Free-
Konzept auf internationaler
Ebene oder auch das Cat-
Friendly-Clinic-Zertifikat.***



auch Ordinationen mit einem getrennten Hunde- und Katzenbereich. Ich finde dieses erstarkte Bewusstsein für Tiere, die Angst vor dem Tierarztbesuch haben und für die es Lösungen geben soll, sehr wichtig. Ein Drittel der Tierhalter geht nicht zum Tierarzt, weil das ihr Tier stresst. Dadurch bekommen diese Tiere keine Vorsorgeuntersuchungen und kommen nur im Notfall zum Tierarzt; viele Krankheiten werden zu spät erkannt, wenn es keine Präventivmaßnahmen gibt. Allein schon deshalb wäre es wichtig, dass noch mehr Tierärzte ihre Ordinationen und ihren Umgang mit Tieren stressfreier gestalten.

Haben Sie den Eindruck, dass es auch den Tierhaltern immer mehr ein Anliegen ist, ihre Tiere möglichst stressfrei zu halten?

In Österreich sagen immerhin 98 Prozent der Tierhalter, dass das Haustier ein Familienmitglied ist. Sie entscheiden sich heutzutage bewusster für ein Haustier und beobachten es aktiver. Frühentwicklung, Frühförderung, individuelles Training sowie das Lesen von Körpersprache und Mimik sind keine Fremdwörter mehr, sondern nehmen zu. Der Trend geht also in die richtige Richtung.

Werden bei starken Stresssymptomen auch Medikamente verschrieben?

Wenn der Stress bei Tieren ein pathologisches Ausmaß erreicht, kann auch die Gabe von Medikamenten indiziert sein. Nehmen wir hier nur das Beispiel Silvester: Derzeit läuft eine klinische Studie, die sich mit der Silvesterangst und neuen Therapien dafür befasst. Wir rechnen damit, dass nächstes Jahr ein neues Medikament zugelassen wird. 🐾

STRESS LASS NACH – ERNÄHRUNG FÜR GESTRESSTE HAUSTIERE

Fotos: © Dorothea Bahr



Interview mit Dr. Barbara Bahr, Tierärztin in Seekirchen, die sich auf Verhaltensmedizin bei Haustieren spezialisiert hat.

Frau Doktorin Bahr, wie kann man gestresste Haustiere durch die Ernährung unterstützen?

Artgerechte Ernährung ist das Um und Auf für unsere Haustiere. Viele Tierhalter wollen ihren Tieren allerdings zu viel des Guten tun. Ein Trend ist derzeit, Hunde getreidefrei zu füttern – doch gerade, wenn ein Hund Stress hat, sollte er Futter mit einem Anteil an Kohlehydraten bekommen. Wenn er zu eiweißreich, also wie ein Hochleistungssportler, gefüttert wird, braucht er dann sehr viel Bewegung. Fällt diese aber aus, wird der Hund nervig, denn wohin soll er mit seiner Energie, die er über das Futter bekommen hat? Generell sollte man bei Hunden, die viel zu Hause sind, und bei Wohnungskatzen, danach trachten, die Fresszeiten zu verlängern. Die Tiere sollten mit ihrem Futter beschäftigt sein, etwa über Fress- oder Schleckbretter. Trockenfutter kann man in spezielle Schüsseln geben, wo sie suchen müssen, oder man versteckt Futter in der Wohnung. Die Futterbeschaffung gehört ja zum natürlichen Verhalten jedes Wildtiers und kann durch Verstecken in der Wohnung zumindest nachgeahmt werden.

Brauchen gestresste Tiere Zusatzfutter und Nahrungsergänzung?

Das ist auf jeden Fall hilfreich. Bei gestressten Tieren setze ich beispielsweise B-Vitamine kurweise zur Stärkung des Nervensystems ein. Futterzusätze auf Basis von Grüntee oder Casein helfen ebenfalls. Bei nervösen Tieren, bei denen das Stresslevel sehr hoch ist, gebe ich auch CBD-Tropfen. Produkte zum Kauen sind auch gut, sollten aber nicht bei Schlingern verwendet werden, die alles runterschlucken.

Wie sieht die Futtermenge bei gestressten Tieren aus? Brauchen diese mehr oder weniger Futter als normal?

Gestresste Tiere brauchen mehr Futter, weil sie einen größeren Grundumsatz haben. Man kann die Ernährung auch mit hochwertigen Ölen, die einen hohen Anteil an mehrfach ungesättigten Fettsäuren aufweisen, ergänzen.



Stress wirkt sich oft auf Magen und Darm aus. Wie gleicht man das aus?

Je nach Stadium. Gastritis kommt relativ häufig vor, da gebe ich eine Zeit lang Magenschutz. Die Tierhalter sollten bei Magenproblemen öfter am Tag kleinere Portionen füttern. Besonders Katzen sollten mehr als zweimal am Tag Futter bekommen.

Welche Art von Bewegung hilft gestressten Tieren?

Das ist nicht pauschal zu beantworten. Bei Hunden kommt es vor allem auf die Rasse an – wenn ein Hund viel Bewegung braucht, dann sollte er laufen können. Ganz wichtig ist aber auch der artgerechte Kontakt zu anderen Hunden, das sollten Hunde bereits als Welpen lernen, sonst verursacht das Zusammenkommen mit anderen Hunden später Stress. Aber das Ausmaß an Bewegung und Kontakten zu Artgenossen sollte dem Bedürfnis des Hundes angepasst werden. Man sollte ihn dabei nicht überfordern, denn das erzeugt wieder Stress. 📍



Unser Fachberater für Rinder Dr. Carl-Christian Gelfert setzt auf Prävention mit ShutOut, um den Gebrauch von Antibiotika beim Trockenstellen zu vermeiden.

MEHR. WERT.
PRÄVENTION.



Reisende Haustiere und die Vermittlung von Hunden und Katzen aus der Mittelmeerregion in andere europäische Länder begünstigen die Ausbreitung von bestimmten Ektoparasiten sowie Krankheitserregern.

PARASITEN:

UPDATE ZUM ESCCAP-LEITFADEN FÜR KLEINTIERE ERSCHIENEN

Heimtierreisen in Europa haben einen Einfluss auf die gegenwärtige epidemiologische Entwicklung – dazu und zu anderen Themen ist aktuell ein Update des ESCCAP veröffentlicht worden. Eines steht fest: Die Bekämpfung von Ektoparasiten bei Hunden und Katzen wird künftig komplexer.

MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN



Grafik: ESCCAP

Lebenszyklus von *Ixodes ricinus*.

Heimtieren innerhalb Europas kam. Haustiere, die mit ihren Besitzern reisen, machen einen Großteil der gesamten Heimtierbewegungen aus. Zudem trägt aber auch die Haustiervermittlung von Hunden und Katzen, die meist von Tierschutzvereinen (beispielsweise aus Mittelmeerlandern) an Privathaushalte in ganz Europa vermittelt werden, dazu bei, dass sich das epidemiologische Geschehen verändert. Zu betonen ist dabei, dass das Mittelmeer ein Gebiet ist, in dem der Befall mit zahlreichen Ektoparasiten oder von ihnen übertragenen Krankheitserregern weitverbreitet ist.

In Zukunft wird es daher umso wichtiger sein, dass Haustiere mit modernen Ektoparasitiziden behandelt werden – sei dies prophylaktisch oder therapeutisch zur Bekämpfung. Tierärzt*innen wird daher nahegelegt, sich aufgrund dieser Entwicklungen den gesetzlichen Vorgaben entsprechend regelmäßig weiterzubilden. 



Hier geht's zum Download der überarbeiteten Version des ESCAPP-Leitfadens „Bekämpfung von Ektoparasiten bei Hunden und Katzen“:
www.esccap.de

Im Februar 2022 veröffentlichte ESCCAP eine aktualisierte Empfehlung zur Bekämpfung von Ektoparasiten bei Hunden und Katzen in deutscher Sprache. Die neue Ausgabe der Ektoparasiten-Leitlinie von ESCCAP wurde inhaltlich von führenden ExpertInnen der Veterinärparasitologie überarbeitet und bündelt die neuesten Erkenntnisse zu Diagnose und Therapie für die Kleintierpraxis. Die Richtlinie konzentriert sich auf die wichtigsten Gruppen von Ektoparasiten, nämlich Flöhe, Zecken, Läuse (die taxonomisch aus zwei verschiedenen Gruppen bestehen: Saugläuse und Kauläuse) und Milben. Andere Ektoparasiten wie Phlebotome (Sandmücken) und Stechmücken sind vor allem als Krankheitsüberträger von Bedeutung und werden in einer separaten Richtlinie behandelt.

AKTUELLE BZW. KÜNFTIGE SITUATION

Die in letzter Zeit immer beliebter gewordenen Heimtierreisen in und durch Europa sowie der Anstieg der klimatischen Veränderungen werden einen Einfluss auf die gegenwärtige epidemiologische Entwicklung haben. Bestimmte Ektoparasiten sowie Krankheitserreger werden sich regional noch mehr verbreiten und seltene Krankheiten können aufgrund der zunehmenden Einfuhr oder Etablierung der Erreger entsprechend zunehmen. Krankheitserreger und deren Vektoren gelangen so in derzeit nicht endemische Gebiete, beispielsweise wurde in den letzten Jahren in ganz Mittel- und Nordeuropa beobachtet, dass sich die Hunde-Babesiose hier ausgebreitet hat. Darüber hinaus hat die Aufhebung der Grenzkontrollen im Rahmen des Schengen-Abkommens dazu geführt, dass innerhalb der Europäischen Union das Reisen zwischen den verschiedenen Ländern Kontinentaleuropas vereinfacht wurde. Dies trug leider auch dazu bei, dass es zu nicht genehmigten und sogar illegalen Verbringungen von



Reinhard Gross kennt unsere Impfstoffpalette für Rind und Schwein für eine Beratung seiner Kunden von Osttirol bis ins Waldviertel.

MEHR. WERT.
 PRÄVENTION.



BRAUCHEN BIENEN

EINEN TIERARZT?

DR. ROBERT FINK

Fachtierarztcommission Bienen

Die Honigbienen stellen in der gesamten Wertschöpfung der Nutztierproduktion die drittwichtigste (Nutz-) Tierart dar. Das Wort „Nutz-“ wurde bewusst in Klammern geschrieben, weil es noch nicht üblich ist, bei Honigbienen von Nutztieren zu sprechen.

Die Imkerei hat noch immer den Nimbus der Hobbytierhaltung, durchgeführt von älteren Herren mit einer geringen Anzahl an Bienenvölkern und ohne große wirtschaftliche Erwartungen. Das gibt es auch, und es stellt noch die Mehrheit dar, aber genauso gibt es Imker mit Hunderten und sogar Tausenden Völkern, intensiv bewirtschaftet mit dem legitimen Ziel, entsprechenden Gewinn aus dieser Tätigkeit zu ziehen. Zusätzlich gibt es noch Wanderimker, die mehrere Trachten (nektarreiche Blütenpflanzen) anfahren und damit den Erlös der Imkerei steigern.

Was ist das Wesen einer professionellen Nutztierhaltung?

Auf jeden Fall große Tierzahlen und -dichten, gute bis sehr gute Leistungen, Transporte, Vorbeugemaßnahmen gegen Krankheiten und Seuchen, Behandlungen mit der Abwägung der Kosten und des Nutzens, Vermarktung der Produkte, wenn notwendig, über den Lebensmittelmarkt usw. All diese Punkte treffen auf unsere Nutztiere wie Rind und Schwein zu, aber genauso auf die professionelle Imkerei. Durch Zuchtmaßnahmen werden die Leistungen gesteigert, am Bienenstand stehen maximal viele Völker, wenn gesund, mit einer maximalen Bienendichte pro Volk, in der Wanderimkerei werden die Bienen oft über weite Strecken transportiert und stellen im Krankheitsfall ein großes Risiko für die Bienen vor Ort oder beim Rücktransport für den Heimbienenstand dar; es werden laufend Vorbeugemaßnahmen gegen Krankheiten wie z. B. die Varroose getroffen und regelmäßig Behandlungen durchgeführt. Völker, die nicht stark genug sind, werden zusammengelegt oder getötet, wobei die Kosten-Nutzen-Rechnung ein wesentlicher Teil der Überlegungen ist; und die Produkte werden in großen Gebinden vermarktet.

Die Behörde hat bei den Bienen genauso wie bei den anderen Nutztieren einige Seuchen definiert, von denen eine derartige Gefahr ausgeht, dass sie behördlich zu bekämpfen sind. In der Vergangenheit erfolgte die Festlegung der behördlichen Maßnahmen im Bienenseuchengesetz, seit April 2021 im europäischen Tierseuchenrecht (AHL). Die Umsetzung der Bekämpfungsmaßnahmen obliegt dem Mitgliedstaat – auch das gilt für alle Tierseuchen.



Die Ausbildung zum Fachtierarzt Bienen dauert drei Jahre – das Interesse an der veterinärmedizinischen Betreuung der Bienen ist ungebrochen.

Wo ist der große Unterschied zu den herkömmlichen Nutztierarten? Es gibt ihn aus veterinärfachlicher Sicht nicht.

Und doch gibt es ihn in der praktischen Umsetzung der Maßnahmen beim Nutztier Honigbiene. Tierärzte werden traditionell aus der Imkerei herausgehalten. Das war schon immer so, soll so aber nicht bleiben. Es ist richtig, dass die Bienenkrankheiten im Curriculum des Veterinärstudiums nicht oder nur in äußerst geringem Ausmaß und auf freiwilliger Basis verankert waren. Eine Zeit lang waren „die Bienen“ überhaupt nicht vorhanden und es erinnerte an der Veterinärmedizinischen Universität nur mehr die „Bienenstraße“ an das Nutztier Biene.

Dementsprechend war auch das veterinärmedizinische Wissen bei den Tierärzten nicht vorhanden, ausgenommen die paar Tierärzte, die sich in ihrer Freizeit mit der Imkerei beschäftigten. Die Imkerverbände und die Imker haben daher mit Recht darauf verwiesen, dass die Tierärzte im Regelfall keine Ahnung von Bienen haben. Sie waren gezwungen, die Gesunderhaltung ihrer Bienen selbst in die Hand zu nehmen und all die Maßnahmen zu setzen, die ein Überleben der Bienen und den wirtschaftlichen Erfolg der Imker absichern. Die Behörde hat diese Vorgangsweise über Jahrzehnte so hingenommen, war dies für die Behörde doch die am wenigsten aufwendige Art der behördlichen Maßnahmensetzung. Man nahm gerne die zweifelhaften Erfolge der Maßnahmen bzw. immer wiederkehrende Reinfektionen in Kauf.

Bienenseuchen gehörten so zu den jährlich am häufigsten ausgewiesenen Seuchen in Österreich, und das über

Jahrzehnte. Imker haben als Sachverständige im Auftrag der Behörde die Krankheiten und Seuchen bekämpft. Die Sachverständigen wurden von den Landesverbänden ausgewählt und zu einer inhaltlich nicht definierten Schulung geschickt, ohne Wissensüberprüfung und ohne verpflichtende regelmäßige Nachschulung.

So funktioniert aber Seuchenbekämpfung nicht.

Erst als der Varroa-Druck unerträglich wurde und damit auch die Virusinfektionen verstärkt auftraten, Pestizideinsätze zu Bienenvergiftungen führten und größere Völkerzahlen abstarben, gingen die Imker an die Öffentlichkeit, und es wurde das „Bienensterben“ zum geflügelten Wort. Jede Firma, die was auf sich hält, rettet seither die Bienen.

Einige Tierärzte haben damals in Eigeninitiative das Heft in die Hand genommen und die dreijährige Ausbildung zum Fachtierarzt Bienen ins Leben gerufen. Über 40 Interessenten haben am ersten Turnus der Ausbildung teilgenommen, 23 Tierärzte haben diesen auch mit allen notwendigen Erfordernissen und einer umfassenden Prüfung abgeschlossen. In der Zwischenzeit nehmen wieder circa 20 Tierärzte am zweiten Ausbildungsturnus teil.

Die Tierärzte haben also sehr wohl Interesse an der veterinärmedizinischen Betreuung der Bienen. Wenn man in die Kommunikationsgruppe der Bientierärzte hineinliest, kann man auch sehen, dass die Probleme, die diskutiert werden, nicht bei den Honigbienen aufhören, sondern genauso die Wildbienen und die Probleme der Biodiversität einschließen – es entsteht eine umfassende Sichtweise.



Wir als Tierärzte haben also unsere Hausaufgaben nachgeholt und uns das Wissen, das uns unsere Alma Mater nicht mitgegeben hat, angeeignet. Wir stehen parat und wollen uns einbringen. Die Umsetzung des AHL bietet den Imkern, den Tierärzten und den Behörden die große Chance einer gedeihlichen und erfolgreichen Zusammenarbeit zum Wohl der Bienen.

Im ersten Schritt ist jetzt die Behörde gefordert, die Fachtierärzte in die Seuchenbekämpfung einzubeziehen. Das ist natürlich teurer als die bisherige Variante, wird aber sicher erfolgreicher sein. Die Fachtierärzte haben neben ihrer universitären Ausbildung auch die entsprechende Zusatzausbildung und sind zur Weiterbildung verpflichtet. Das sollte ja genügen, um sie mit behördlichen Aufträgen der Seuchenbekämpfung zu betrauen.

Viele Amtstierärzte sind ohnehin sehr belastet und müssen sich auch noch mit dem Randgebiet der Bienenkrankheiten und -seuchen befassen. Wir schlagen der Oberbehörde daher vor, gesetzlich festzulegen, dass es der Behörde vor Ort überlassen wird, ob sie die Maßnahmen der Seuchenbekämpfung selbst erledigen oder einem Fachtierarzt im amtlichen Auftrag überantworten will, wobei die Letztentscheidung natürlich immer bei der Behörde vor Ort verbleibt.

Wir wollen auch bei den Schulungen der Imker und Sachverständigen die kompetenten Ansprechpartner auf dem Gebiet der Seuchen, Krankheiten, Behandlungen und Resistenzen sein. Natürlich haben wir derzeit (noch) nicht die Anzahl an Fachtierärzten, um flächendeckend in ganz Österreich die Seuchenbekämpfung abzudecken. Ein mögliches Tätigkeitsfeld würde aber sicher zusätzlich einige Tierärzte motivieren, die nicht billige und aufwendige Ausbildung zum Fachtierarzt zu absolvieren.

Eine wichtige Voraussetzung dafür wäre, dass wir als Spezialisten nicht nur anerkannt, sondern auch in den gesetzlichen Durchführungsbestimmungen dezidiert verankert und genannt sind.

Die Tierärzteschaft ist auch in der Lage, im Rahmen eines Tiergesundheitsdienstes Bienen („Bienengesundheitsdienst“) Betreuungen von Imkereien zu übernehmen. Wir Tierärzte wären bereit, den zukünftigen TGD-Imkern zusätzlich geschulte Betreuungstierärzte zur Seite zu stellen, was beiden Seiten Vorteile bringt, eine Win-win-Situation für Imker und Tierarzt; von den Vorteilen beim Wandern bis zum frühzeitigen Verlassen einer Sperrzone. Die kleinbetriebliche Imkerei wird es weiterhin geben, aber wir werden auch die großen Imker und Wanderimker brauchen, die der Landwirtschaft den Ernteerfolg absichern helfen. Wildbienen und andere Bestäuber können dies bei einer Intensivlandwirtschaft mit Feldern bis zu zehn Hektar und mehr und damit kurzfristig großem Blütenanfall nicht leisten.

Da wird man mit Honigbienen zuwandern müssen. Man wird aber auch nicht riesige Dauerbienenstände einrichten können, wenn das Trachtangebot nicht ausreichend über einen längeren Zeitraum vorhanden ist; dann gäbe es



einen unnatürlichen Einfluss auf die Insektenpopulation vor Ort. Eine Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Imkern wird notwendig werden, wobei dies nicht auf Zufälligkeit aufgebaut werden soll/kann, sondern auf vertraglicher Basis. Es ist dies nicht das Thema des Tierarztes – die Auswirkungen, die sich daraus ergeben, sind es aber sehr wohl. In den nächsten Wochen und Monaten werden die Bestimmungen zur Umsetzung des AHL erarbeitet. Wir Bientierärzte ersuchen die Behörden, insbesondere jene des Gesundheitsministeriums, die Bienen als Nutztiere so zu behandeln, wie das bei Rind, Schwein und Geflügel der Fall ist. Wir nützen diese Tiere und sind auch verpflichtet, ihnen Krankheitsvorbeugung und medizinische Versorgung angedeihen zu lassen. Wenn diese Chance der Verankerung der Tierärzte jetzt in der Zeit des Umbruchs und der Neuaufstellung der Seuchenbekämpfung und des Tiergesundheitsdienstes nicht wahrgenommen wird, dann wird diese Chance wahrscheinlich für lange Zeit vorbei sein.



Sollten Sie Lust bekommen haben, die Fachtierarztausbildung zu machen, können Sie jederzeit in die Ausbildung einsteigen.

Das nächste Ausbildungsmodul ist für 20. und 21. Mai in Graz geplant.

Informationen dazu erhalten Sie bei der VETAK: www.tieraerzteverlag.at/vetak.

Sollten Sie sich für die Tätigkeit als Bientierarzt im Tiergesundheitsdienst interessieren, müssen Sie sich noch etwas gedulden.

In den demnächst beginnenden Gesprächen mit dem Gesundheitsministerium und den betroffenen Kreisen der Imkerschaft sollen auch mögliche neue Vertragsverhältnisse zwischen Imker und Tierarzt erarbeitet werden. Wir ersuchen alle Kolleginnen und Kollegen, die o. a. Ausführungen zu überlegen, zu diskutieren und uns in unseren Bemühungen zu unterstützen. Sie haben in Ihrer Praxis und in Ihrem Umfeld die Möglichkeit, positiv zu wirken. 🐝

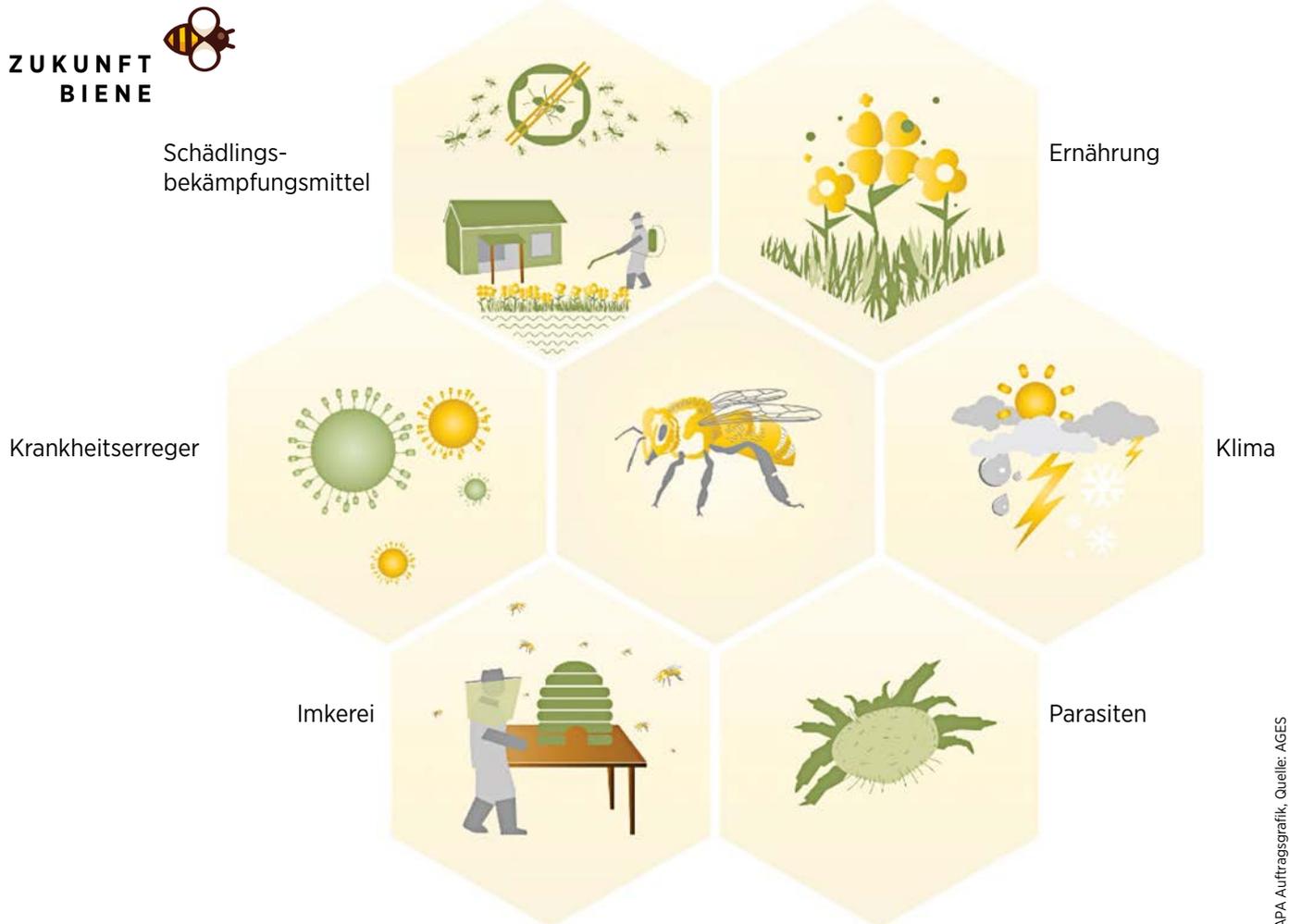


Abb. 1: Multifaktorieller Einfluss auf die Bienengesundheit.

WINTERSTERBLICHKEIT

VON BIENENVÖLKERN UND „COLOSS“

DR. ROBERT BRODSCHNEIDER

Institut für Biologie, Universität Graz,
Mitglied der Fachtierärztkommission Bienen

Dass Bienenvölker den Winter manchmal nicht überleben, hat in den letzten Jahren auch die Öffentlichkeit aus den Medien erfahren. Woran das liegen könnte, was das für den Menschen bedeutet und was dagegen getan werden kann, ist schon seit mehreren Jahren Forschungsschwerpunkt an der Universität Graz.

An der Universität Graz forschen Wissenschaftlergenerationen schon seit Jahrzehnten an der Honigbiene, begonnen hat es mit dem Nobelpreisträger Karl von Frisch, der in den 1940ern einige Jahre in Graz tätig war. Im heurigen Frühjahr werden bereits zum 15. Mal in Österreich die Winterverluste von Bienenvölkern erhoben, um einen Überblick über die Höhe der Ausfälle zu bekommen, aber auch, um Best-Practice-Methoden zu identifizieren. In der Wissenschaft wird vorwiegend ein Zusammenspiel mehrerer Faktoren angenommen, die zum Völkerzusammenbruch dieses in der Theorie sogar unsterblichen Superorganismus führen (Abbildung 1).

Eine Reihung der Wichtigkeit der einzelnen Faktoren halte ich für nicht zielführend. Je nach Sensitivität der gewählten Untersuchung wird man in jeder Bienenprobe Schuldige finden – seien es Viren oder Pestizide; von der omnipräsenten Varroamilbe gar nicht zu sprechen. Ich würde sogar so weit gehen, zu behaupten, dass eine gewisse Sterberate „normal“ ist, welche ja letzten Endes die Basis für natürliche Auslese und damit evolutionäre Anpassung darstellt. Mehrere Faktoren wurden in den beiden Grundlagenforschungsprojekten „Zukunft Biene“ (1 und 2), die von 2014 bis 2021 gelaufen sind, systematisch und intensiv erforscht. In diesem Artikel möchte ich einen kurzen Überblick über die bisher herausgefundenen Fakten geben und die für die Forschung maßgebliche Vereinigung von 1.800 Wissenschaftlern aus mehr als 100 Ländern zur Vermeidung von Völkerverlusten namens COLOSS vorstellen (www.coloss.org).

Die Winterverluste der letzten 14 Jahre lagen in Österreich bei durchschnittlich 16 Prozent, das ist ein Wert, der auch bei internationalen Vergleichen einen oft gefundenen Winterverlust darstellt (Abbildung 2). Der jährliche wirtschaftliche Schaden durch Winterverluste für den Imkereisektor wurde für Österreich auf 32 Millionen Euro geschätzt (Popovska Stojanov et al., 2021)! Bemerkenswert ist allerdings die in manchen Jahren (oder Regionen)

sehr hohe Sterblichkeit (über 25 Prozent) sowie die Tatsache, dass manche Imkereien hohe und andere gar keine Verluste erleiden. Letzteres deutet auf imkereitechnische Ursachen hin.

Tatsächlich konnten wir feststellen, dass geringe Verluste oft mit einer „professionellen“ Form der Bienenhaltung assoziiert sind, wobei professionell hier nicht (nur) mit der Völkerzahl gleichzusetzen ist, sondern durch einige erfolgreiche Betriebsweisen gekennzeichnet ist. Beispiele dafür sind die Wanderimkerei, große Völkerzahl, ein eigener Wachskreislauf oder die richtige Anwendung bestimmter Arzneimittel zur Bekämpfung der Varroamilbe (Oberreiter & Brodschneider, 2020). Diese Betriebsweisen können nicht als Generalrezept für geringe Verluste erhalten, es gilt aber in der Imkerei wie in anderen Bereichen, dass von den Erfolgreichen gelernt werden kann.

Zur Varroabekämpfung kann gesagt werden, und dies wurde kürzlich von Hernandez et al. (2022) in der Schweiz bestätigt, dass eine gründliche, den Empfehlungen folgende Strategie am besten abschneidet. Kompetenten Rat, Informationsmaterial und Schulungen zur Varroabekämpfung gibt es bei der AGES, der Biene Österreich, den Imkerschulen und bei Fachtierärzten. Im Rahmen von COLOSS haben wir die in Europa angewandten Varroakontrollstrategien empirisch verglichen und eine Ost-West-Segregation festgestellt: Im Osten und Westen Europas dominieren (allerdings unterschiedliche) synthetische Akarizide, während im Zentrum (von Skandinavien bis Italien, den deutschsprachigen Raum einschließend) vorwiegend organische Säuren und ätherische Öle herangezogen werden. Details zu diesen vermutlich legislativ, historisch und kulturell bedingten Unterschieden in der Parasitenbekämpfung werden in Kürze veröffentlicht.

In einer im Rahmen von „Zukunft Biene“ von der AGES gemeinsam mit Bienenseuchensachverständigen in ganz Österreich durchgeführten Feldstudie konnte der Zusammenhang zwischen dem Befallsgrad der Völker mit

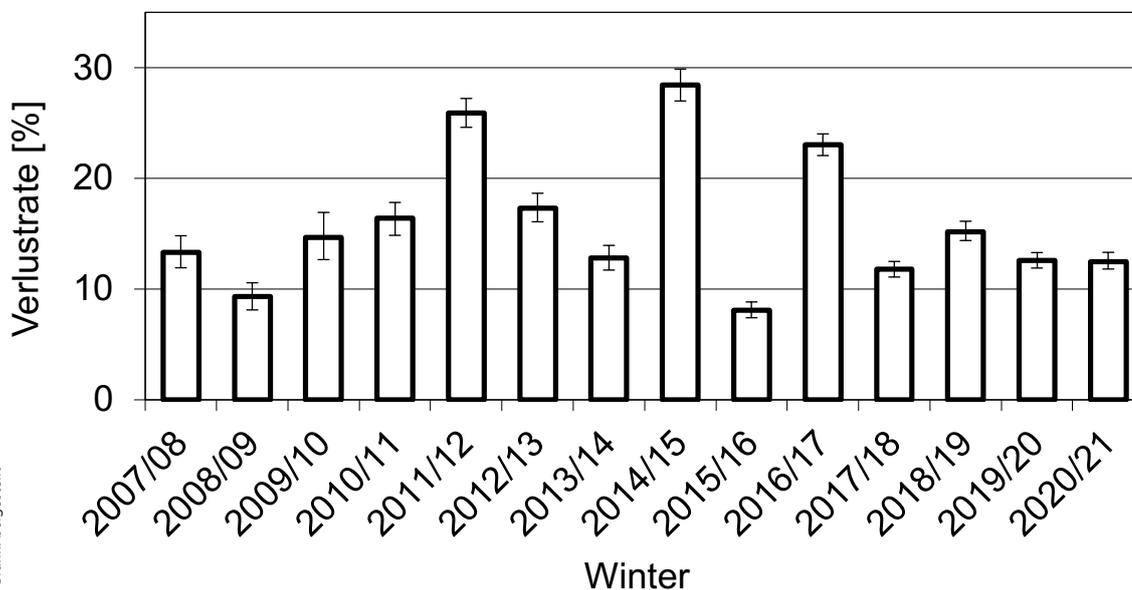
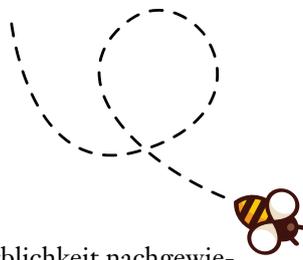


Abb. 2:

Verlustrate von Bienenvölkern in Österreich (inklusive 95 Prozent Konfidenzintervall).



der Varroamilbe und der Wintersterblichkeit nachgewiesen werden (Morawetz et al., 2019). Die Ergebnisse der im Rahmen des zweiten „Zukunft Biene“-Projekts von der AGES durchgeführten Feldstudie sind im Projektendbericht (siehe www.zukunft-biene.at) erschienen. Hier konnte ein Zusammenhang zwischen Viren und Winterverlusten hergestellt werden. Virose, oft übertragen durch die parasitische Milbe, sind durch die Bekämpfung der Milbe teilweise in Schach zu halten.

Basierend auf den seit Jahren in Österreich erhobenen Daten erstmals empirisch untersucht wurde der Einfluss des Wetters auf die Wintersterblichkeit von Bienenvölkern (Switaneck et al., 2017; Becsi et al., 2021). Dieser Faktor spielt verglichen mit anderen nur eine untergeordnete Rolle, kann aber dennoch einen bestimmten Anteil der Winterverluste erklären. So steuert das Wetter die aktive Bienensaison und damit auch die Reproduktionsmöglichkeiten der Milbe, die Verfügbarkeit von Nahrungspflanzen und damit den Völkeraufbau im Sommer, die Einwinterung und natürlich auch die Überwinterung.

Die Non-Profit-Vereinigung COLOSS hat beginnend mit 2008 anerkannte Standards zur Erforschung der Honigbiene, vor allem der Bienengesundheit, aufgestellt. Die hier vorgestellte Datenerhebung wird zum Beispiel in Abstimmung mit dem „Monitoring Core Project“ durchgeführt, was den Vorteil hat, dass mit international vergleichbaren Methoden gearbeitet wird. Die Völkersterblichkeit ist nicht auf Österreich beschränkt, Erkenntnisse aus anderen Ländern können so auf unser Land umgelegt beziehungsweise Datensätze zusammen ausgewertet werden. Insgesamt drei solcher „Core Projects“ werden von COLOSS betrieben, unter anderem auch noch zur Untersuchung, wie wissenschaftliche Erkenntnisse zur Bienengesundheit am besten in der Imkerei angewandt werden („B-Rap“), und das „Beebook Core Project“.

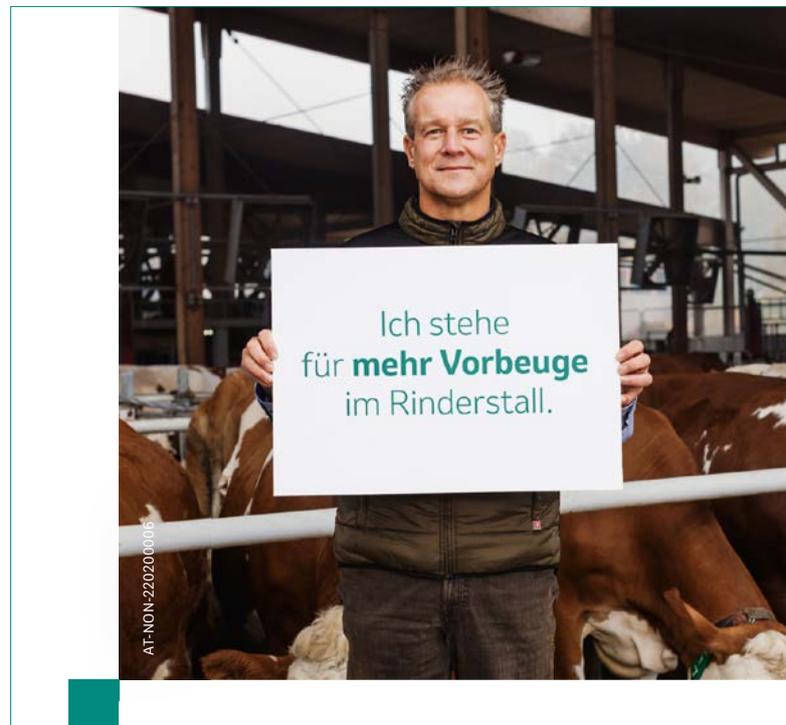
In diesem mittlerweile drei Bände umfassenden Werk zur Bienenforschung sind mehr als 500 wissenschaftliche Methoden detailliert beschrieben, von der Probennahme bis zur Laboranalyse – und das alles frei zugänglich, sodass in jedem Land nach den besten Methoden gearbeitet werden kann und die Ergebnisse vergleichbar sind. In acht weiteren, „Taskforces“ genannten Arbeitspaketen wird gezielt und wiederum von internationalen Teams unterschiedlichen Fragestellungen nachgegangen, etwa den Viruserkrankungen der Honigbiene, der durch natürliche oder züchterische Auslese von Völkern entstandenen Varroatoleranz oder den in Ausbreitung befindlichen Bienenplagen *Vespa velutina*, einer aus Asien stammenden Hornisse, und *Aethina tumida*, dem kleinen Bienenstockkäfer.

Eine Spezialausgabe mit Berichten über alle Aktivitäten von COLOSS ist soeben in „Bee World“ (Ausgabe 99-1) erschienen und vollständig frei zugänglich. Die Erhebung der Winterverluste geht in Österreich in die 15. Runde. Sprechen Sie Imkerinnen und Imker gezielt an, an der Untersuchung teilzunehmen – sie helfen damit der Forschung an unserem Lieblingsinsekt! 🐝

Alle Informationen zur Teilnahme finden Sie auf:
www.bienenstand.at

Literatur

- Becsi, B., Formayer, H. & Brodschneider, R. (2021). A biophysical approach to assess weather impacts on honey bee colony winter mortality. *Royal Society Open Science*, 8 (9), 210618.
- Hernandez, J., Hattendorf, J., Aebi, A. & Vincent, D. (2022). Compliance with recommended Varroa destructor treatment regimens improves the survival of honey bee colonies over winter. *Research in Veterinary Science*, 144.
- Morawetz, L., Köglberger, H., Griesbacher, A., Derakhshifar, I., Crailsheim, K., Brodschneider, R. & Moosbeckhofer, R. (2019). Health status of honey bee colonies (*Apis mellifera*) and disease-related risk factors for colony losses in Austria. *PloS one*, 14 (7), e0219293.
- Oberreiter, H. & Brodschneider, R. (2020). Austrian COLOSS survey of honey bee colony winter losses 2018/19 and analysis of hive management practices. *Diversity*, 12 (3), 99.
- Popovska Stojanov, D., Dimitrov, L., Danihlik, J., Uzunov, A., Golubovski, M., Andonov, S. & Brodschneider, R. (2021). Direct Economic Impact Assessment of Winter Honeybee Colony Losses in Three European Countries. *Agriculture*, 11 (5), 398.
- Switaneck, M., Crailsheim, K., Truhetz, H. & Brodschneider, R. (2017). Modelling seasonal effects of temperature and precipitation on honey bee winter mortality in a temperate climate. *Science of the Total Environment*, 579, 1581-1587.



Wie **Rotavec Corona** oder **Bovigrip RSP plus** Krankheiten bei Kälbern vorbeugen, das weiß **Erik Wejman** für seine Kunden von Vorarlberg bis ins Mostviertel.

MEHR. WERT.
PRÄVENTION.



WILD LEBENDE HONIGBIENEN IM NATIONALPARK KALKALPEN

DR. VINZENZ LOIMAYR

Fachtierarzt für Bienen und Wiederkäuer



Fotos: beige stellt

Fangvorrichtung.

Die Honigbiene *Apis mellifera* ist weltweit bedroht. Man geht davon aus, dass ein von Menschen unbegleitetes Überleben aus verschiedenen Gründen auf Dauer nicht mehr möglich ist. Es gibt zahlreiche Bemühungen, diese Entwicklung umzukehren, und viele Beobachtungen, ob es nicht doch Honigbienenvölker geben könnte, die ohne menschliches Zutun Überlebensstrategien entwickelt haben – so gibt es zum Beispiel Monitoring auf entlegenen Inseln oder in abgelegenen Gegenden.

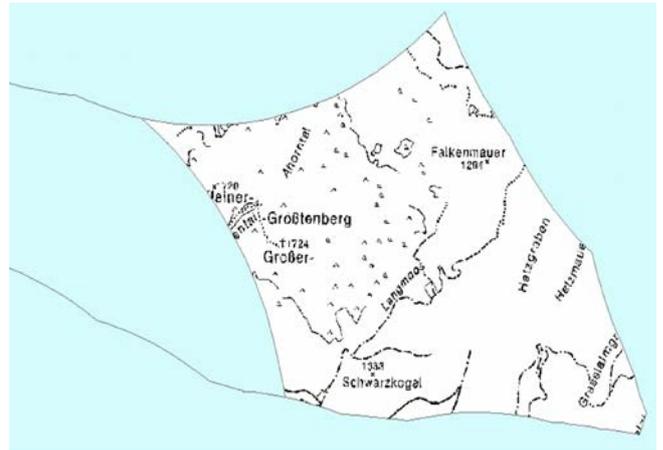


Abb. 1: Areal mindestens 3.000m innerhalb der Nationalparkgrenzen.



Abb. 2: Fangvorrichtung.



Abb. 3: Markieren mit Wasserfarbe.



Markierte Biene.



Zurückkehrende markierte Biene.

In einer Erstuntersuchung zu wild lebenden Honigbienen-völkern im Nationalpark Kalkalpen nach der „Beelining“-Methode von T.D. Seeley konnten im Sommer 2021 tatsächlich wild lebende Honigbienen nachgewiesen werden. Dies ist eine Folgeuntersuchung zu einer diesbezüglich im Jahr 2020 durchgeführten Untersuchung im Wildnisgebiet Dürrenstein. Durchgeführt wurde diese von Hannes Oberreiter vom Institut für Biologie; Leiter: Prof. Dr. Robert Brodschneider, Universität Graz. Die Publikation ist in „Entomologica Austriaca“, Band 28: 25–42, nachzulesen.

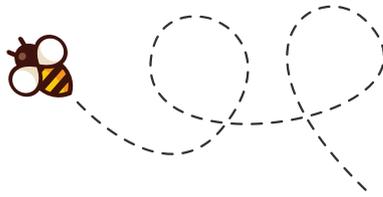
Da aber der flächenmäßig größere Nationalpark Kalkalpen frei von betreuten Bienenvölkern und etwaigen Bienen-Belegstellen ist und die von Imkern betreuten Bienenstände rund um den Nationalpark (= „Nationalparkregion“) bekannt sind, wurde für dieses Projekt ein

geeignetes Areal ausgewiesen. Die gesamte untersuchte Fläche war damit im Radius von 3.000 m sicher dem Gebiet des Nationalparks zuzordnen (siehe Abb. 1).

Bei dieser Größe des Areals und unter Berücksichtigung der gegebenen Topografie konnte man mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass Honigbienen aus Imkereien das Gebiet nicht befliegen. Es wurde im Zeitraum Mai bis September wiederholt nach Honigbienen (*Apis mellifera*) und Trachtpflanzen gesucht.

METHODE

3:2-Zuckerlösung 500 ml + 1 Tropfen Linalool 97 %. Von dieser für *Apis mellifera* attraktiven Lösung wurden einige Tropfen auf ein Stück Honigwabe geträufelt. Honigbienen wurden mit einer Fangvorrichtung (Abb. 2) gefangen und circa zehn Minuten im Dunkeln auf dieser Wabe gehalten.



Damit sollte eine ergiebige Trachtquelle simuliert werden, und es wurde gehofft, dass nach Freilassung der Bienen ihre Artgenossen im Bienenstock zum Anflug auf diese Futterquelle animiert werden würden.

Wurde diese Futterquelle gut angefliegen, wurden die Bienen markiert (Abb. 3), die Flugrichtung bestimmt und die Zeit gestoppt, bis sie wiederkamen. Laut einem Zeit-Weg-Diagramm (Abb. 4) konnte auf die Entfernung zum Bienenvolk geschlossen werden. Im Idealfall schneiden sich die Flugrichtungen von verschiedenen Beobachtungsstellen. Damit konnte der Standort des Bienenvolks eingegrenzt werden.

ERGEBNIS

Mehrmals wurden Honigbienen gefunden und deren Anwesenheit dokumentiert. Aufgrund der schwierigen Topografie in diesem Areal konnte aber leider kein Bienenvolk direkt geortet, sondern nur der wahrscheinliche Aufenthaltsort kleinräumig eingegrenzt werden. Da die kürzesten dokumentierten Flugzeiten bei 15 Minuten lagen, war damit eine Entfernung von circa 2,5 km zum Bienenvolk anzunehmen. Gleichzeitig zeigte die eingeschlagene Flugrichtung ins Zentrum des Nationalparks. Nach den festgestellten Flugzeiten und Flugrichtungen der einzelnen Bienen konnte mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit angenommen werden, dass sich zu diesem Zeitpunkt zumindest ein wild lebendes Honigbienenvolk im Nationalpark befand. Da auch wiederholt Pollensammlerinnen mit Pollenhöschchen angetroffen und gefangen wurden, konnte von Bruttätigkeit ausgegangen werden. Auf verschiedenen Trachtarealen (Krahlalm, Werfneralm, Langmoos) konnte ein Verhältnis von circa zehn bis 20 Wildbienen pro Honigbiene beobachtet werden.

DISKUSSION

Aufgrund der Flugrichtung, der Flugdistanz und des Vorhandenseins von Pollensammlerinnen kann zurzeit mit hoher Wahrscheinlichkeit von zumindest einem wild lebenden Honigbienenvolk im Nationalpark Kalkalpen ausgegangen werden. Aus den durchgeführten Untersuchungen bekamen wir so manche Antworten, aber es taten sich in diesem hochinteressanten Bereich wesentlich mehr Fragen auf, die vielleicht in zukünftigen Projekten beantwortet werden können.

Z.B. kann nicht beurteilt werden, ob es dabei zu einem Konkurrenzdruck mit Wildbienen kommt, weil es dazu sehr zahlreiche und widersprüchliche Publikationen gibt („Wildbienen Deutschlands“, Ulmer Verlag S. 316–319). Auch hier könnten weitere Untersuchungen in unterschiedlichen Höhenlagen (der Nationalpark erstreckt sich von 330 m bis auf eine Seehöhe von 1.963 m) Aufschlüsse geben und bei oligo- und polyelektischen Arten neue Erkenntnisse bringen.

Sollten Honigbienenvölker langfristig im Nationalpark überlebensfähig sein, müsste abgeklärt werden, welche Rolle der möglicherweise doch nur niedrige

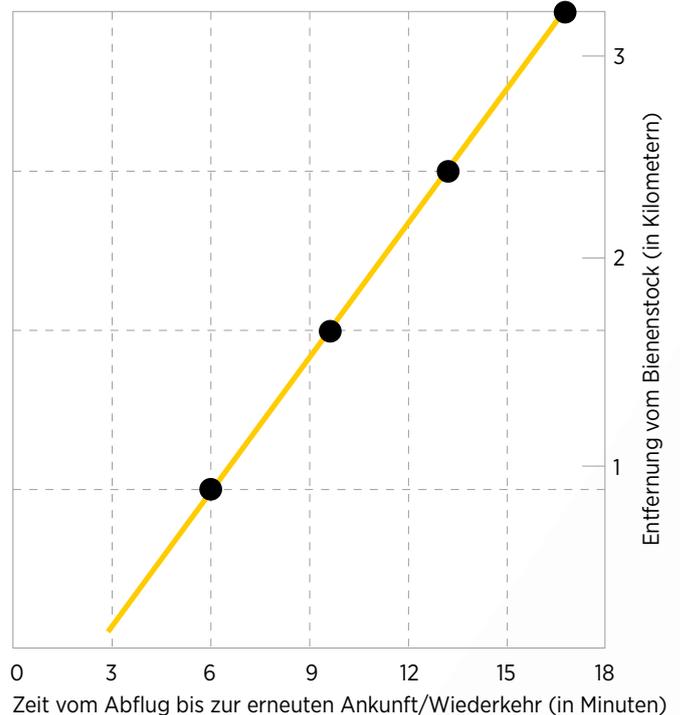


Abb. 4: Zeitliche Berechnung von Bienen, um die Entfernung von ihrem Zuhause zu schätzen.

Infektionsdruck durch sporadisches Vorkommen spielt. Inwieweit die vorhandene Genetik züchterisch genutzt werden könnte, bleibt vorerst Spekulation. Untersuchungen bezüglich Milben- und Virenbelastung in den Wildbienenpopulationen und eine etwaige Übertragung auf und von Honigbienen stehen ebenfalls aus.

Es bedarf also Langzeituntersuchungen, um abzuklären, ob wild lebende Honigbienenvölker in der Lage sind, langfristig in der unberührten Natur des Nationalparks zu überleben. Es ist jedenfalls ein wenig erforschtes, hochinteressantes und wesentliches Wissensgebiet, das auch von Tierärzten, allerdings fernab ökonomischer und betriebswirtschaftlicher Aspekte, erobert werden kann. Da in Zukunft auch in der Nutztierhaltung Klimarelevanz, Ökobilanz und nachhaltig ausbalancierte Ziele essenziell etabliert werden müssen, ist die Beschäftigung mit unberührter Natur ein gutes Training für (Nutz-)TierärztInnen. 🐝

Danksagung:

Bei folgenden Personen möchte ich mich für die Unterstützung bei diesem Projekt bedanken:
 Nationalparkdirektor DI Volkhard Maier;
 Prof. Dr. Robert Brodschneider,
 Universität Graz, Institut für Biologie;
 Hannes Oberreiter, Autor der ersten diesbezüglichen Publikation im Wildnisgebiet Dürrenstein,
 Universität Graz, Institut für Biologie;
 NP-Luchsexperte DI Christian Fuxjäger;
 NP-Insektenexperte Dr. Erich Weigand;
 Revierförster Franz Jocher,
 ÖBF-Forstbetrieb Steyrtal, Forstrevier Reichraming

VIREN

UND IHRE BEDEUTUNG IM BIENENVOLK

DR. MED. VET. KERSTIN SEITZ
UNIV.-PROF. DR. MED. VET. TILL RÜMENAPF
Institut für Virologie, Veterinärmedizinische Universität Wien

Zahlreiche Virusinfektionen können die Westliche Honigbiene befallen, der Befall mit der ektoparasitischen Milbe *Varroa destructor* steht in engem Zusammenhang mit Virusinfektionen. Besonders hervorzuheben ist hierbei das Flügeldeformationsvirus. Nur durch die Bestimmung der vorhandenen Virusmenge, nicht den alleinigen Nachweis eines Virusbefalls kann eine Aussage über den Gesundheitszustand des Bienenvolks getroffen werden.



Abb. 1: Vorder- und Rückseite der ektoparasitischen Milbe *Varroa destructor*.

Die Westliche Honigbiene (*Apis mellifera*) liefert nicht nur wertvolle Bienenprodukte, sondern sichert als Generalist durch ihre Bestäubungsleistung die Produktion zahlreicher Lebensmittel. In der nördlichen Hemisphäre wurde während der letzten Jahrzehnte von unüblich hohen Kolonieverlusten berichtet, die ein Risiko für die Sicherung der Lebensmittelproduktion darstellen können¹. Diese Völkerverluste treten typischerweise im Herbst und Winter auf, auch starke Völker sind davon betroffen. Eine zentrale Rolle in der Biologie der Virusinfektionen der Westlichen Honigbiene spielt die ektoparasitische Milbe *Varroa destructor* (siehe Abb. 1). Diese gilt in Zusammenhang mit Viren als einer der Hauptfaktoren für die erhöhten Verluste von Bienenvölkern². Sie hat sich erfolgreich von ihrem ursprünglichen Wirt, der Östlichen Honigbiene (*Apis cerana*) an die Westliche Honigbiene (*Apis mellifera*) adaptiert und ist bis auf wenige Ausnahmen weltweit verbreitet. Diese Milbe hat durch ihren Saugakt einen neuen Übertragungsweg für Viren geschaffen. Dabei wird das Immunsystem der Biene umgangen und Viren werden fast ungehindert in ihr vermehrt.

Insgesamt gibt es über 20 Virenspezies, die Honigbienen infizieren können. Fast alle davon sind unbehüllte RNA-Viren, deren Partikel in der Umwelt sehr stabil sind. Durch die ubiquitäre Verbreitung der Varroamilbe findet man auch Bienenviren in nahezu jedem Volk. Der alleinige Nachweis des Vorhandenseins eines Bienenvirus sagt allerdings nichts über den Gesundheitszustand des Bienenvolks aus – viel wichtiger ist es, die Menge an Virus in einem Volk zu bestimmen. Nur so kann das Erkrankungsrisiko für ein Volk abgeschätzt werden. Die klinischen Symptome der Viren unterscheiden sich, jedoch kann bei Vorhandensein eines lückenhaften Brutnests mit rissigen Zelldeckeln und dem Befall von adulten Bienen mit Varroamilben immer auch von einem Virenproblem ausgegangen werden (siehe Abb. 2).

Als der wichtigste Vertreter der mit Varroa assoziierten Viren gilt das Flügeldeformationsvirus (Deformed Wing Virus, DWV). Es steht in engem Zusammenhang mit Winterverlusten von Bienenvölkern und ist weltweit verbreitet. Das DWV kann Arbeiterinnen, Drohnen und die Königin in jedem Entwicklungsstadium (Ei, Larve, Puppe, Adulte) infizieren. Durch sein weites Wirtsspektrum

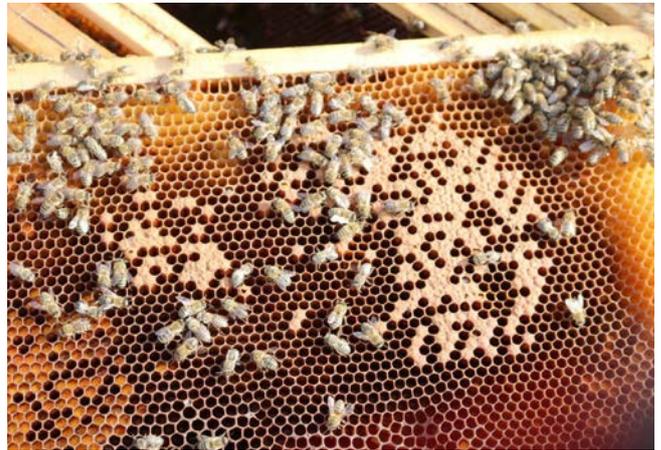


Abb. 2: Typisches Bild bei massivem Varroabefall und Infektion mit dem Flügeldeformationsvirus: lückenhaftes Brutnest, teilweise geöffnete Zelldeckel und Varroamilben auf den erwachsenen Bienen.

befällt es unter anderem auch Hummeln. Der Übertragungsweg von Biene zu Biene ist ineffizient, da viele Viruspartikel für eine Infektion benötigt werden; kommt jedoch die Varroamilbe ins Spiel, reichen bereits wenige Viruspartikel aus, um eine Biene zu infizieren. Es gibt verschiedene Genotypen des Virus (DWV-A bis DWV-D), die ein unterschiedliches Wirtsspektrum (Bienen und Milben) aufweisen. Der Genotyp DWV-B zeigt offensichtlich eine besonders gute Anpassung an den Vektor: Laut neuesten Studien dient die Milbe nicht nur als mechanischer Vektor, sondern bildet auch ein Reservoir für die Vermehrung des DWV-B³. Eine Infektion mit DWV und der massive Befall mit Varroamilben (Varroose) ergibt ein typisches klinisches Bild: lückenhafte Brutnester, abgestorbene Puppen und zahlreiche Varroamilben auf den adulten Bienen (siehe Abb. 2). Auch einzelne Bienen mit dem namensgebenden Symptom, den verkrüppelten Flügeln, sind im Volk zu finden. Die klinischen Anzeichen sind vor allem im Spätsommer und Herbst gut zu sehen. In dieser Jahreszeit findet aufgrund der hohen Varroamilbenlast die effizienteste Übertragung des DWV statt. Dies geht mit entsprechend hohen Virusmengen einher. Zwei weitere durch Varroa übertragene Viren sind das Sackbrutvirus (SBV) und das akute Bienenparalysevirus (ABPV). Auch diese kommen gehäuft vor und können Völkerverluste verursachen. Bei SBV treten die typischen Symptome nur in der Bienenbrut auf, aber hohe Viruskonzentrationen können auch in erwachsenen Bienen gefunden werden. In der Brut sind abgestorbene Bienenlarven mit flüssigkeitsgefüllter Haut, die zu einem lockeren, schiffchenförmigen Schorf eintrocknen, typisch. Bei ABPV fehlen typische Symptome; manchmal kann man jedoch einen erhöhten Totenfall oder Lähmungserscheinungen bei adulten Bienen beobachten.

Ein Virus, welches nicht in direktem Zusammenhang mit der Varroamilbe steht, ist das chronische Bienenparalysevirus (CBPV). Dieses Virus ist hinsichtlich der Genomorganisation einzigartig unter den Bienenviren: Im Gegensatz zu den anderen Bienenviren wird es nicht zur Ordnung Picornavirales (+RNA, unbehüllt) gezählt, sondern ist näher mit bestimmten Pflanzen- und Fischviren verwandt: daher steht eine taxonomische Einordnung noch aus. Die Symptome dieser Viruserkrankung



Abb. 3: Infektion eines Volks mit dem chronischen Bienenparalysevirus (CBPV): Einzelne Bienen haben ein haarloses, schwarzes Erscheinungsbild.

treten nur bei adulten Bienen primär im Frühjahr und im Sommer auf. Vor dem Stock findet man massiven Totenfall und am Flugloch kann man einige schwarze, haarlose und zitternde Individuen erkennen (siehe Abb. 3). Diese Bienen werden von den Wächterbienen aggressiv vom Stock vertrieben, dadurch kann das klinische Bild mit Honigraub verwechselt werden. Da betroffene Bienen innerhalb weniger Tage sterben, kommt es zu massivem Verlust von Arbeiterinnen und Nektareintrag. Imker sollten daher unbedingt kontrollieren, ob die Völker zugefüttert werden müssen. In den letzten Jahren ist es in zahlreichen Ländern zu einem bislang unerklärten vermehrten Auftreten von CBPV gekommen⁴.

Was kann man gegen Virusbefall in Honigbienenvölkern tun? Da viele Viren im Zusammenhang mit der Varroamilbe stehen, ist deren zeitgerechte Bekämpfung essenziell. Kann man die typischen Anzeichen einer Virose erkennen, ist es oft allerdings bereits zu spät, um das Volk zu retten⁵. Gerade wenn Viren in hoher Konzentration im Volk vorhanden sind (Spätsommer/Herbst), werden auch die langlebigen Winterbienen produziert. Aufgrund der Schädigung durch Viren und Varroamilben haben diese eine verkürzte Lebensdauer und die kritische Volksstärke wird unterschritten. So schafft es das Volk nicht ins Frühjahr. 🐝

Literaturverzeichnis

¹ Breeze T.D., Vaissière B.E., Bommarco R., et al. (2014): Agricultural policies exacerbate honeybee pollination service supply-demand mismatches across Europe. PLoS One 9:e82996. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0082996>

² De Miranda J.R., Genersch E. (2010): Deformed wing virus. J Invertebr Pathol 103: S 48 – S 61. <https://doi.org/10.1016/j.jip.2009.06.012>

³ Gisder S., Genersch E. (2020): Direct Evidence for Infection of Varroa destructor Mites with the Bee-Pathogenic Deformed Wing Virus Variant B – but Not Variant A – via Fluorescence-in situ-Hybridization Analysis. J Virol. <https://doi.org/10.1128/JVI.01786-20>

⁴ Budge G.E., Simcock N.K., Holder P.J., et al. (2020): Chronic bee paralysis as a serious emerging threat to honey bees. Nat Commun 11: 1–9. <https://doi.org/10.1038/s41467-020-15919-0>

⁵ Dainat B., Neumann P. (2013): Clinical signs of deformed wing virus infection are predictive markers for honey bee colony losses. J Invertebr Pathol 112: 278–280. <https://doi.org/10.1016/j.jip.2012.12.009>

EMPFEHLUNG

BE(E) ORGANISED 2023: EIN KALENDER FÜR FLEISSIGE BIENCHEN

Mag. Silvia Stefan-Gromen



Foto: LVBuch

Das Planen mit dem Bienenkalender (LV.Buch, ET: 14.03.2022) im Taschenbuchformat von Illustratorin Lena Zeise bereitet Vorfreude auf 2023. Jeder Monat widmet sich einer (Wild-) Bienenart und stellt sie im Porträt vor. Dazu gibt es spannende Infos zum Aussehen, zum Lebensraum und zu den Gewohnheiten der Tiere. Wussten Sie etwa, dass Bienen die Farbe Rot

nicht erkennen können und daher am liebsten blaue und gelbe Blüten anfliegen? Die praktischen Wochenübersichten sind gespickt mit liebevollen Illustrationen – eine tolle Geschenkidee mit vier heraustrennbaren Postkarten. **Lena Zeise** ist freiberufliche Designerin, Illustratorin und Autorin. Die im Münsterland Geborene liebt kreative Herausforderungen und ist hauptsächlich im Kinder- und Sachbuchbereich tätig. Besonders Tierzeichnungen haben es ihr angetan.

Der Kalender ist sowohl im Buchhandel als auch online erhältlich. **Link:** www.buchcontact.de



„Prävention ist für MSD Tiergesundheit nicht nur ein Wort, sondern gelebte Praxis.“
Mag. Roland Schlegl, Fachberater für Schwein

**MEHR. WERT.
PRÄVENTION.**



Florian Aspalter (links) und Wolfgang Schiessl (rechts).

KÜHE HOCHLADEN

TIERÄRZTIN TANJA WARTER

Onlinehandel ist beliebt wie nie und hat viele Vorteile. Die neue App „Viehworld“ ist die Idee eines Tierarztes – sie erspart landwirtschaftlichen Nutztieren viel Stress.



Dass man mit dem Handy seine Bankangelegenheiten erledigt, eine Fortbildung bucht oder ein neues Stethoskop bestellt, ist für viele längst zur Selbstverständlichkeit geworden. „Warum“, fragte sich der niederösterreichische Rinderpraktiker Wolfgang Schiessl aus Rabenstein an der Pielach, „müssen Landwirte in dieser digitalen Zeit eigentlich noch auf Viehversteigerungen fahren?“ Die Antwort auf diese Frage ist eine neue Onlineplattform, auf der via „eAMA“-Login registrierte Bauern Tiere zum Verkauf anbieten oder kaufen können – und zwar unmittelbar aus dem Stall heraus. Die Idee, realisiert von Schiessl und Florian Aspalter, einem Banker und Vermögensverwalter, vereint gleich mehrere positive Aspekte: Sie erspart den Tieren Transportstress, schützt durch weniger Fahrkilometer die Umwelt, spart den Bauern Zeit und erhält die Gesundheit der Tiere, die für den Handel nicht mehr in großen Gruppen zusammenkommen müssen. Seit September ist die App „Viehworld“ inzwischen verfügbar, schon über 6.000 Mal wurde sie heruntergeladen. Das *Vetjournal* sprach mit dem erfinderischen Tierarzt Schiessl.

Wie funktioniert „Viehworld“ genau?

Das System ist ganz einfach. Wer als Landwirt ein Tier zu verkaufen hat, macht davon Fotos oder auch Videos, gibt die wichtigsten Informationen zum Tier bekannt und lädt alles online hoch. Andere Bauern können sich ansehen, was es auf dem Markt gibt, und auch schauen, welche Tiere in der näheren Umgebung zu welchem Preis angeboten werden. Der Kauf selbst wird dann direkt zwischen Käufer und Verkäufer abgewickelt. Übrigens können sich nur Landwirte mit „eAMA“-Kennung einloggen.

Wie waren die ersten Reaktionen der Bauern darauf?

Wirklich hervorragend, denn die Grundidee begeistert die meisten. Landwirte müssen nun nicht mehr alle 14 Tage Rinder verladen, sie zur Versteigerung bringen, eventuell am nächsten Tag nochmals hinfahren und so weiter. In dieser ganzen gesparten Zeit kann man daheim viele wichtige Arbeiten leisten. Neben gesparten Kilometern und weniger CO₂ gehört für mich die Zeit, in der man am Betrieb etwas tun kann, anstatt im Auto zu sitzen, auch zur Nachhaltigkeit dazu. Und damit das prickelnde Gefühl einer Versteigerung bleibt, kann neben dem Sofortkauf in der App auch gesteigert werden. Wird das alte Angebot überboten, bekommen der Verkäufer und der andere Bieter eine Push-Nachricht.

Wie ist die Idee eigentlich entstanden?

Die Idee kam ursprünglich aus dem Praxisalltag, in dem wir Tierärzte viele Hygieneregeln einhalten: Man trägt stalleigene Kleidung, teils duscht man sich sogar, um kein fremdes Keimspektrum in den Stall zu bringen – und dann fahren die Bauern mit den Tieren andererseits frisch-fröhlich alle zwei Wochen auf Versteigerungen, wo etliche Tiere in bunt gemischten Gruppen zusammenkommen. Da muss man sich schon fragen, wie sinnvoll dieses System ist. Zwar habe ich keine Studien zu diesem Thema gemacht, aber subjektiv hatte ich den Eindruck, dass etwa eine Woche nach den Kälberversteigerungen die Fälle der Enzootischen Pneumonie deutlich zugenommen haben. Gerade für die Kälber, die ja von der Geburt an laufend verschiedenen Stressoren ausgesetzt sind, kann das problematisch sein. Sicher, ein gewisses Maß an Stress ist positiv, aber wenn alles zusammen zu viel wird, schadet es dem Tier nur. Das kann man sich und dem Tier mit der App ersparen.

Vieversteigerungen haben eine lange Tradition – einige Menschen werden in der App eine Bedrohung sehen, oder?

Sich von alten Gewohnheiten zu lösen ist sicher nicht einfach. Und den sozialen Aspekt einer Versteigerung können wir natürlich so nicht bieten. Die Atmosphäre einer Live-Versteigerung hat ihren eigenen Reiz, das ist sicher so. Aber wir sehen uns derzeit auch eher als Ergänzung und nicht als Konkurrenz. Ich kann nur hoffen, dass die Veranstalter der Auktionen das auch so sehen. Die Zeit ist auf jeden Fall reif für diese Ergänzung.

Seit Corona ist das Verständnis dafür, wie sich Seuchen ausbreiten, doch wahrscheinlich gewachsen und die Akzeptanz einer App größer, nicht wahr?

Ja, das stimmt schon. Spreche ich mit Bauern, dann sagen sie spätestens nach meinem dritten Satz: „Jo, eigentlich host eh recht.“ Das Wissen darüber, dass Ansammlungen immer ein Risiko darstellen, hat sich auf jeden Fall in den Köpfen verankert. Darüber muss man heute nicht mehr diskutieren.

Wie hat sich die App in den ersten Monaten verändert?

Wir sichten und sortieren das Feedback der Nutzer sehr genau. So kommt es, dass wir seit September bereits 25 Updates durchgeführt haben. Es ist schön, zu sehen, wie nach und nach alles besser und für den Nutzer einfacher wird. Mir gefällt besonders, das Tier in seinem gewohnten Lebensumfeld zu sehen. Bei Versteigerungen wird immer

gewaschen und gestriegelt, die Arena lässt keine Rückschlüsse auf die echten Haltungsbedingungen zu. Das ist mit der App anders: Hier bekommt man auch gleich einen Eindruck vom Herkunftsbetrieb vermittelt. Das gefällt mir.

Wie sind denn Ihre Pläne für die Zukunft?

Wir haben uns für 2022 neben dem österreichischen den deutschen und den Schweizer Markt vorgenommen. Im kleinen Grenzverkehr wünschen sich sowohl Verbände als auch Bauern ein übersichtlicheres Angebot. Wir haben in Österreich schon viel gelernt – jetzt sehen wir uns in der Lage, über die Grenzen zu gehen. Das Ziel ist irgendwann eine europaweite Handelsplattform für landwirtschaftliche Nutztiere.

Also nicht nur Rinder?

Nein. Derzeit haben wir zusätzlich zu Rindern auch Schafe im Angebot. Weitere Tierarten wie Ziegen, Schweine, Alpakas und andere folgen in den nächsten Wochen.

Noch sind die Rezensionen eher durchwachsen ...

Mit den Rezensionen ist es natürlich immer so eine Sache. Auf der emotionalen Seite haben wir da tatsächlich ein Thema berührt, das vielen, vor allem den Traditionalisten, sauer aufstößt, auf der technischen Seite gibt es natürlich anfänglich immer ein paar Probleme. In unserem Fall waren das teilweise Login-Probleme oder Probleme aufgrund gefühlt Hunderter verschiedener Handymodelle. Solche Probleme werden größtenteils verziehen, außer eben in den Rezensionsplattformen.

Entsprechend schnell konnten wir mit viel Mühe und Gesprächen und der Unterstützung und Geduld der User, die dann leider ihre Erfahrungen nicht gepostet haben, die Probleme lösen. Leider schreiben bei den Onlinerevisionen oft nur die User, die negative Erfahrungen gemacht haben. Dieses Phänomen kann man aber auch bei allen anderen Dienstleistern – und leider auch bei den Onlineauftritten der Tierarztpraxen – beobachten.

Wir bekommen jedenfalls per E-Mail und telefonisch großen Zuspruch, viele Ideen, Verbesserungsvorschläge – und, ja, auch ich habe da vieles gelernt im vergangenen Jahr: In der Entwicklung einer App funktioniert vieles anders als in meinem Hauptberuf als Nutztierpraktiker, gerade wenn es um das Lösen von Problemen geht. 

Mehr Infos unter:
www.viehwelt.com



DIE GESCHÄFTSFÜHRER HINTER DER APP:

Florian Aspalter lebt und arbeitet auf einem Bauernhof im niederösterreichischen Mostviertel. Der passionierte Hobbylandwirt ist ständig auf der Suche nach innovativen und nachhaltigen Projekten, wo sich Regionales und Digitales vereinigen. Mit „Viehwelt“ will er die Vernetzung der Bauern untereinander ebenso wie das öffentliche Image der Landwirtschaft stärken.

Wolfgang Schiessl, Jahrgang 1987, ist selbstständiger Tierarzt und der kreative Kopf und Ideengeber von „Viehwelt“. Im täglichen Kontakt mit Landwirten hat er erkannt, dass der Viehhandel neue Impulse braucht.

VERANSTALTUNG
**„ANIMALICUM – ANIMALICUM
DER TIER & WIR KONGRESS
TIER & WIR KONGRESS 2022“**

Nach coronabedingter Pause findet der „ANIMALICUM – Tier & Wir Kongress 2022“ heuer am **18. und 19. März 2022** wieder in Bregenz statt. Das Motto diesmal lautet **„Was denkst du, Tier? Schwerpunkt Intelligenz“** – es wird sich alles um die tierische Klugheit, ums Tricksen und Täuschen, ums Lehren und Lernen drehen.

Angereichert wird das Programm um praktische Übungstipps für Hund und Katz. Aus aktuellem Anlass erfahren wir auch, was Tiere während der Pandemie alles für uns Menschen geleistet haben. Die Veranstalterin und Tierärztin Tanja Warter hat auch diesmal wieder renommierte Wissenschaftler aus dem In- und Ausland eingeladen, die uns Einblicke in ihre Forschungsergebnisse geben und uns vor Augen führen, wie faszinierend unsere Vierbeiner sind.

Der ANIMALICUM-Kongress bietet auch heuer wieder spannende Erkenntnisse über unsere tierischen Wegbegleiter und trägt durch die hochkarätigen Programminhalte bedeutend dazu bei, die Tiere besser zu verstehen. Die Österreichische Tierärztekammer ist auch heuer gerne wieder Kooperationspartner dieser wichtigen Veranstaltung.

Infos und Tickets unter:
www.animalicum.com



Fotos: beigestellt



Für **Mag. Cindy Willheim**, unsere Fachberaterin für Kleintiere und Pferd, ist das Wohlergehen aller Tiere entscheidend.

**MEHR. WERT.
PRÄVENTION.**



BEGLEITER FÜR DEN LETZTEN WEG



MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Die Firma Petlog koordiniert als zentrale Anlaufstelle Abholung und Kremierung verstorbener Tiere und sorgt auch für die Zustellung der Urne an die Besitzer*innen. Als Partner des größten und modernsten österreichischen Tierkrematoriums in Lebring organisiert das Unternehmen nun auch die Einäscherung von Großtieren wie etwa Pferden. Ansprechpartner Alois Kainz erklärt im Vetjournal-Gespräch, weshalb er nach seiner Pensionierung in der Pharmabranche noch einmal in einem unkonventionellen Job durchstartete.



Foto: www.powervet.at

Alois Kainz.

Das Arbeitsumfeld „Logistik für Tierkremierung“ ist nicht gerade ein alltägliches – wie hat sich Ihr unkonventioneller Job ergeben?

Ich war mehr als 30 Jahre lang im Außendienst eines pharmazeutischen Betriebs, kenne dadurch sehr viele Tierärzt*innen und Tierarztpraxen. Nach meiner Pensionierung wollte ich mein Wissen und den guten Draht zu den Tierärzt*innen nicht einfach aufgeben, daher habe ich mir eine neue Aufgabe gesucht. Zugegeben, mein neuer Job ist etwas ungewöhnlich, aber mir war wichtig, den Kontakt zur Branche aufrechtzuerhalten. Nun bin ich seit zwei Jahren dabei und die Arbeit mit den Tierärzt*innen macht mir viel Spaß.

Wie kann man sich das Ganze eigentlich vorstellen? Wie funktioniert der Arbeitsprozess?

Wenn ein Tierarzt respektive eine Tierärztin unser System verwendet, chippt er oder sie das Tier mit einem von uns bereitgestellten Chip, der zur Nachverfolgung dient. Danach wird das Tier luftdicht in einem Leichensack verpackt und zur Abholung in eine von uns zur Verfügung gestellte Aufbewahrungsbox gelegt. Der Tierarzt oder die Tierärztin gibt anschließend digital die Besitzerdaten, das Gewicht des Tiers et cetera in unser System ein und wir holen das Tier meist noch am selben Tag zur Kremierung ab. Der Tierarzt, die Tierärztin muss sich um nichts Weiteres mehr kümmern.

Anschließend bekommen die Tierbesitzer*innen einen Link per E-Mail zugeschickt und suchen sich eine Urne aus, können auch einen Pfotenabdruck oder eine Beschriftung auswählen und so alles für den Abschied ihres Vierbeiners vorbereiten. Falls der Wunsch besteht, bei der Kremierung dabei zu sein, ist auch das kein Problem – bei unserem Partnerkrematorium in Lebring wird prinzipiell jedes Tier einzeln eingeäschert. Die Tierbesitzer*innen erhalten dann die Urne von Petlog per Post zugestellt, dies dauert in etwa drei bis fünf Tage.



Für eine Tierarztpraxis also eine unkomplizierte Abwicklung?

Ja, denn Tierärzt*innen haben mit unserem System einen schnellen und professionellen Ablauf. Es ist durch das Chippen Nachvollziehbarkeit gegeben, wir kümmern uns um Transport und Logistik, und vor allem sind wir rasch zur Stelle. Wir machen keine Sammeltransporte, sondern sorgen für einen pietätvollen Ablauf, sowohl für die Tierärzt*innen als auch für die Tierbesitzer*innen.



Fotos: Tierkrematorium Lebring

Das Tierkrematorium Lebring ist österreichweit das einzige Krematorium, das auch Großtiere bis zu 1.000 Kilogramm einäschert.

Mit welchem Krematorium arbeiten Sie zusammen?

Wir sind Partner des Tierkrematoriums in Lebring in der Steiermark, das als einziges in Österreich Großtiere bis zu 1.000 Kilogramm einäschert. Der Transport verstorbener Haustiere wird selbstverständlich österreichweit von uns organisiert – auch hier arbeiten wir mit einem Partnerunternehmen zusammen, das in Österreich als einzige autorisierte Firma solche Transporte durchführen darf.

Welche Tiere werden eigentlich eingäschert?

Neben Haustieren wie Hunden und Katzen werden auch Großtiere wie etwa Pferde, Lamas und Alpakas kremiert, aber wir hatten auch schon Schlangen oder Hängebauschweine. Der Trend geht klar nach oben – eine pietätvolle Tierbestattung gehört heute zum guten Ton und zieht sich durch alle Gesellschaftsschichten hindurch. Sowohl für Petlog als auch für das Tierkrematorium in Lebring steht hier die Liebe zum Tier an oberster Stelle.

Wie lange möchten Sie Ihren Beruf noch ausüben?

Ich arbeite gerne, und solange ich für meine Kund*innen und Tierärzt*innen da sein kann, werde ich dies auch tun. Was gibt es Schöneres, als mit Leib und Seele im Job dabei zu sein?

Wir danken für das Gespräch! 

LINK: www.petlog.at



AT-NON-220200006

„Ob Impfungen beim Rind oder strategischer Parasitenschutz beim Kleintier – Prävention ist eine Herzensangelegenheit.“
Dr. Philipp Zerbe, Landesleitung MSD Tiergesundheit

MEHR. WERT.
 PRÄVENTION.





Labrador-Retriever-Rüde „Chaplin“ war bei der Erstvorstellung knapp 17 Wochen alt.

PERSISTIERENDER RECHTER AORTENBOGEN BEI EINEM LABRADOR- RETRIEVER-RÜDEN

Der persistierende rechtsseitige Aortenbogen (PRAA) stellt die häufigste vaskuläre Ringanomalie bei Hunden dar. Hauptsymptome sind Würgen, Regurgitieren und retardiertes Wachstum. Bei jungen Tieren mit chronischem Regurgitieren sollte deshalb immer – neben möglichen ösophagealen Fremdkörpern, Strikturen oder einem angeborenen Megaösophagus – an diesen Erkrankungskomplex gedacht werden.

DR. MED. VET. MELANIE HUTTER



NATIONALE

Chaplin, Labrador-Retriever-Rüde, schwarz, männlich in-takt, knapp 17 Wochen bei der Erstvorstellung, 13,7 Kilo.

ANAMNESE

Der Patient wurde mit folgendem Vorbericht zur weiteren Abklärung überwiesen: Husten und Würgen seit der Übernahme vom Züchter. Ein Röntgenbild des Thorax wurde mitgeschickt (Abb. 1). Die Blutchemie war unauffällig, die Hämatologie zeigte eine altersgemäße milde Anämie mit einem HKT von 35,6 Prozent (37,3 bis 61,7 Prozent). Die Wurfgeschwister zeigten ähnliche Symptome, besserten sich jedoch unter Therapie. Chaplin erbrach und regurgitierte täglich sein Futter und zeigte rezidivierenden Husten mit mukösem Auswurf. Bei rationierter Fütterung von kommerziellem Puppy-Futter (Feuchtfutter und gewässertes Trockenfutter) regurgitierte er weniger; der Appetit war sehr gut und normal.

Der Kot war geformt und der Harnabsatz altersgemäß normal. Chaplins Wurfgeschwister waren in der Entwicklung weiter und wogen drei bis vier Kilo mehr. Der Junghund stammte aus Österreich von einem Züchter, wurde bereits dreimal im Abstand von vier Wochen gegen SHPPL und einmalig gegen Tollwut geimpft. Chaplin bekam mehrfach nichtsteroidale Entzündungshemmer und Antibiose (Amoxicillin-Clavulansäure), wodurch jedoch keine Besserung der Symptome eintrat. Zum Vorstellungszeitpunkt wurde keine Medikation verabreicht.

KLINISCHE UNTERSUCHUNG

Bei der Erstvorstellung war Chaplins Ernährungszustand ggr. mangelhaft, das Allgemeinverhalten munter und aufmerksam. Altersgemäß befand sich Chaplin im beginnenden Zahnwechsel. Die Auskultation war unauffällig, das Abdomen war weich und durchtastbar, die innere Körpertemperatur betrug 38,7 °C. Der Nabel war physiologisch, beide Hoden waren abgestiegen.

PROBLEMLISTE

Aufgrund des Vorberichts und der klinischen Untersuchung ergab sich folgende Problemliste: Regurgitieren, Erbrechen, mangelhafter Ernährungszustand und Husten.

WEITERFÜHRENDE UNTERSUCHUNGEN

Zur Aufarbeitung der Problemliste und aufgrund der Thoraxröntgen der Hausärztin wurden nach Absprache mit den Besitzern folgende weiterführende Untersuchungen durchgeführt: Herzultraschall, Endoskopie der oberen Halsgegend (OHG) und des Ösophagus, Kontrastmittelpassageröntgen (Bariumsulfat) des Thorax.

Der Herzultraschall zeigte keine Auffälligkeiten. Das Myokard war normokontrakt, es wurde keine links- oder rechtsseitige Volumenüberladung festgestellt. Das Verhältnis linkes Atrium zu Aorta = LaAo betrug 1,2. Ebenso konnten keine pathologischen Strömungen an den Semi-lunar- oder Atrioventrikularklappen bzw. ein PDA dargestellt werden. Die Endoskopie der OHG zeigte keine Auffälligkeiten, der Larynx sowie die Bewegungen beider Aryknorpel waren physiologisch. Etwa fünf Zentimeter vor der Herzbasis wurde eine Dilatation des Ösophagus festgestellt. Auf Höhe der Herzbasis zeigte sich eine extraluminale ringförmige Kompression des Ösophagus mit



Fotos: © Tierklinik St. Pölten

Abb. 1: Laterales Thoraxröntgen nativ.

deutlicher extraluminale rechtsseitiger Pulsation. Das Durchdringen mit dem Endoskop war durch die lokale Kompression bis zur Cardia sowie in den Magen möglich. Nach Gabe von Bariumsulfat (im wachen Zustand) war im lateralen Thoraxröntgen (Abb. 2) eine überwiegend nach ventral gerichtete Ösophagusdilatation vor dem Herzen zu sehen. Es zeigte sich ein abrupter Kontrastmittelstopp auf Höhe der Herzbasis. Der weitere Verlauf des Ösophagus bis in den Magen war unauffällig. Der Herzschatten sowie das Lungenfeld stellten sich morphologisch altersgemäß und unauffällig dar.

ARBEITSHYPOTHESE

Persistierender rechter Aortenbogen (PRAA)

DIAGNOSTISCHER PLAN

Um den Verdacht des PRAA zu bestätigen bzw. um andere vaskuläre Ringanomalien zu detektieren, wurde weiterführend eine computertomografische Untersuchung des Thorax durchgeführt. Es wurden eine frühe arterielle (nach zehn bis 20 Sekunden) und jeweils zwei venöse Kontrastmittelserien (nach 60 und 120 Sekunden) angefertigt. Das CT des Thorax zeigte (Abb. 3) einen persistierenden rechten Aortenbogen mit aberranter



Abb. 2: Laterales Thoraxröntgen mit Kontrastmittel (Bariumsulfat). Eine Dilatation des Ösophagus mit plötzlichem Kontrastmittelstopp ist auf Höhe des Aortenbogens ersichtlich.

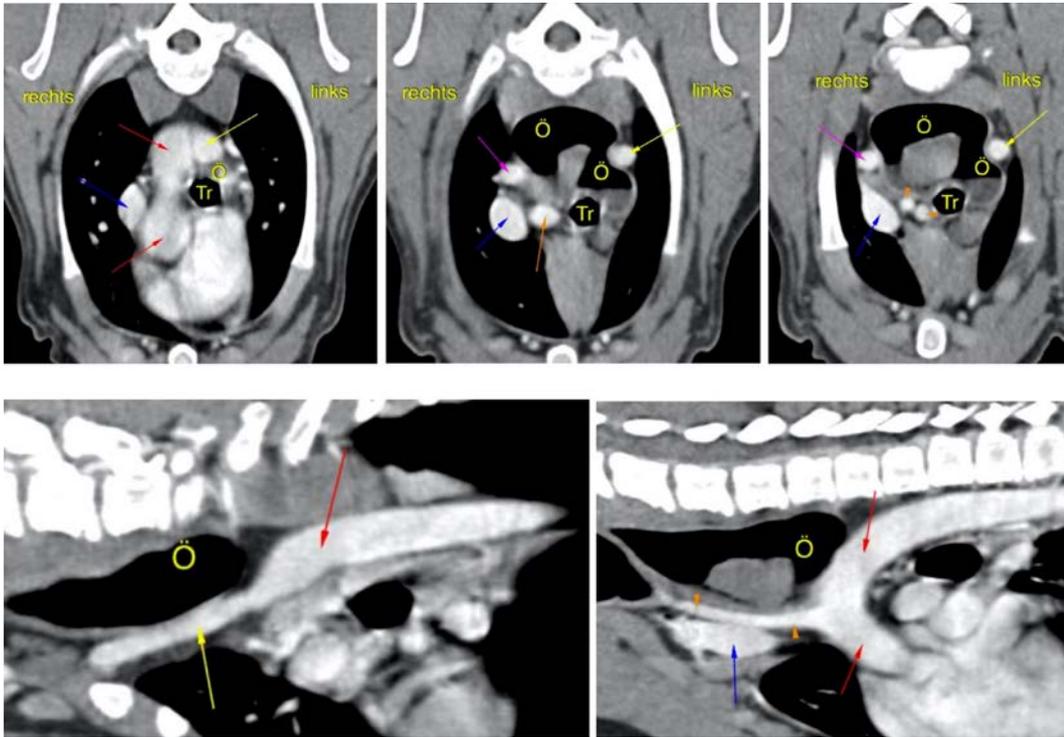


Abb. 3: CT: frühe Kontrastmittelerie in transversaler (oben) und sagittaler (unten) Ebene. Wichtigste Strukturen: roter Pfeil: Aorta descendens; gelber Pfeil: aberrante A. subclavia sinistra mit deutlicher Einengung des Ösophagus; rosa Pfeil: aberrante rechte A. subclavia.

A. subclavia sinistra (vaskuläre Ringanomalie Typ 2) sowie eine sekundäre fokale Ösophagusdilatation cranial der Kompressionsstelle. Weitere – klinisch wahrscheinlich nicht relevante – Gefäßanomalien waren ein fehlender Truncus brachiocephalicus, ein existierender Truncus bicaroticus sowie eine A. carotis communis sinistra et dextra direkt aus dem Aortenbogen und eine aberrante rechte A. subclavia dextra. Ein persistierendes Lig. arteriosum konnte nicht eindeutig dargestellt werden, aufgrund der Studienlage wurde trotzdem eine vaskuläre Ringanomalie Typ 3 nicht ausgeschlossen.

Die Besitzer stimmten weiterführend einer Therapie im Sinne einer Thorakotomie und Durchtrennung der einschnürenden Gefäße zu.

OPERATION

Über eine linksseitige Thorakotomie im 4. Interkostalraum unter Schonung des N. phrenicus wurden die Gefäßanomalien (endoskopisch über den Ösophagus unterstützt) dargestellt, die aberrante A. subclavia sin. cranial und medial mittels Seide der Stärke 0 doppelgigiert und mittels Ligasure durchtrennt. Weiters wurden die stenosierenden fibrinösen Stränge gelöst und das doch vorhandene persistierende Lig. arteriosum ebenfalls mit dem Ligasure durchtrennt. Durch das Einführen einer weitlumigen Plastikmagensonde wurde der Ösophagus vorsichtig passiv gedehnt. Bei der endoskopischen Evaluierung war im Ösophagus keine Stenosestelle mehr ersichtlich. Nach der Kontrolle auf intrathorakale Blutungen und Thoraxlavage mittels körperwarmer Ringerlösung wurde die Thorakotomiewunde mittels Einzelknopfnähten mit einem monofilamenten resorbierbaren Nahtmaterial der Stärke 0 und anschließender fortlaufender Naht verschlossen. Nach Lokalanästhesie mittels Bupivacain wurden die einzelnen Muskelschichten adaptiert und die Haut mittels

Klammern verschlossen. Im Anschluss wurde durch eine Thorakozentese der Thorax vollständig entleert.

THERAPIE UND WEITERER VERLAUF

Chaplin wurde 48 Stunden nach erfolgter Operation in häusliche Pflege entlassen. Für vier Tage wurden Maropitant 2 mg/kg SID bzw. für sieben Tage Carprofen 4 mg/kg SID peroral verabreicht. Die Wundkontrolle sowie Nahtentfernung wurden bei der Haustierärztin durchgeführt. Das Füttern kleiner Feuchtfutterbällchen aus erhöhter Position wurde für mindestens vier Wochen bzw. bei entsprechender Klinik lebenslang verordnet. Auf die Gefahr einer Aspirationspneumonie wurde mehrfach verwiesen. Nach telefonischer Rücksprache nach zwei und zwölf Wochen hat sich Chaplin postoperativ sehr gut erholt, zeigte selten Regurgitieren und nahm gut an Gewicht zu. Eine erneute Kontrastmittelpassage und Thoraxröntgen bzw. eine endoskopische Kontrolle wurden nicht durchgeführt.

DISKUSSION

Vaskuläre Ringanomalien sind kongenitale Missbildungen der Hauptarterien des Herzens und führen zu einer Einschnürung des Ösophagus und seltener auch der Trachea. Der persistierende rechte Aortenbogen ist die häufigste angeborene vaskuläre Ringanomalie. Bei betroffenen Tieren entwickelt sich die endgültige Aorta aus der rechten anstatt der vierten linken Kiemenbogenarterie (Ettinger et al., 2017). Laut einer aktuellen Studie von Schorn et al. ist ein persistierender rechter Aortenbogen mit einem persistierenden Lig. arteriosum und aberranter A. subclavia sin. (Typ 3) die häufigste Ringanomalie. In derselben Studie wurde bei allen Hunden (n=21) mit einer vaskulären Ringanomalie ein persistierendes Lig. arteriosum festgestellt. Dies hat zur Folge, dass der Ösophagus durch das von der rechtsliegenden Aorta ziehende Lig. arteriosum

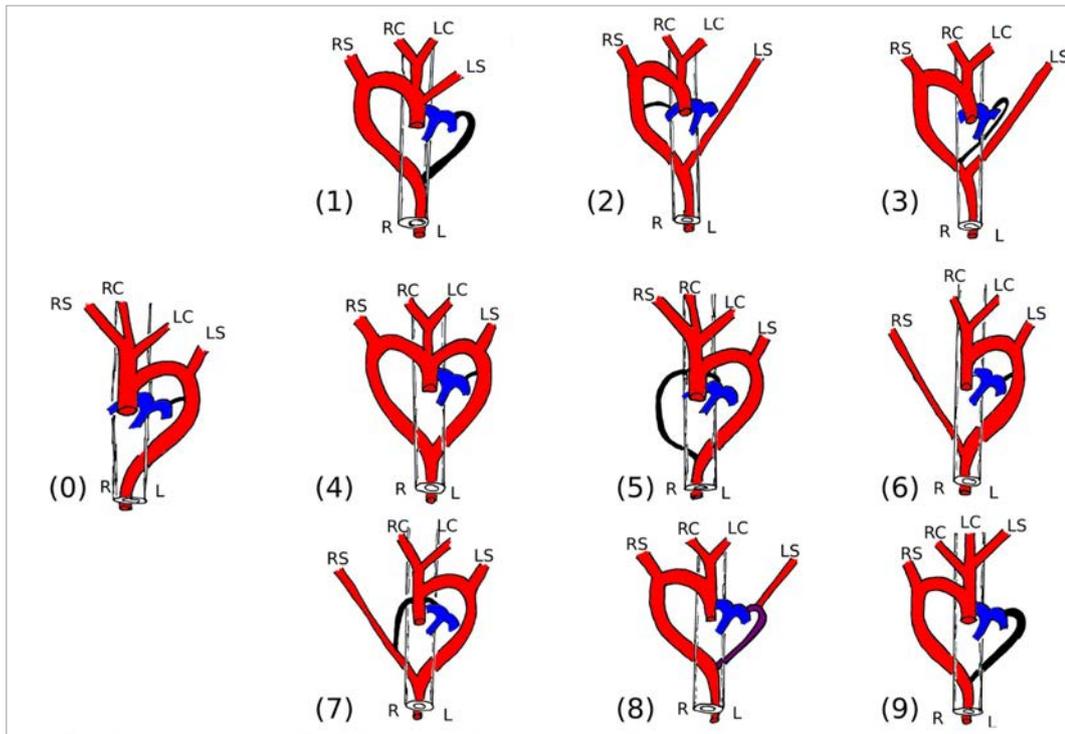


Abb. 4: Schorn et al., 2021: Typ 1 (persistierender rechter Aortenbogen und persistierendes Lig. arteriosum) und Typ 3 – wie in diesem Fall (persistierender rechter Aortenbogen, persistierendes Lig. arteriosum und aberrante A. subclavia sinistra) – stellen die häufigsten Anomalien dar.

zur linken Pulmonalarterie eingengt bzw. abgeschnürt wird. Weitere Anomalien sind z. B. die persistierende linke oder rechte A. subclavia, der doppelte Aortenbogen, ein normaler linker Aortenbogen mit rechtem Lig. arteriosum oder viele Mischformen (siehe Abb. 4; Johnston et Tobias, 2017; Schorn et al).

Die Einschnürung des Ösophagus hat keine hämodynamische Relevanz. Wenn gleichzeitig ein persistierender Ductus arteriosus (PDA) vorliegt, ist auskultatorisch ein konstantes Maschinengeräusch hörbar. Katzen sind selten betroffen, bei Hunden besteht eine Rassedisposition für Deutsche Schäferhunde und Irische Setter (Ettinger et al., 2017). In der Studie von Schorn et al. waren zudem Labrador Retriever überrepräsentiert. Es scheinen beide Geschlechter gleichermaßen betroffen zu sein. Die ersten Symptome treten im Alter zwischen vier und sechs Wochen auf, wenn die Welpen ihre erste feste Nahrung aufnehmen. Betroffene Tiere zeigen ein retardiertes Wachstum, Husten, Regurgitieren und zum Teil Erbrechen. Die häufigste Komplikation ist die Aspirationspneumonie.

Bei jungen Tieren mit Regurgitieren müssen neben vaskulären Ringanomalien auch weitere Differenzialdiagnosen wie ein ösophagealer Fremdkörper, eine ösophageale Strikture und ein kongenitaler Megaösophagus ausgeschlossen werden. In der diagnostischen Aufarbeitung sollten deshalb immer Röntgenbilder des Thorax angefertigt werden. Bereits in den lateralen Nativröntgenaufnahmen ist eine ventrale Verlagerung und Dilatation des Ösophagus cranial des Herzens ersichtlich.

In dorsoventralen oder ventrodorsalen Röntgenaufnahmen kann eine Linksabweichung der Trachea auf der Höhe des cranialen Herzschattens feststellbar sein.

Mittels einer Kontrastmitteluntersuchung des Ösophagus (jodhaltige Kontrastflüssigkeiten oder Bariumsulfat) wird pathognomonisch für den PRAA und vaskuläre

Ringanomalien mit dem plötzlichen Stopp des Kontrastmittels die präkardiale Aussackung des Ösophagus dargestellt. Die Endoskopie kann als Hilfestellung zur Unterscheidung von extra- oder intraluminalen Einschnürungen des Ösophagus dienen. Mithilfe von Angiografien oder Angio-CTs können weitere kongenitale Gefäßmissbildungen dargestellt werden, was die Operationsplanung erleichtert.

Ziel der Chirurgie ist es, die vaskuläre(n) Ringanomalie(n) sowie die fibrinösen Stränge zu lösen und somit die Obstruktion des Ösophagus zu beheben.

Die meisten Ringanomalien können durch eine linkslaterale Thorakotomie behoben werden (Johnston et Tobias, 2017). Thorakoskopien stellen eine minimalinvasive Alternative dar, wobei das Risiko peri- bzw. postoperativer Komplikationen im Vergleich zu Thorakotomien gleich ist. Die technische Ausstattung sowie Erfahrung des Chirurgen stellen jedoch einen limitierenden Faktor dar (Nucci et al., 2018). Das Alter des Tieres zum Zeitpunkt der Operation scheint keinen Einfluss auf die langfristige (gute bis sehr gute) Prognose zu haben. Dauerhaftes Regurgitieren durch persistierenden Megaösophagus stellt postoperativ die häufigste Komplikation dar (Johnston et Tobias, 2017). 📌

Literaturliste

Schorn C., Hildebrandt N., Schneider M., Schaub S. (2021): Anomalies of the aortic arch in dogs: evaluation with the use of multidetector computed tomography angiography and proposal of an extended classification scheme. *BMC Veterinary Research*, 17 (1): 387.
 Ettinger S. J., Feldman E. C. (2017): *Textbook Of Veterinary Internal Medicine*, 8. Auflage, Saunders Elsevier. 1486-1487.
 Nucci D. J., Hurst K. C., Monnet E. (2018): Retrospective comparison of short-term outcomes following thoracoscopy versus thoracotomy for surgical correction of persistent right aortic arch in dogs. *Journal of the American Veterinary Medical Association*, 253 (4): 444-451.
 Johnston S. A., Tobias K. M. (2017): *Veterinary Surgery: Small Animal Expert Consult*, 2. Auflage. Saunders. 1469-1473.



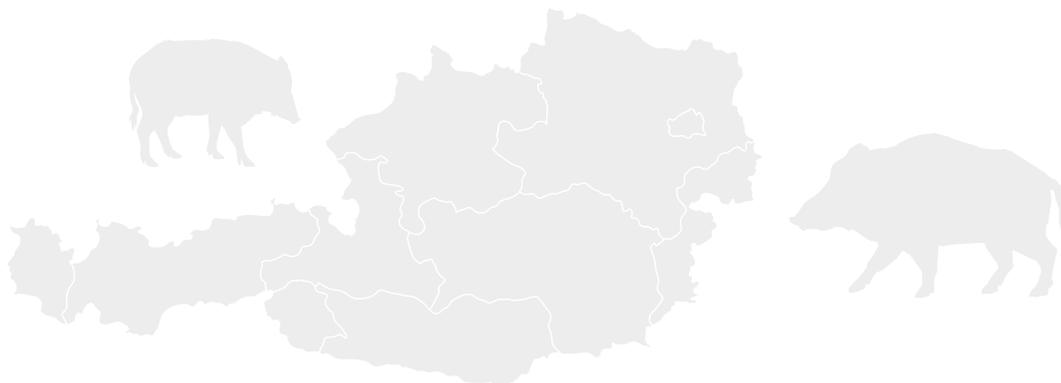
Um die weitere Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest einzudämmen, können je nach den Gegebenheiten Maßnahmen wie etwa die Einzäunung des Seuchengebiets und Betretungsverbote für bestimmte Personengruppen hilfreich sein.

RISIKOGRUPPE

SCHWARZWILD

HR DR. MICHAEL DÜNSER

Die Afrikanische Schweinepest steht vor den Toren Österreichs. Menschliche Aktivitäten und die illegale Entsorgung kontaminierter Lebensmittel haben die Ausbreitung beschleunigt, die Seuchenbekämpfung gestaltet sich schwierig – ein Zwischenstand.





Fotos: Pikkalo, Blome, FLI

ZUR PERSON

HR Dipl. Tzt. Dr. Michael Dünser

Fachtierarzt für Klinische Laboratoriumsdiagnostik,
Fachtierarzt für Schweine

Leiter der AGES-Institute für Veterinärmedizinische
Untersuchungen Linz und Innsbruck

Leiter der Taskforce für Afrikanische
und Klassische Schweinepest

Kontaktadresse:

michael.duenser@ages.at
Tel.: 050555 DW 45200

LAGEBERICHT

Die Entwicklungen bei der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in Europa, insbesondere aber in unseren Nachbarländern, geben weiterhin keinen Anlass zur Entspannung. Dies verdeutlichen die Ausbruchszahlen beim Schwarzwild in den östlichen Nachbarländern; so wurden in diesem Jahr bereits 68 Ausbrüche in Ungarn und 114 Ausbrüche

in der Slowakei gemeldet (Stand 13.02.22). Im Jahr 2021 betrug die Anzahl der ASP-Ausbrüche in Ungarn 2.584 und in der Slowakei 1.671. Dramatisch ist die ASP-Situation bei Hausschweinen in Rumänien mit insgesamt 1.676 Ausbrüchen im Jahr 2021. Der nächstgelegene gemeldete Seuchenfall bei Wildschweinen befindet sich in Ungarn und ist nur 87 km von der österreichischen Staatsgrenze

Land	Region	Erster Nachweis von ASP beim WS	Eintragsweg
Litauen		1/2014	Wildschweinbewegungen aus Weißrussland
Polen	Osten	2/2014	Wildschweinbewegungen aus Weißrussland
	Warschau	11/2017	Menschliche Aktivitäten
	Norden	12/2017	Wildschweinbewegungen aus der Exklave Kaliningrad – Russische Föderation
	Westen (Grenzgebiet zur BRD)	11/2019	Menschliche Aktivitäten
Lettland	Ost	6/2014	Wildschweinbewegungen aus Weißrussland
	Nord	7/2014	Menschliche Aktivitäten
Estland	Süd	9/2014	Wildschweinbewegungen aus Lettland
	Nord	9/2014	Wildschweinbewegungen aus der Russ. Föderation
Tschechien	Zlín	6/2017	Illegale Entsorgung von Lebensmitteln
Ungarn		4/2018	Illegale Entsorgung von Lebensmitteln
Rumänien		5/2018	Menschliche Aktivitäten
Bulgarien		8/2018	Wildschweinbewegungen aus Rumänien (?)
Belgien	Süd: Wallonien	9/2018	Illegale Entsorgung von Lebensmitteln
Slowakei		8/2019	Wildschweinbewegungen aus Ungarn
Serbien		7/2019	Wildschweinbewegungen aus Rumänien/Bulgarien
Deutschland	Brandenburg, Sachsen	9/2020	Wildschweinbewegungen aus Polen
Deutschland	Mecklenburg-Vorpommern	11/2021	Menschliche Aktivitäten
Italien	Piemont, Ligurien	1/2022	Menschliche Aktivitäten

Tab. 1: Infektionswege der ASP beim Wildschwein in Europa seit 2014 (nach Sauter-Louis et al., 2021).



Abb. 1: In einer Rote können unterschiedliche Krankheitsstadien auftreten, neben unauffälligen auch festliegende moribunde Tiere. Das festliegende Tier zeigt die für ASP typischen Rötungen im Bereich des Mauls, der Rüsselscheibe und der Augen.

entfernt. Vor dem Hintergrund der derzeitigen Situation in Europa bleibt das Risiko einer Einschleppung nach Österreich sehr hoch. Ein Ausbruch der ASP bei Haus-, aber auch bei Wildschweinen hätte enorme wirtschaftliche Schäden zur Folge.

INFEKTIONSWEGE

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass es für die Primärausbrüche zwei unterschiedliche Szenarien gibt. Bei kontinuierlicher Ausbreitung in der Schwarzwildpopulation und fehlenden Bekämpfungs- und Schutzmaßnahmen wird die Seuche durch die Wildschweine in die Nachbarländer eingeschleppt. Dieser Verlauf war für die meisten Länder in Europa ausschlaggebend, wie aus Tabelle 1 hervorgeht. Zuletzt war dieser Flächeneintrag für die Einschleppung der ASP nach Deutschland verantwortlich, bei der die Seuche aus einem Ausbruchsgebiet in Westpolen an verschiedenen Stellen den Sprung über die Oder geschafft hat. Seit dem erstmaligen Nachweis im September 2020 fielen in der BRD mit Stand 18. 2. 22 bereits 3.427 Wildschweine der ASP zum Opfer. Im Gegensatz zur langsamen, kontinuierlichen Ausbreitung in der Schwarzwildpopulation sind menschliche Aktivitäten bzw. die illegale Entsorgung von ASP-kontaminierten Lebensmitteln für punktuelle Ausbrüche verantwortlich. Diese Eintragsformen treten meist in größerer Entfernung zu den ursprünglichen Seuchengebieten auf und waren ursächlich für die lokalen Ausbrüche in Tschechien (2017), Belgien (2018) und zuletzt in Italien (2022). In diesen Ländern erfolgte der Viruseintrag ausschließlich über den Menschen bzw. die illegale Entsorgung mit ASP-Virus



Abb. 2: Augenausfluss bei ASP, die Tiere liegen in Haufen zusammen.



Abb. 3: Gekrümmte Körperhaltung und aufgezoogenes Abdomen bei akuter ASP-Infektion.



Abb. 4: Im finalen Krankheitsstadium kommt es zum Festliegen in Seitenlage.



Abb. 5: Schaum aus dem Maul bzw. der Rüsselscheibe ist Anzeichen eines Lungenödems im finalen Stadium.



Abb. 6: Hochgradiges Lungenödem.



Abb. 7: Punktförmige Blutungen an der Nierenoberfläche sowie im Nierenbecken.

(ASPV) kontaminierter Lebensmittel. Durch rasches Erkennen des Infektionsgeschehens beim Schwarzwild und umfassende Tilgungsmaßnahmen ist es in Tschechien und in Belgien mit erheblichen Anstrengungen gelungen, die Seuche wieder auszurotten. Der für den aktuellen Ausbruch in Italien ursächliche ASP-Virus-Genotyp II weist in der Genomsequenzierung sehr hohe Übereinstimmung zu den in der Kaukasusregion, in der Russischen Föderation, in Südostasien sowie in Zentral- und Osteuropa zirkulierenden ASP-Virusstämmen auf. Das in Italien ausgewiesene Seuchengebiet befindet sich im Bereich zweier wichtiger Durchzugsstraßen und in der Nähe der Hafenstadt Genua. Mit Stand 11. 2. 22 wurde bei 34 Stück Schwarzwild ASPV bestätigt. Obwohl die ASP bei Hauschweinen nicht nachgewiesen wurde, haben wichtige Exportländer umgehend die Einfuhr von italienischem Schweinefleisch bzw. Schweinefleischprodukten gestoppt, was erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen auf die stark exportorientierte italienische Lebensmittelindustrie zur Folge hat.

FRÜHERKENNUNG

In der Tierseuchenbekämpfung kennt man den Begriff der Hochrisikophase, das ist der Zeitraum vom Eintrag bis zur labor diagnostischen Feststellung der Seuche. Je kürzer die Hochrisikophase, desto erfolgversprechender können entsprechende Bekämpfungsmaßnahmen verlaufen.

Um einen Eintrag der ASP in die Wildschweinpopulation frühzeitig zu erkennen, ist die Unterstützung der Jägerschaft unerlässlich. Jeder aufgefundene Kadaver muss auf ASP untersucht werden, gehäuftes Auffinden von

verendeten Tieren war in allen Ländern der entscheidende Hinweis für den Eintrag von ASP und das darauffolgende Seuchengeschehen. Im Straßenverkehr verunfalltes Wild zählt ebenfalls zur ASP-Risikogruppe und sollte im Rahmen der Früherkennung unbedingt zur Untersuchung eingesandt werden. Auffällige Verhaltensweisen der Tiere geben bereits beim Ansprechen Hinweise auf eine mögliche Infektion mit dem Virus der ASP. Die ersten Anzeichen treten ca. vier Tage nach der Infektion auf. Typisch für diese hoch fieberhaft verlaufende Infektion (die innere Körpertemperatur liegt meist über 41 °C) ist das In-Haufen-Zusammenliegen der Tiere, die Fressunlust sowie gerötete Augen- und Maulschleimhäute mit Augenausfluss (Abbildungen 1–2). Erkrankte Tiere zeigen im weiteren Verlauf eine gekrümmte Körperhaltung und ein aufgezo- genes Abdomen sowie ein Fehlen des Ohrenspiels (Abbildung 3). Die Losung kann entweder sehr hart sein oder als Durchfall auftreten. Häufig zeigen die Tiere Atemnot, welche sich durch eine erhöhte Atemfrequenz sowie vermehrte und vertiefte Bewegungen des Brustkorbs und Abdomens zeigt. Orientierungslosigkeit, taumelnder Gang und fehlender Fluchtrefflex vor Menschen und Hunden gehören ebenfalls zu den Anzeichen einer Infektion mit dem ASP-Virus. Tiere einer Rotte können unterschiedliche klinische Phasen des Krankheitsverlaufs aufweisen (Abbildung 4) – im Endstadium kommt es zum Festliegen in Seitenlage, Blut kann über die Körperöffnungen austreten und Schaum vor Rüsselscheibe und Maul sind Zeichen eines Lungenödems (Abbildungen 5–6). Die für ASP typischen pathologisch-anatomischen Veränderungen sind Blutungen, von punktförmig bis flächig, in den Organen und Lymphknoten sowie Milzschwellungen (Abbildung 7). Zum diagnostischen Nachweis der ASP eignen sich besonders Blutproben bzw. Bluttupfer, Milz und Lymphknoten, da sich das Virus primär in den Zellen des Blutes vermehrt. Bei Kadavern in fortgeschrittenem Verwesungszustand ist der Erregernachweis auch noch aus dem Knochenmark von Röhrenknochen möglich (Abbildungen 8, 9, 10). Bei Verdacht auf Vorliegen von ASP ist umgehend die Veterinärbehörde der zuständigen Bezirkshauptmannschaft zu verständigen. Nur wenige Tiere überleben die Infektion und entwickeln meist Antikörper, die ab dem 11. bis 20. Tag nach der Ansteckung nachweisbar sind.

MASSNAHMEN IM SEUCHENFALL

Wird die ASP „nur“ im Wildtierbestand festgestellt, legt die Veterinärbehörde unter Berücksichtigung der Wildschweinhabitats entsprechende Sperrzonen fest, in denen Maßnahmen zur Eindämmung und Tilgung der Seuche erfolgen. Als eine der ersten Maßnahmen wird ein intensives Absuchen des Gebiets nach verendeten Wildschweinen durchgeführt. Dem Entfernen von Kadavern kommt erhebliche Bedeutung zu, da diese über Wochen bzw. Monate als Infektionsquelle für Wildschweine dienen können. Aktuelle Erfahrungen aus Deutschland zeigen, dass speziell für das Auffinden von Schwarzwildkadavern ausgebildete Suchhunde eine wertvolle Unterstützung



Abb. 8, 9, 10: Auch aus Kadavern mit fortgeschrittenem Verwesungszustand ist mittels PCR noch ein Virusnachweis möglich. Besonders geeignet sind die langen Röhrenknochen und das Sternum.



Abb. 11: Aufgrund des hoch fieberhaften Verlaufs findet man die Kadaver verendeter Wildschweine oft an Gewässern bzw. feuchten Stellen.

bei der Bergung der Kadaver darstellen, da sich erkrankte Wildschweine oft ins Unterholz zurückziehen und ihre Kadaver nur mehr schwer aufzufinden sind. Aufgrund des fieberhaften Verlaufs suchen die Tiere zur Abkühlung oft Wasserläufe bzw. Suhlen auf; in diesen Bereichen findet man häufig Kadaver (Abbildung 11). In schwer zugänglichen Gebieten hat sich auch der Einsatz von Drohnen, die mit Wärmebildkameras versehen sind, bewährt.

Um die weitere Ausbreitung einzudämmen, können je nach den Gegebenheiten Maßnahmen wie etwa die Einzäunung des Seuchengebiets und Betretungsverbote für bestimmte Personengruppen hilfreich sein. Ziel ist es jedenfalls, eine Weiterverbreitung der Seuche in der Wildschweinpopulation und ein Übergreifen auf Hausschweinbestände zu verhindern sowie eine weitere Ausbreitung aus dem Seuchengebiet zu unterbinden. Um das eigentliche Seuchengebiet wird von der Veterinärbehörde zusätzlich eine Pufferzone („gefährdetes Gebiet“) eingerichtet, in der eine verstärkte Überwachung erfolgt. Da auch auf den ersten Blick gesund erlegte Wildschweine Virusträger sein können, wird auch im gefährdeten Gebiet eine umfangreiche Untersuchung der Schwarzwildstrecke auf ASP erforderlich sein. Da die Ausbreitung maßgeblich von der Wildschweindichte abhängig ist, kommt der Reduktion der Schwarzwildbestände ebenfalls eine wichtige Rolle zu. Während in Tschechien Scharfschützen der Polizei mit Schalldämpfern sowie Nachtsicht-Wärmebildgeräten zur Reduktion des Schwarzwilds im Seuchengebiet eingesetzt wurden, haben in Belgien Saufänge wesentlich dazu beigetragen, die Wildschweindichte rascher zu reduzieren und damit einen Beitrag zur Tilgung der Seuche zu leisten. Diese Maßnahmen entsprechen nicht den jagdlichen Gepflogenheiten, sind aber zur Seuchenbekämpfung oft unumgänglich.

STAND DER IMPfstoffENTWICKLUNG

Für die Bekämpfung der ASP beim Wildschwein wäre eine Köderimpfung über orale Aufnahme hilfreich, so wie sich das in der Ausrottung der Tollwut beim Fuchs bewährt hat. Derzeit stehen allerdings keine zugelassenen und sicheren Vakzinen für Haus- und Wildschweine zur Verfügung. Mit einer baldigen Zulassung ist auch nicht zu rechnen.

ZUSAMMENFASSUNG

Aufenthalte bzw. Jagdreisen in ASP-Risikogebiete sollten unbedingt vermieden werden – dies gilt insbesondere für Personen, die selbst Schweine halten oder in Schweinebetrieben tätig sind. Der Jägerschaft kommt in der Früherkennung eine Schlüsselrolle zu. Verendete bzw. verdächtige Stücke müssen umgehend bei der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde gemeldet werden. Im Seuchenfall spielen drei Maßnahmen eine entscheidende Rolle: das rasche Auffinden und Entfernen der Kadaver im Seuchengebiet, die Reduktion der Schwarzwilddichte sowie die Einschränkung von Wildschweinbewegungen durch die Errichtung von Zäunen. 📍



TGD-TARIFE: INDEXANPASSUNG FÜR DAS JAHR 2022 VEREINBART

Die Österreichische Tierärztekammer und die LK Österreich haben im Rahmen der vorgesehenen Evaluierung und einer einheitlichen Tarifgestaltung für das Jahr 2022 eine Indexanpassung – basierend auf Agrarpreisindex und Verbraucherpreisindex – für TGD-Leistungen vereinbart. Diese Steigerung beträgt nach drei Jahren ohne Anpassung nun 7% bzw. inklusive eines Abschlags zum tierärztlichen

Stundentarif 115 Euro/Stunde. Für Herbst 2022 sind umfassendere Gespräche zur Weiterentwicklung des Tiergesundheitsdiensts mit Vertretern aller Tierhaltungsbereiche vereinbart worden.

UKRAINE: AUCH HAUSTIERE SIND MIT IHREN BESITZER*INNEN AUF DER FLUCHT – AUSNAHME IN KRAFT



Der Krieg in der Ukraine hat bedauerlicherweise viele Menschen in die Flucht getrieben, davon betroffen sind leider auch viele Haustiere. Die Österreichische Tierärztekammer hat sich umgehend mit den Behörden abgestimmt – und kann nun mitteilen, dass Österreich hier der Empfehlung der Europäischen Kommission folgen und Erleichterungen für Einreisen mit Tieren im Beisein ihrer Besitzer/Familien (konkret: Heimtieren) ermöglichen wird. Die entsprechenden Informationen werden derzeit gerade vom BMSGPK ausgearbeitet.

Sollten Tiere in größeren Mengen aus der Ukraine geholt werden (z. B. durch Tierschutzorganisationen), so gelten hier klar das Quarantänegebot sowie alle weiteren EU-rechtlich vorgesehenen Regelungen (Gefahr der Einschleppung der Tollwut!).

Gerne werden wir Sie bezüglich aktueller Entwicklungen auf dem Laufenden halten.

TROTZ CORONA-LOCKERUNGEN WIRD FFP2-MASKENPFLICHT WEITERHIN EMPFOHLEN

Trotz des weitgehenden Endes der Pandemiemaßnahmen empfiehlt die ÖTK, weiterhin eine FFP2-Maskenpflicht aufrechtzuerhalten – dies gilt in Ordinationen und privaten Tierkliniken sowohl für Patientenbesitzer*innen als auch Mitarbeiter*innen. Bitte weisen Sie gegebenenfalls auch auf Ihrer Homepage und per Aushang an der Eingangstür bereits darauf hin. Zudem sollte weiterhin individuell (z. B. aufgrund der Größe der Ordination/Klinik, Art des Tätigkeitsbereichs – Großtierpraxis/Kleintierpraxis) entschieden werden, ob bestimmte Präventionsmaßnahmen – wie etwa eine Begrenzung der Anzahl der Personen im Wartezimmer – zusätzlich weiterhin aufrecht bleiben sollen.



FACHTIERÄRZTIN FÜR WIEDERKÄUER ERHIELT DIPLOM



V. li. n. re.: VR Dr. Walter Obritzhauser, Prof. Thomas Wittek, Dr. Julia Schoiswohl, Dr. Heidemaria Berger, Dr. Werner Hochsteiner.

Der Vorsitzende der Fachtierarztprüfungskommission für Wiederkäuer, Prof. Thomas Wittek, verlieh am 22.2.2022

Dr. Julia Schoiswohl

nach erfolgreich abgelegter Fachtierarztprüfung den Titel Fachtierärztin für Wiederkäuer.

Die Österreichische Tierärztekammer gratuliert dazu sehr herzlich!

BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ IM ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTEVERLAG



Die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit werden auch im Tierärzteverlag (und somit auch beim Vetjournal) sehr ernst genommen. Seit Februar 2020 verzichtet der Verlag auf eine Einschweißfolie beim Versand des Magazins; damit konnte bereits eine Menge Plastikmüll eingespart werden. Beim Druck unserer Publikationen achten wir so weit wie möglich auf Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit – das Papier stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

- Gedruckt wird zu 100 % in Österreich
- mit 100 % Ökostrom aus Österreich
- mit mineralölfreien Druckfarben

100% GEDRUCKT
IN ÖSTERREICH

100% ÖKOSTROM
AUS ÖSTERREICH

IN MEMORIAM

Die österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte sprechen ihren verstorbenen Kolleginnen und Kollegen Dank und Anerkennung aus.



Veterinärat
Dipl. Tzt. Dr.
Josef Elmer
am 17.2.2022

Foto: beigesteilt

TERMIN FTA-PRÜFUNG KLEINTIERE



Freitag, 1. 7. 2022, um 10:00 Uhr

Österreichische Tierärztekammer
Hietzinger Kai 87
1130 Wien
(Dachgeschoss)

Deadline für die Einreichung der 15 Fallpräsentationen:
Montag, 6. 6. 2022

TAG DER INTEGRATIVEN METHODEN: „NOTFALLSITUATIONEN INTEGRATIVMEDIZINISCH GEMANAGT“



Foto: www.oegt.at

Datum: Donnerstag, 28. 4. 2022

Zeit: 17:15 – 20:30 Uhr
Ort: Veterinärmedizinische
Universität Wien, Hs. B
Veterinärplatz 1, 1210 Wien

Hybridveranstaltung – auch
Onlineteilnahme möglich!

Anmeldung unter www.oegt.at
Kontakt: oegt@vetmeduni.ac.at

MATHE IHR PARTNER IN VERSICHERUNGSFRAGEN
Versicherungsbüro Gesellschaft m.b.H.

Versicherungsmakler

Röbergasse 34/11-13
1090 Wien
Tel.: +43 (0) 1 712 65 04
www.versichern.net

Berater in
Versicherungsangelegenheiten
E-mail: philipp.gertner@versichern.net

Nachruf

NACHRUF VETERINÄRRAT DIPL. T.ZT. DR. JOSEF ELMER



Foto: beige stellt

Veterinär rat Dipl. Tzt. Dr. Josef Elmer.

In Trauer müssen wir bekannt geben, dass unser Kollege Veterinär rat Dr. Josef Elmer aus Passail am 17. Februar 2022 kurz nach seinem 66. Geburtstag unerwartet verstorben ist. Mit „Sepp“ haben wir nicht nur einen allseits beliebten und hervorragenden Tierarzt, sondern vor allem einen lieben Kollegen und Freund, der vier Jahrzehnte lang mit Leib und Seele Tierarzt im steirischen Almenland war, verloren.

Sepp Elmer hat den Tierarztberuf seit 1981 ausgeübt. 1990 hat er die Tierärztliche Praxisgemeinschaft Almenland Passail mitbegründet. In dieser Praxisgemeinschaft sind heute sieben Tierärzte tätig. Es ist besonders tragisch, dass sich Sepp erst vor wenigen Tagen als leitender Gesellschafter der Praxisgemeinschaft zurückgezogen hat.

Sepp war immer ein „Landtierarzt aus Leidenschaft“. Seine Tätigkeit wurde zum Vorbild für fachlich hervorragendes Arbeiten in der Rinderpraxis. Sepp war immer auf dem aktuellen veterinärmedizinischen Wissensstand, aufgeschlossen für Neuerungen, aber auch kritisch, was die Auswirkungen der modernen Tiermedizin auf das Wohl der Tiere, die Situation der landwirtschaftlichen Betriebe und die Entwicklung des Tierarztberufs betrifft.

Sepp war es ein großes Anliegen, sein Fachwissen weiterzugeben. Als Instruktor hat er Studierenden mitgegeben, wie veterinärmedizinisches Wissen im Praxisalltag umgesetzt werden soll. Seinem Engagement ist zu verdanken, dass in Passail – in Kooperation mit der Vetmeduni Wien – regelmäßig Fortbildungen in tierärztlicher Bestandsbetreuung stattgefunden haben. Sepp hat regelmäßig Fortbildungen für Landwirte veranstaltet und so wesentlich zu einem hohen Wissensstand der Tierhalter im Weizer Bergland beigetragen. Sepp Elmer war seit 1993 Vorstandsmitglied im Steirischen Rindergesundheitsdienst und ab 2010 Obmannstellvertreter des Steirischen Tiergesundheitsdiensts. In dieser Funktion setzte er sich für eine auf gegenseitigem Verständnis gründende Zusammenarbeit zwischen Landwirten und Tierärzten ein. Wenn es Probleme und Auseinandersetzungen gab, hat Sepp immer das direkte Gespräch gesucht und auf diese Art den Weg für gemeinsame, tragfähige Lösungen geebnet.

*Wir nehmen Abschied
von einem beliebten
Kollegen, der sich durch
sein tierärztliches
und standespolitisches
Engagement
ausgezeichnet hat.*

Sepp gehörte seit 2011 dem Landesausschuss der ÖTK, Landesstelle Steiermark an. Er hatte klare standespolitische Positionen. Seine kritischen Stellungnahmen waren mitunter scharf; er hat sich nicht geschämt, unangenehme Dinge anzusprechen, wenn nötig auch persönlich und direkt, aber immer maßvoll, wahr und korrekt. Am Ende hat Sepp stets den Ausgleich und den fairen Kompromiss gesucht.

Mit Entschließung vom 25. Februar 2016 hat der österreichische Bundespräsident Sepp Elmer den Berufstitel Veterinär rat verliehen. Wir haben unsere Freude über seine hohe Auszeichnung mit Sepp geteilt. Kaum ein Vertreter unseres Berufs hat die für diesen Ehrentitel erforderlichen Voraussetzungen in so besonderer Weise erfüllt wie er.

Bei all den Funktionen, die Sepp verantwortungsbewusst und mit seinem vollen persönlichen Einsatz ausgefüllt hat: Am wichtigsten war ihm die tägliche Arbeit in der Praxis. Die Gesundheit der von ihm betreuten Tiere, das Wohl der Landwirte und die Sicherheit der von den Tieren gewonnenen Lebensmittel waren für Sepp die entscheidenden Anliegen in seiner Arbeit. Die Begeisterung für den Tierarztberuf war bei Sepp immer spürbar – diese seine Begeisterung werden wir im Herzen bewahren.

Lieber Sepp! Danke für deinen Einsatz im Tierarztberuf, für deine Arbeit für den Steirischen Tiergesundheitsdienst und für dein Engagement in der Österreichischen Tierärztekammer. Danke vor allem für deine Freundschaft! Du fehlst!

*Für den Landesausschuss der ÖTK, Landesstelle Steiermark
VR Dr. Walter Obritzhauser
(Präsident Landesstelle Steiermark)*

Im Namen der Österreichischen Tierärztekammer und der Landesstelle Steiermark sprechen wir der Familie sowie den Angehörigen und Freunden unsere tiefe Anteilnahme aus!

Abteilung der Angestellten

TIERARZTKETTEN – CHANCE ODER RISIKO FÜR ANGESTELLTE TIERÄRZT:INNEN?



Tierklinikketten können nicht als Allheilmittel aller Probleme unseres Berufsstandes gesehen werden.

Vor einigen Jahren kamen sie auch nach Österreich, die großen Tierarkketten. Zumindest eine begann, renommierte, große Klinken zu übernehmen. Aktuell verzeichnet das Unternehmen sechs Standorte in Österreich. Eine andere Gesellschaft begann mit Neugründungen in Österreich und hält derzeit auch bei sechs Standorten.

In Deutschland und speziell in den nordischen Ländern, den Ursprungsorten der bekanntesten Ketten, scheint das ein praktikables Modell zu sein: größere Einheiten, gebündeltes Wissen unter einem Dach, vielfältige Möglichkeiten für einzelne Tierärzt:innen; das Ganze noch dazu im Angestelltenverhältnis.

Eine Win-win-Situation für alle?

Generell ist es wohl so, dass eine gewisse Betriebsgröße gegeben sein muss, damit die Diensterteilung gesetzekonform erfolgen und der Dienstplan verlässlich gestaltet werden kann. Die höheren personellen Ressourcen bieten ein stabiles Backup für junge Kolleg:innen. Diese müssen nicht nach kurzer Einarbeitungszeit ganz allein Not- und Nachtdienste stemmen. Für Berufsanfänger:innen werden durchaus weitere Ausbildungsschritte vorgesehen. In einer Klinikette tätig zu sein, ermöglicht sowohl klinikinterne Fortbildungen und den Wissensaustausch mit den anderen Standorten im Verbund als auch fixe Budgets für Veranstaltungen außerhalb der Klinik. Durch die Strukturen im Hintergrund ist auch mehr oder leichter Geld für Investitionen vorhanden, die sowohl den behandelten Tieren als auch den Mitarbeiter:innen zugutekommen. Ebenso ist ein finanzieller Fallschirm vorhanden, sollte es für die Klinik vorübergehend eng werden. Diese Ketten haben auch die Wichtigkeit einer modernen IT erkannt und setzen in diesem Bereich strikt einheitliche Sicherheits- sowie auch Verwaltungskonzepte um.

Als nachteilig wird von den Angestellten oft empfunden, dass ein Leistungsdruck vorhanden ist, um möglichst hohe Umsätze zu erzielen. Die tierärztlichen Leistungen werden tendenziell im oberen Bereich verrechnet. Die Entscheidung über die Preisgestaltung obliegt der oft fachfremden Klinikführung, während die tatsächlich Praktizierenden wenig Mitspracherecht haben.

Die ausgezahlten Gehälter scheinen jedoch nicht unbedingt an das Preisniveau angepasst zu sein. (Ich darf an dieser Stelle nochmals auf die geplante Umfrage zu den Gehältern hinweisen – wir werden in einer der nächsten Ausgaben ausführlicher darüber berichten.) Anfallende Überstunden werden sehr ungerne gesehen, obwohl es auch in einer Klinik mit ausreichend Personalressourcen vorkommen kann, dass akut zu wenig helfende Hände vor Ort sind.

Es stellt sich die Frage, ob Gewinnmaximierung mit dem tierärztlichen Berufsethos vereinbar ist; ob also jede verfügbare Diagnostik und daraus resultierende Behandlung angewendet werden sollte, wenn möglicherweise auch mit geringerem Aufwand das Ziel erreicht wäre. Auf der anderen Seite muss auch die Erwartungshaltung der „modernen Kundschaft“ berücksichtigt werden – meist sind sich diese Kund:innen durchaus im Klaren darüber, in einer Klinik zu sein, wo es einerseits mehr diagnostische Möglichkeiten gibt, andererseits diese aber auch mit höheren Kosten verbunden sind.

Eine weitere sehr spannende Frage ist auch, wohin sich der Berufsstand in Österreich entwickelt. Werden Klinikketten quasi eine (lukrative) Monopolstellung innehaben, indem sie kleinere Praxen und Gemeinschaftspraxen an den Rand verdrängen? Oder ist eine Koexistenz möglich und dadurch eine flächendeckende tiermedizinische „High-End“-Versorgung? Ich denke, dass dies durch die Investitionsbereitschaft der zahlenden Kund:innen entschieden werden wird.

Außerdem wird es die Zukunft weisen, inwieweit das Konzept dieser Klinikketten mit der Realität der Nutztierpraxis vereinbar ist. Abgesehen von Nacht- und Notdiensten scheint dies, was Arbeitsalltag und Überstunden in der Fahrpraxis betrifft, hierzulande kaum möglich zu sein.

Abschließend ist zusammenfassend zu sagen, dass – obwohl nicht alles schlecht ist, was Ketten für die Tiermedizin tun können – diese auch nicht als Allheilmittel aller Probleme unseres Berufsstandes gesehen werden dürfen.

*Mag. Karoline Paschos
Sprecherin Abteilung der Angestellten*

Abteilung der Selbständigen

GOOGLE-REZENSIONEN UND CO - FLUCH ODER SEGEN?



Viele von uns kennen das: Man ärgert sich maßlos über negative Bewertungen in einem der zahlreichen Onlineportale, fühlt sich ungerecht behandelt und ist gekränkt.

Oft weiß man auch nicht, wie man am besten auf solche Bewertungen und Kritiken reagiert und wie man damit umgehen soll. Soll man es ignorieren oder doch auf die Kritik eingehen und ein Antwortschreiben verfassen? Soll man gleich sein ganzes Google-Konto löschen und aus der digitalen Welt aussteigen? Man weiß es nicht und fühlt sich oft hilflos.

Zunächst einmal heißt es Ruhe bewahren und tief durchatmen.

Meiner Meinung nach kann man sich in unserer heutigen Zeit dieser digitalen Welt nicht wirklich entziehen. Und man sollte es auch nicht – man sollte sich dieser Thematik stellen, sich mit ihr auseinandersetzen und sie sogar für sich und seine Praxis nutzen. Man sollte sozusagen seine digitale Visitenkarte pflegen.

Nun, wie gehe ich als Praxisinhaber zum Beispiel mit einer negativen Google-Bewertung um? Wie soll ich auf eine solche reagieren?

Prinzipiell sollte man eine solche Bewertung nicht zu persönlich nehmen und sich nicht kränken. Man kann vereinzelt vorkommende negative Bewertungen auch durchaus positiv sehen – eine negative Bewertung und viele gute Bewertungen erhöhen auch die Glaubhaftigkeit.

Im Vorfeld sollte unbedingt abgeklärt werden, ob diese Kritik nun gerechtfertigt ist oder nicht. Grundsätzlich ist eine Beantwortung immer sinnvoll. Dabei geht es primär nicht nur darum, dem Kritiker entgegenzukommen, sondern mehr darum, wie man von anderen Kunden wahrgenommen wird, wenn man diese Antwort schreibt.

In unserer heutigen Zeit kann man sich der digitalen Welt nicht mehr entziehen – vielmehr sollte man sich mit ihr auseinandersetzen und sie sogar für sich und seine Praxis nutzen.

Ihr Ziel sollte bei diesen Bewertungsportalen (wie beispielsweise Google) sein, einen guten Gesamtschnitt zu haben und diesen auch zu halten.

Vereinzelt vorkommende negative Rezensionen machen da oft wirklich nicht so viel aus. Ein guter Tipp ist es, unbedingt auch auf positive Bewertungen zu reagieren und diese dankend zu beantworten – nach dem Motto „Feedback ist Kundenbindung“.

Natürlich gibt es leider auch Fälle, wo man mit vollkommen ungerechtfertigten und falschen Vorwürfen und Kritiken konfrontiert ist. Auch hier hat man Möglichkeiten: vom Melde einer solchen Rezension mit falschen Inhalten bis hin zu rechtlichen Schritten.

Die Österreichische Tierärztekammer hat am 26. 1. 2022 ein Webinar zu diesem Thema namens „TierärztInnen im Netz“ mit der Digitalexpertin Ingrid Brodnig veranstaltet.

Brodnig gibt in diesem Webinar wertvolle Tipps, wie man mit solchen Bewertungen auf Google und anderen Social-Media-Portalen richtig umgeht. Wo liegt die Grenze zwischen Kritik, Bedrohung und Beleidigung, und wie kann man sich in solchen Fällen wehren?

Das Webinar ist unter diesem Link jederzeit abrufbar:

www.tieraerztekammer.at/interner-bereich/info-download/vetakademie/webinare/tieraerztinnen-im-netz

Dr. Gloria Gerstl-Hejduk

Sprecherin der Abteilung der Selbständigen

Tierarzt als Unternehmer



TIERÄRZTLICHE KOOPERATIONEN: DIE GEMEINSCHAFTSPRAXIS

Das neue Tierärztesgesetz (TÄG) aus dem Jahr 2021 versteht die offene Gesellschaft (OG) als Gemeinschaftspraxis für freiberuflich selbstständige Tierärztinnen und Tierärzte. Die offene Gesellschaft entsteht durch einen schriftlich abzuschließenden Vertrag, sie ist nach außen rechtlich und wirtschaftlich eine Einheit. Im § 18 Abs. 1 TÄG 2021 sind als Gesellschafter dieser OG nur freiberuflich selbstständige Tierärzte aufgrund dieser berufsrechtlichen Vorschrift zugelassen. Im Unternehmensgesetzbuch (UGB) ist die OG in den §§ 105-160 geregelt. Dort ergibt sich das Recht zur Führung einer Firma, also eines Firmennamens. Sie ist im Firmenbuch einzutragen und ist als Gesellschaft rechtsfähig. Steuerrechtlich ist die OG eine Personengesellschaft, sozialversicherungsrechtlich ist jeder Gesellschafter bei der SVS pflichtversichert bzw. in der Krankenversicherung der ASVG, der SVS oder der Gruppenkrankenversicherung der Wiener Städtischen zugehörig.

Auch im Tierärztesgesetz ist geregelt, dass die Gründung einer Tierärzte-OG einen schriftlichen Vertrag voraussetzt. Die aktuell in Kraft befindliche Ordinationsrichtlinie der Tierärztekammer vom 29.11.2013 setzt eine Kennzeichnungsverpflichtung einer Ordination fest. Es ist sinnvoll, dass die hier gewählte Ordinationsbezeichnung in Abstimmung mit dem Firmennamen der OG erfolgt. Anzuführen sind jedenfalls die Vor- und Zunamen und die akademischen Grade der am Berufssitz angemeldeten selbstständigen freiberuflichen Tierärzte. Ein Zusatz für eine Ortsbezeichnung bedarf jedenfalls der Zustimmung der zuständigen Landesstelle der Österreichischen Tierärztekammer. Das Führen einer „Fantasiebezeichnung“ ist nur für private Tierkliniken zulässig.

Es empfiehlt sich daher, die Kennzeichnung der Ordination nach der Ordinationsrichtlinie mit der Tierärztekammer, im zweiten Schritt jedoch auch mit dem jeweiligen Firmenbuch abzuklären. Für den Fall, dass der Firmenname der OG aus den jeweiligen Namen der Tierärztesgesellschafter und ohne einen weiteren Zusatz gebildet wird, sollte aus Sicht der Ordinationsrichtlinie und auch der jeweilig zuständigen Firmenbücher kein weiteres Problem entstehen.

Am Beginn der Tätigkeit einer OG steht meist auch die Frage, wer von den Gesellschaftern die entsprechenden Nachweise zur Führung einer Hausapotheke bzw. auch den notwendigen Strahlenschutznachweis erbringen muss. Bei einer OG ist es ausreichend, wenn ein Gesellschafter eine Hausapotheke führt. Die jeweilige Hausapotheke dient ausschließlich dem Bedarf der jeweils geführten Ordination oder Tierklinik. Der Zugang zur Hausapotheke darf unter Verantwortung und Aufsicht der/des hausapothekenführenden Tierärztin/Tierarztes allein in der jeweiligen Ordination oder privaten Tierklinik tätigen Tierärzt:innen gewährt werden. Betreffend die Strahlenschutzausbildung ist es notwendig, dass es in jeder Ordination eine/n Strahlenschutzbeauftragte/n gibt. Wenn Sie selbst nicht immer vor Ort oder unmittelbar erreichbar sind, dann benötigen auch eine/r Ihrer Angestellten eine Strahlenschutzausbildung.

Da am Beginn der Tätigkeit einer OG meist auch Investitionen im Bereich von tierärztlichen Geräten oder Fahrzeugen oder Abschlüsse von Bestandsverträgen anfallen, sollte die Umsatzsteueridentifikationsnummer und damit auch die Steuernummer möglichst sofort nach Gründung der OG am zuständigen Betriebsfinanzamt beantragt werden.

Ihr Praxismanager

Dieser Artikel wurde mit aller gebotenen Sorgfalt zusammengestellt. Für allfällige Fehldarstellungen übernehmen wir keine Haftung. Der Beitrag kann und soll daher die fachkundige Beratung nicht ersetzen.

MAG. WERNER FRÜHWIRT WP, STB

ist Steuerberater und Wirtschaftsprüfer aus St. Pölten und hat sich als Unternehmensberater auf den Berufsstand der Tierärzte spezialisiert. Er begleitet als PRAXISmanager die Initiativen der Österreichischen Tierärztekammer.

12. ÖTT-Tagung: Herausforderungen im Tierschutz und Vollzug des Tierschutzes

Do., 5. Mai 2022 / Festsaal der Vetmeduni, 1210 Wien, und online

Programm

08:30	<i>Registrierung und Begrüßungskaffee</i>
09:00	Begrüßung P. WINTER (Vetmeduni Wien), K. FRÜHWIRTH (ÖTK), C. ROUHA-MÜLLEDER (ÖTT)
09:20	Aktuelle Informationen aus dem Tierschutz G. DAMOSER, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
09:35	Moralische Herausforderungen der Veterinärmedizin in der Tierhaltung C. DÜRNBERGER, Messerli-Forschungsinstitut, Vetmeduni Wien
10:10	Stand der Tierwohldiskussion in Deutschland U. KNIERIM, Universität Kassel, D
10:45	<i>Pause</i>
11:00	Herausforderungen im Vollzug des Tierschutzes N. GREBER, Veterinärdirektor Vorarlberg
11:30	Tägliche Herausforderungen im Tierschutz für einen praktizierenden Tierarzt V. LOIMAYR, praktischer Tierarzt in Ternberg / OÖ
12:00	Mehr Tierwohl für Aufzucht- und Mastschweine: Erfahrungen, Ergebnisse und Entwicklungen C. LEEB, Institut für Nutztierwissenschaften, Universität für Bodenkultur
12:30	Umstellung auf Teilspaltenböden in der Schweinemast: Ein Erfahrungsbericht aus der Schweiz T. BARMETTLER, SGD-Beratungstierarzt Sempach-West, SUISAG, CH
13:00	<i>Mittagspause</i>
14:00	Bewegung für Rinder: Nicht dauernd angebunden oder frei? Eine Tierschutzfrage mit vielen Facetten J. TROXLER, em. Univ.-Prof., Institut für Tierhaltung und Tierschutz, Vetmeduni Wien
14:30	Tierschutz in der Tierkörperverwertung – Möglichkeiten und Hindernisse W. FLORIAN, Amtstierarzt, Bezirkshauptmannschaft Leibnitz
15:00	QUEN Qualzucht Evidenz Netzwerk - unsere Antwort auf das Vollzugsdefizit D. PLANGE, Fachtierärztin f. Tierschutz und Tierschutzethik, QUEN-Projektleitung, D
15:30	<i>Pause</i>
15:45	Der Nährzustand unserer Heimtiere: Ein Tierschutzproblem? S. HANDL, Tierärztin, Ernährungs- und Diätberatung für Heimtiere, Wien
16:15	Tierärztliche Fallberichte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vom Leben und Sterben der Pferde (O. KESSLER) ▪ Über die Haltung von Neuweltkameliden (A. STÖLZL) ▪ Artgerechte Reptilienhaltung hinter Glas (J. SCHREINER)
17:25	Schlussbetrachtung A. LEUTGÖB-OZLBERGER, ÖTT
17:30	<i>Ende der Veranstaltung</i>

Teilnahmegebühr: EUR 120,- bzw. EUR; 30,- für Studierende (inkl. MwSt.)

Bildungsstunden: Bildungsstunden allgemein/E-Learning (6,0), TGD (6,0), FTA Tierhaltung, Tierschutz und Verhaltensmedizin (6,0), FTA Kleintiere (6,0), FTA Schweine (4,0), FTA Wiederkäuer (2,0), Wahlfach Vetmeduni (angefragt)

Anmeldung: bis 28.04.2022 / www.tieraerztekammer.at/nc/oeffentlicher-bereich/fortbildung



EINTRAGUNG IN DIE TIERÄRZTELISTE

Mag.med.vet. Julia Gleissenberger
am 24.1.2022

Dr.med.vet. Nina Neufeld
am 7.2.2022

Mag.med.vet. Tabea Metzler
am 7.2.2022

Mag.med.vet. Sarah Lindinger
am 14.2.2022

Dr.med.vet. Lilian Suppan
am 14.2.2022

Mag.med.vet. Flora Klinger
am 16.2.2022

**ANMELDUNG DER
FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT**

Dr.med.vet. Siegfried Armin Gütler
9800 Spittal an der Drau,
Schillerstraße 14
am 25.1.2022

Mag.med.vet. Elisabeth Neuhoff
8102 Semriach, Tasche 2
am 1.3.2022

Dr.med.vet. Maximiliane Haider,
Dipl. ECVIM-CA
2326 Maria-Lanzendorf,
Hauptstraße 6/7
am 1.2.2022

Tierärztin Katharina Schell
8010 Graz, Grabenstraße 100
am 15.2.2022

Dr.med.vet. Martin Riegler
4642 Sattledt, Kirchdorfer Straße 7
am 11.2022

Dr.med.vet. Verena Pichler
6800 Feldkirch, Hämmerlestraße 34
am 1.2.2022

Mag.med.vet. Peter Leitgeb
9341 Straßburg-Stadt, Schneßnitz 7
am 15.2.2022

Dr.med.vet. Claudia Binder
1180 Wien, Schumanngasse 48/1b
am 1.3.2022

Mag.med.vet. Michaela Juri
2294 Breitensee, Ortsstraße 114
am 1.3.2022

Mag.med.vet. Alexandra Jury
9300 St. Veit an der Glan, Siebenaich 3
am 15.2.2022

**ABMELDUNG DER
FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT**

Dr.med.vet. Karl-Heinz Grohmann
2100 Korneuburg, Laaer Straße 62
am 30.6.2022

Dipl.Tzt. Judith Katzensteiner
1050 Wien, Arbeitergasse 4/4
am 28.2.2022

Mag.med.vet. Elisabeth Kasper
1220 Wien, Aspernstraße 130
am 14.2.2022

Dipl.Tzt. Michael Mörk-Mörkenstein
2225 Zistersdorf,
Dürnkruiter Straße 63
am 28.2.2022

wHR Dr.med.vet. Gerhard Zundl
2870 Aspang-Markt, Marienplatz 2
am 30.4.2022

MVDr. Dana Sohler
6890 Lustenau, Zellgasse 39b
am 30.6.2022

**ANMELDUNG DER
UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT**

Mag.med.vet. Elisabeth Kasper
bei Anicura Tierklinik Aspern
1220 Wien, Aspernstraße 130
am 15.2.2022

Dr.med.vet. Evelyn Lexen
bei Tierarztpraxis Ridler OG
5251 Höhnhart, Höhnhart 100
am 7.1.2022

Mag.med.vet. Verena Rücker
bei Dr.med.vet. Bernhard Samm
2821 Lanzenkirchen,
Hauptstraße 105
am 1.2.2022

Mag.med.vet. Nicole Freller
bei Ganzheitliche Tiermedizin
Lux-Samwald GmbH
4592 Leonstein, Bergblick 2
am 2.1.2022

Mag.rer.nat. Dipl.Tzt. Konrad Strele
bei Tierarztpraxis Wiesinger GmbH
4470 Enns, Einsiedl 10
am 1.2.2022

Dr.med.vet. Melanie Hutter
bei Tierklinik Tulln TKT OG
3430 Tulln an der Donau,
Königstetter Straße 158
am 1.3.2022

Dr.med.vet. Ivanna Antos
bei Tierärztin Sandra Maurer
8642 Sankt Lorenzen im Mürztal,
Hauptstraße 1
am 1.2.2022

Mag.med.vet. Julia Gleissenberger
bei Dipl.Tzt. Sigmund Strele
6363 Westendorf, Mühltal 25
am 1.2.2022

Mag.med.vet. Tabea Metzler
bei Dipl.Tzt. Barbara Brada
2282 Großhofen, Nr. 22
am 10.2.2022

Mag.med.vet. Sarah Lindinger
bei VUW/Abteilung für Hygiene
und Technologie von Lebensmitteln
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 1.3.2022

Mag.med.vet. Flora Klinger
bei Anicura Tierklinik Hollabrunn
2020 Hollabrunn, Lastenstraße 2
am 1.3.2022

MVDr. Jaroslav Kohut
bei Tierarztpraxis Salvat
6361 Hopfgarten im Brixental,
Brixentaler Straße 69
am 1.2.2022

Mag.med.vet. Verena Lassak
bei Dr.med.vet. Sigrid Riener
2620 Neunkirchen, Am Spitz 1
am 15.2.2022

Mag.med.vet. Juan Ricardo Allina
bei Magister Deni Ratko Milenkovic
1210 Wien, Schleifgasse 8/2/8
am 7.2.2022

Mag.med.vet. Pia Bruckschwaiger
bei Dr.med.vet. Raphael Höller
3313 Wallsee-Sindelburg,
Sindelburgerstraße 5
am 1.2.2022

**ABMELDUNG DER
UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT**

Mag.med.vet. Kathrin Hirner
bei Dipl.Tzt. Michael Mörk-Mörkenstein
2225 Zistersdorf,
Dürnkruiter Straße 63
am 28.2.2022

Mag.med.vet. Gertrud Grilz-Seger
bei VUW/Vetfarm
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 31.1.2022

Mag.med.vet. Elisabeth Neuhoff
bei VUW/Pferdeklinik
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 31.1.2022

Mag.med.vet. Viktoria Pistrich-Löcker
bei Dipl.Tzt. Michael Kraft
8850 Murau, Goethestraße 13b
am 2.2.2022

Tierärztin Katharina Schell
bei Dipl.Tzt. Nora Cee
8063 Eggersdorf bei Graz,
Edelsbachstraße 30
am 28.2.2022

Dr.med.vet. Melanie Hutter
bei Tierklinik STP GmbH & Co KG
3100 St. Pölten, Lillienthalgasse 7
am 26.1.2022

Dr.med.vet. Verena Pichler
bei Dipl.Tzt. Ulrike Christine Berger
6800 Feldkirch, Hämmerlestraße 34
am 31.1.2022



Dr.med.vet. Susanne Pirsak
bei Dipl.Tzt. Michael Mörk-Mörkenstein
2225 Zistersdorf,
Dürnkruiter Straße 63
am 28.2.2022

O. Univ.-Prof. DDr.
Dipl.Ing. Gottfried Brem
bei VUW/Tierzucht
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 2.2.2022

MSc. Regina Catharina van Hasselt
bei Dr.med.vet. Dietmar Schnötzingler
4690 Schwanenstadt,
Mühlfeldstraße 2
am 31.1.2022

Mag.med.vet. Klaudia Csendes
bei Tierklinik Neusiedl am See e.U.
7100 Neusiedl am See,
Kellergasse 52
am 28.2.2022

Dr.med.vet. Joya Marina Kaserer
bei Tierärztin Dr.med.vet.
Andrea Lackner-Oberle
6714 Nüziders,
Katils-Werkstraße 5
am 28.2.2022

Mag.med.vet. Natalia Papadopoulos
bei Anicura Breitensee Service GmbH
1140 Wien, Breitenseer Straße 16
am 31.1.2022

Tierärztin Jana Voß
bei VUW/Pferdeklinik
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 31.1.2022

Doctor medic veterinar
Florentina Sofronescu
bei Dipl.Tzt. Andreas Kroesen
1230 Wien, Erlaaer Straße 51/1/1L
am 15.2.2022

BERUFSSITZVERLEGUNG

Mag.med.vet. Ulrike Christine Berger
von: 6800 Feldkirch, Hämmerlestraße 34
nach: 6094 Axams, Burglechnerstraße 1b
am 21.2.2022

Mag.med.vet. Robert Basika
von: 1220 Wien, Meißnergasse 8/4/1
nach: 1220 Wien,
Wagramer Str. 123/1a
am 7.2.2022

Dipl.Tzt. Astrid Hartig
von: 1230 Wien, Traubengasse 3
nach: 1230 Wien,
Traubengasse 5
am 1.1.2022

Dipl.Tzt. Georg Freymüller
von: 4631 Krenglbach,
Katzbacher Straße 24
nach: 4551 Ried im Traunkreis,
Großendorf 3
am 1.1.2022

Dr.med.vet. Susanne Pirsak
von: 2231 Strasshof an der Nordbahn,
Klostergasse 42
nach: 2225 Zistersdorf,
Dürnkruiterstraße 63
am 1.3.2022

DIENSTORTVERLEGUNG

Mag.med.vet. Nina Leonard
von: Dr.med.vet. Herbert Ladstätter
9620 Hermagor, Gailtalstraße 33
nach: Tierambulanz Brigittenerländer
1200 Wien, Brigittenerländer Lände 20
am 1.2.2022

Mag.med.vet. Bettina Schäfer
von: Tierambulatorium Wienerberg
1100 Wien, Fliederhof 3
nach: Tierplus Wien-Seyring
1210 Wien, Seyringer Straße 8
am 1.1.2022

Mag.med.vet. Vera Prucha
von: VUW/Ophthalmologie
1210 Wien, Veterinärplatz 1
nach: Tierarztpraxis Vösenhuber
3250 Wieselburg,
Handel-Mazzetti-Weg 16
am 2.2.2022

DOKTORAT

Dr.med.vet. Matthias Dourakas
am 28.1.2022

NAMENSÄNDERUNG

Mag.med.vet. Wolfgang
Durstberger-Panuschka
früher Wolfgang Durstberger

Mag.med.vet. Sonja Angenbauer-Wieser
früher Sonja Angenbauer

Tierärztin Johanna Seidl-Lehner
früher Johanna Lehner

Mag.med.vet. Christina Mooslechner
früher Christina Strobl

Mag.med.vet. Margot Mallinger
früher Margot Sickinger

GEBURTSTAGE

50. Geburtstag

Dipl.Tzt. Nina Geppert
Dr.med.vet. Barbara Frühwirth
Dr.med.vet. Sandra Lohninger
Mag.med.vet. Gertrud Grilz-Seger
Dr.med.vet. Peter Mitsch
Mag.med.vet. Elke Tonner-Kempter
Dr.med.vet. Ingeborg Hein
Dipl.Tzt. Jens Hausenberger

55. Geburtstag

Dr.med.vet. Peter Paulsen
Dr.med.vet. Christian Kucher
Dipl.Tzt. Andrea Obernosterer
Dr.med.vet. Peter Winkler
Dipl.Tzt. Margit Faffelberger

Dr.med.vet. Bettina Rippel-Rachle
Dr.med.vet. Angelika Pürstl
Dipl.Tzt. Klaus Fischl
Dipl.Tzt. Ingrid Berl
Dipl.Tzt. Josefina Stern
Dr.med.vet. Elke Gabriele Narath
Dr.med.vet. Volker Moser
Dr.med.vet. Peter Eckhardt
Dipl.Tzt. Rosana Schiaffino de Kunauer

60. Geburtstag

Dr.med.vet. Johann Hoerzer
Dr.med.vet. Eva-Marina
Hofstadler-Flieder
Ao. Univ.-Prof. Dr.med.vet.
Herbert Weissenböck
Dr.med.vet. Franz Xaver Sterrer
Dr.med.vet. Manfred Hochleithner
Dr.med.vet. Gernot Eibl
Tierärztin Dr. Ute Zeitz
Dr.med.vet. Klaus Riedelberger
Dipl.Tzt. Alice Schnötzingler
OVR Dr.med.vet. Andreas Fallmann
Univ.-Prof. Dr.med.vet.
Christian Walzer, Dip. ECZM

65. Geburtstag

Dr.med.vet. Wolfgang Luckinger
Dr.med.vet. Michael Dalik
Dipl.Tzt. Kurt Mitgutsch
Dipl.Tzt. Martin Fischer
Dr.med.vet. Martin Rockenschaub
Dipl.Tzt. Eva Zeller
Dr.med.vet. Elfriede Schneeweiss
Dr.med.vet. Klaus Gsodam

75. Geburtstag

wHR Dr.med.vet. Wolfgang Huber
Dr.med.vet. Martin Muster

76. Geburtstag

VR Dr.med.vet. Josef Neumayer
Dr.med.vet. Ingrid Kovacovic
Dr.med.vet. Johann Leitner
Univ.-Prof. Dr.med.vet.
Elisabeth Mayrhofer

77. Geburtstag

Dr.med.vet. Kilian Paier
VR Dr.med.vet. Reinhard Kaun

78. Geburtstag

Univ.-Doz. Dr.med.vet. Josef Meingassner

81. Geburtstag

Dipl.Tzt. Mag.phil. Emmerich Penz

85. Geburtstag

VR Dr.med.vet. Otto Lamatsch

89. Geburtstag

VR Dr.med.vet. Karl Burgstaller

96. Geburtstag

VR Dr.med.vet. Friedrich Jaresch

NATIONALE TERMINE

MÄRZ 2022 (NATIONAL)

15.3.2022 **3 BS** **3 FTA (KT)**
EPILEPSIE ODER NICHT? DAS IST HIER DIE FRAGE!
 Wien/A
 Euro Plaza Conference Center
 vetevents@richter-pharma.at

16.3.2022 **3 BS** **3 FTA (KT)**
EPILEPSIE ODER NICHT? DAS IST HIER DIE FRAGE!
 Wels/A
 Richter Pharma Wels
 vetevents@richter-pharma.at

17.3.2022 **8 BS** **1 FTA (P)** **2 HAPO**
AUSBILDUNGSKURS FÜR PFERDESPORTTIERÄRZTE (GRUNDKURS)
 Stadl-Paura/A
 Pferdezentrum Stadl-Paura
 ausbildung@oeps.at

18.-19.3.2022 **7 BS** **7 FTA (KT)** **7 FTA (TT)**
ANIMALICUM – DER TIER & WIR KONGRESS
 Bregenz/A
 Vorarlberg Museum
 www.animalicum.com

19.3.2022 **7 BS** **7 FTA (KT)**
VÖK-SEMINAR CORNEA-CHIRURGIE
 Salzburg/A
 Living Room GmbH
 www.voek.at

19.-20.3.2022 **14 BS** **14 FTA (KT)** **14 DIPL (ZK)**
INTERAKTIVES ZAHN-KOMPAKT-SEMINAR 2022, MODUL 2
 Wien/A
 THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine
 www.vet-coaching.eu

23.3.2022 **1 BS** oder **1 E-L.** **1 FTA (E)** **1 DIPL (EK)**
PARASITÄR UND ERNÄHRUNGSBEDINGTE DURCHFALL-ERKRANKUNGEN DES HUNDES
 Wien/A
 THV und auch online
 www.canisbowl.com

26.3.2022 **6 BS** **6 FTA (KT)** **1 FTA (KL)**
WIENER INTERNISTIK-SEMINAR 2022 – LEITSYMPTOME UND LABORDIAGNOSTIK: WAS ICH KENNE UND DOCH NICHT WEISS!
 Mauerbach/A
 Hotel Schlosspark Mauerbach bei Wien
 www.vetevent.net

26.-27.3.2022 **14 BS** **14 FTA (KT)**
KOCHSKURS CHIRURGIE® 2022, KNOCHENSERIE, MODUL 2
 Wien/A
 THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine
 www.vet-coaching.eu

APRIL 2022 (NATIONAL)

2.4.2022 **7 BS** **7 FTA (KT)**
VÖK-SEMINAR RÖNTGENDIAGNOSTIK: „SO JUNG KOMM’ MA NIMMER ZAM ...“
 Wien/A
 Veterinärmedizinische Universität Wien, E-Center, Gebäude DA
 www.voek.at

2.-3.4.2022 **12 BS** **12 FTA (KT)** **12 FTA (TT)**
VÖK-SEMINAR VERHALTENSMEZIZIN KATZE, MODUL 1
 St. Ulrich bei Steyr/A
 www.voek.at

2.-3.4.2022 **14 BS** **14 FTA (KT)**
INTERAKTIVES ANÄSTHESIE-KOMPAKT-SEMINAR 2022, MODUL 1
 Wien/A
 THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine
 www.vet-coaching.eu

20.4.2022 **2 BS** **2 FTA (KT)**
INTERNISTIK-WEBINAR BLASSE SCHLEIMHÄUTE
 Online/A
 www.vetevent.net

20.-24.4.2022 **19 BS** **19 FTA (KT)** **1 HAPO**
HORMONE, BIS DIE WADL’N BRENNEN! DIE WICHTIGSTEN TOPICS IN DER KLEINTIERENDOKRINOLOGIE
 Lech am Arlberg/A
 Hotel Gotthard
 www.vetforum-oberlech.net

21.4.2022 **4 BS**
STRAHLENSCHUTZ FORTBILDUNGSKURS 4-STÜNDIG – VETERINÄRMEDIZIN
 Ansfelden/A
 Gasthof Hotel Stockinger
 https://academy.seibersdorf-laboratories.at

23.4.2022 **6 BS** **6 FTA (KT)** **6 DIPL (KO)**
VÖK-SEMINAR ONKOLOGIE – TUMORE DER MAULHÖHLE
 Wien/A
 www.voek.at

29.4.-1.5.2022 **15 BS** **15 FTA (KT)** **1 FTA (KL)**
KLEINTIER IN DER WACHAU 2022: REISEKRANKHEITEN ODER NICHT? PARASITEN, INFEKTIONEN UND ANDERE SOUVENIRS
 Maria Taferl/A
 Hotel Schachner, www.vetevent.net

29.-30.4.2022 **14 BS** **14 FTA (KT)**
VÖK-SEMINAR CT USER – THORAX
 Salzburg/A, www.voek.at

30.4.-1.5.2022 **14 BS** **14 FTA (KT)** **14 DIPL (ZK)**
INTERAKTIVES ZAHN-KOMPAKT-SEMINAR 2022, MODUL 3
 Wien/A
 THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine
 www.vet-coaching.eu

30.4.-1.5.2022 **12 BS** **12 FTA (KT)**
INTERNISTIK KOMPAKT 2022, MODUL 2
 Wien/A
 THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine
 www.vet-coaching.eu

MAI 2022 (NATIONAL)

5.-15.5.2022 **30 BS** **30 FTA (KT)**
VÖK-SEMINAR STRAHLENSCHUTZAUSBILDUNG FÜR DIE VETERINÄRMEDIZIN
 Wien/A
 Veterinärmedizinische Universität Wien, Gebäude SA05, Seminarraum
 Bildgebende Diagnostik
 www.voek.at

7.5.2022 **4 BS**
STRAHLENSCHUTZ-FORTBILDUNGSKURS 4-STÜNDIG – VETERINÄRMEDIZIN
 Seibersdorf/A
 Seibersdorf Academy
 https://academy.seibersdorf-laboratories.at

7.-8.5.2022 **14 BS** **14 FTA (KT)**
INTERAKTIVES ANÄSTHESIE-KOMPAKT-SEMINAR 2022, MODUL 2
 Wien/A
 THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine
 www.vet-coaching.eu

14.-15.5.2022 **14 BS** **14 FTA (KT)**
VÖK-SEMINAR ABDOMENULTRASCHALL MODUL 1
 Salzburg/A
 Living Room GmbH
 www.voek.at

21.-22.5.2022 **9 BS** **9 FTA (D)**
CHALLENGES FOR THE DERMATOLOGIST: FEET AND EARS
 Salzburg/A
 www.oegvd.org

21.-22.5.2022 **14 BS** **14 FTA (KT)** **14 DIPL (ZK)**
INTERAKTIVES ZAHN-KOMPAKT-SEMINAR 2022, MODUL 4
 Wien/A
 THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine
 www.vet-coaching.eu

28.-29.5.2022 **14 BS** **14 FTA (KT)**
KOCHSKURS CHIRURGIE® 2022, KNOCHENSERIE, MODUL 3
 Wien/A
 THV International Training Center for Human and Veterinary Medicine
 www.vet-coaching.eu

31.5.-2.6.2022
37. JAHRESTAGUNG DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT FÜR HYGIENE, MIKROBIOLOGIE UND PRÄVENTIVMEDIZIN (ÖGHMP)
 Kongresshaus Bad Ischl, Kurhausstraße 8, 4820 Bad Ischl
 Lisa Thek, Natalie Ubl
 Tel.: (+43/1) 536 63-101
 oeghmp@media.co.at



JUNI 2022 (NATIONAL)

11.6.2022 7 BS 7 FTA (KT)
VÖK-SEMINAR GRUNDLAGEN DER CHIRURGIE DES UROGENITALTRAKTES
Klagenfurt/A, www.voek.at

INTERNATIONALE TERMINE

MÄRZ 2022 (INTERNATIONAL)

15.3.2022-15.3.2023
LABORDIAGNOSTIK: SPURENSUCHE BEIM GERIATRISCHEN PATIENTEN - HUND
Berlin/D
www.akademie.vet
https://shop.akademie.vet

21.3.2022-20.3.2023
WELPENSTUNDEN IN DER KLEINTIERPRAXIS - GESUNDHEITSCHECK MIT SPASS
Berlin/D
www.akademie.vet
https://shop.akademie.vet

22.3.2022-22.3.2023
DER HUND IN DER KLEINTIERPRAXIS: DARMERKRANKUNGEN
Berlin/D
www.akademie.vet
https://shop.akademie.vet

23.3.2022-23.3.2023
TIERSCHUTZ IM STALL - HABEN TIERÄRZTE DIE ROSAROTE BRILLE AUF?
Berlin/D
www.akademie.vet
https://shop.akademie.vet

APRIL 2022 (INTERNATIONAL)

2.-3.4.2022
PRAXISSEMINAR TCM/AKUPUNKTUR PFERDENIERE: AKUPUNKTUR UND TONISIERENDE TCM-REZEPTUREN
Oer-Erkenschwick/D
Seminar- und Tagungshaus Haus Haard GmbH
www.bundestieraerztekammer.de

26.4.2022-26.4.2023
LABORDIAGNOSTIK: SPURENSUCHE BEIM GERIATRISCHEN PATIENTEN - KATZE
Berlin/D
www.akademie.vet
https://shop.akademie.vet

MAI 2022 (INTERNATIONAL)

10.5.2022
FOKUS KATZE: FÜTTERUNGSTIPPS AUF DEN PUNKT GEBRACHT
Berlin/D
www.akademie.vet
https://shop.akademie.vet

E-LEARNING-MODULE

15.2.-8.3.2022 8 E-L. 8 FTA (KT)
VÖK-SEMINAR ANÄSTHESIE UND PERIOPERATIVES MANAGEMENT BEIM ZAHNPATIENTEN, MODUL 1-4 @HOME
Online/A, www.voek.at

22.3.2022 2 E-L. 2 FTA (H)
VORTRAGSREIHE TEIL 1 - SPEZIELLE HOMÖOPATHIE
Online/A
fortbildung@oegvh.at

5.4.2022 2 E-L. 2 FTA (H)
VORTRAGSREIHE TEIL 2 - SPEZIELLE HOMÖOPATHIE
Online/A
fortbildung@oegvh.at

6.4.2022 1 E-L.
IMMUNMODULATOR - WAS IST DA DRAN?
Hamburg/D
Online
www.hillsvet.de

6.4.2022 3 E-L. 3 TGD 1 FTA (WK)
WEBINAR - KALB ROSÉ - CHANCEN, RISIKEN UND HERAUSFORDERUNGEN FÜR TIERÄRZTE UND LANDWIRTE
Online
www.nutztier.at/bildung

19.4.2022 2 E-L. 2 FTA (H)
VORTRAGSREIHE TEIL 3 - SPEZIELLE HOMÖOPATHIE
Online/A
fortbildung@oegvh.at

1.5.2021-31.12.2022
E-LEARNING-REIHE: GRUNDKURS BIENEN
Online/D,
www.myvetlearn.de

3.5.2022 2 E-L. 2 FTA (H)
VORTRAGSREIHE TEIL 4 - SPEZIELLE HOMÖOPATHIE
Online/A
fortbildung@oegvh.at

4.5.2022 2 E-L. 2 FTA (KT)
INTERNISTIK-WEBINAR MIT PROF. BURGNER: IKTERISCHE SCHLEIMHÄUTE
Online
www.vetevent.net

11.5.2022 1 E-L.
EIN GESUNDES MIKROBIOM WILL SICH AUCH GESUND ERNÄHREN
Hamburg/D
Online
www.hillsvet.de

20.5.2021-20.5.2022 2 E-L.
DER HUND MIT HERZINSUFFIZIENZ - DAS RICHTIGE „REZEPT“ FÜR IHR PATIENTENMANAGEMENT
Berlin/D, www.akademie.vet

22.5.2021-30.4.2022
MANUELLE UND PHYSIKALISCHE THERAPIEN - E-LEARNING-KURS I: EINFÜHRUNG IN DIE PHYSIKALISCHE THERAPIE UND THERMOTHERAPIE
Online/D, www.myvetlearn.de

25.5.2022 2 E-L. 2 FTA (KT)
INTERNISTIK-WEBINAR MIT PROF. BURGNER: HUSTEN + HÄMOPTYSIS
Online
www.vetevent.net

28.8.2021-30.4.2022
MANUELLE UND PHYSIKALISCHE THERAPIEN, E-LEARNING-KURS II: NEUROLOGIE UND LAUFBANDTRAINING
Online/D, www.myvetlearn.de

6.10.2021-6.10.2022
LABORDIAGNOSTIK: SPURENSUCHE BEI DER KATZE - LEITSYMPTOM KACHEXIE
Berlin/D, https://shop.akademie.vet

9.10.2021-28.2.2022
E-LEARNING: VETERINÄR-akupunktur GRUNDKURS IV
Online/D, www.myvetlearn.de

11.10.2021-10.10.2022
ZUM WOHLER DER KATZE: RICHTIG KOMMUNIZIEREN
Berlin/D, https://shop.akademie.vet

12.10.2021-12.10.2022
GLUTENFREI ODER NICHT GLUTENFREI? EIN RÄTSEL DER VETERINÄRNEUROLOGIE
Berlin/D, https://shop.akademie.vet

29.10.2021-29.10.2022 1 E-L. 1 FTA (P)
IMMUNMODULATION BEIM PFERD - KONZEPTE UND STRATEGIEN
Berlin/D, https://shop.akademie.vet

3.11.2021-3.11.2022
LABORDIAGNOSTIK: SPURENSUCHE BEI DER KATZE - LEITSYMPTOM FIEBER
Berlin/D, https://shop.akademie.vet

NUTZTIERKALENDARARIUM

9.3.2022-9.3.2023
MANAGEMENT DER EUTERGESUNDHEIT: ETABLIERUNG DER INTERNEN ZITZENVERSIEGELUNG
Berlin/D, www.akademie.vet
https://shop.akademie.vet

18.-20.3.2022
27. WEYERTAGUNG Auf ein Neues! Praxisnahe Vorträge mit bester...
Dis...
Liv...
mit...
aus...
Es w...
wieder interessant!



8.-9.4.2022 12 BS 12 DIPL (PT)
CURRICULUM 12 FTA (KT)
VETERINÄR-PHYTOTHERAPIE 12 TGD
MODUL 1 6 FTA (S)
Wien/A, Webinar 4 FTA (WZ)
www.vetmeduni.ac.at 2 FTA (G)
2 HAPO

23.4.2022 6 BS 6 FTA (G)
INTERAKTIVER GRUNDLAGEN-WORKSHOP CHICKEN TONGUE FOR VETS 2022, MODUL 1
Wien/A
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

Foto: beigestellt



**VETAK-WEBINAR:
EINNAHMEN-AUSGABEN-RECHNUNG -
LEICHT GEMACHT**

DATUM: 31.05.2022
13:00 – 14:00 Uhr

ORT: Online

REFERENTIN: Mag. Sabine Koterski,
Steuerberaterin,
Unternehmensberaterin,
Wirtschaftsmediatorin,
Expertin für freie Berufe

TEILNAHMEGEBÜHR: Gratis



**PRAXISMANAGEMENT
„E-LEARNING-LEHRGÄNGE“**

Getrennt voneinander oder im Paket buchen!
Mit den drei E-Learning-Lehrgängen
Betriebswirtschaft, Buchhaltung und **Marketing**
zum ÖTK-E-Learning-Zertifikat Praxismanagement!

Start: Jederzeit möglich!
**Weitere Informationen
finden Sie unter:**
www.tieraerzteverlag.at



WWW.TIERAERZTEVERLAG.AT/VETAK

 WWW.FACEBOOK.COM/OESTERREICHISCHERTIERAERZTEVERLAG



MEIN FORTBILDUNGSKONTO PER MAUSKLICK 

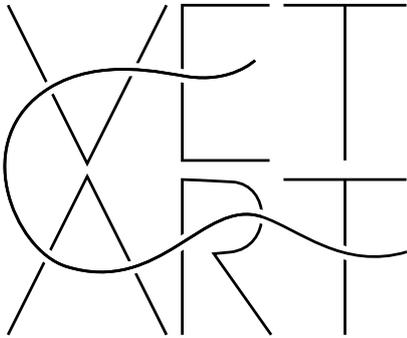
IHRE VORTEILE:

- Einfache Online-Abfrage meiner erworbenen Bildungsstunden
- Allg. Bildungsstunden, TGD-Stunden, FTA-Stunden u. a.
- Berücksichtigung der individuellen Durchrechnungszeiträume
- Dokumentation der gesetzlichen Fortbildungsverpflichtung

JETZT IM TIERÄRZTEKAMMER-SERVICEPORTAL EINLOGGEN:

www.tieraerztekammer.at

Tierärztliche Gegenwartskunst, Literatur und Musik



ERSTE VETART-AUSSTELLUNG NACH DER PANDEMIE ERÖFFNET!

www.vetart-kunstforum.at

Am 12.3. hat das VETART-Kunstforum seine erste Gruppenausstellung nach der Covid-Pandemie in der Gesamtsteirischen Vinothek in St. Anna am Aigen (www.gesamtsteirischevinothek.at) eröffnet. Der Ausstellungsort St. Anna am Aigen liegt in der Region Steirisches Vulkanland (www.vulkanland.at/regionalwirtschaft/route66/) mitten im südoststeirischen Weinland und im Grenzgebiet zwischen der Steiermark, dem Burgenland, Slowenien und Ungarn. Wir hoffen, nach den Covid-bedingten Einschränkungen nun wieder zahlreiche Ausstellungen durchführen zu können – und lassen uns dabei gerne von Weingenuss und Fleischeslust unterstützen, was auch nur bei Präsenzveranstaltungen möglich ist! Kultureller Verzicht bei einer grassierenden Seuche führt zu seelischen Mangelerscheinungen, wie uns die Pandemie gezeigt hat – so auch der Weinverzicht!

DIE AUSSTELLUNG WIRD ERSTMALS IN DREI TEILEN VERLAUFEN:

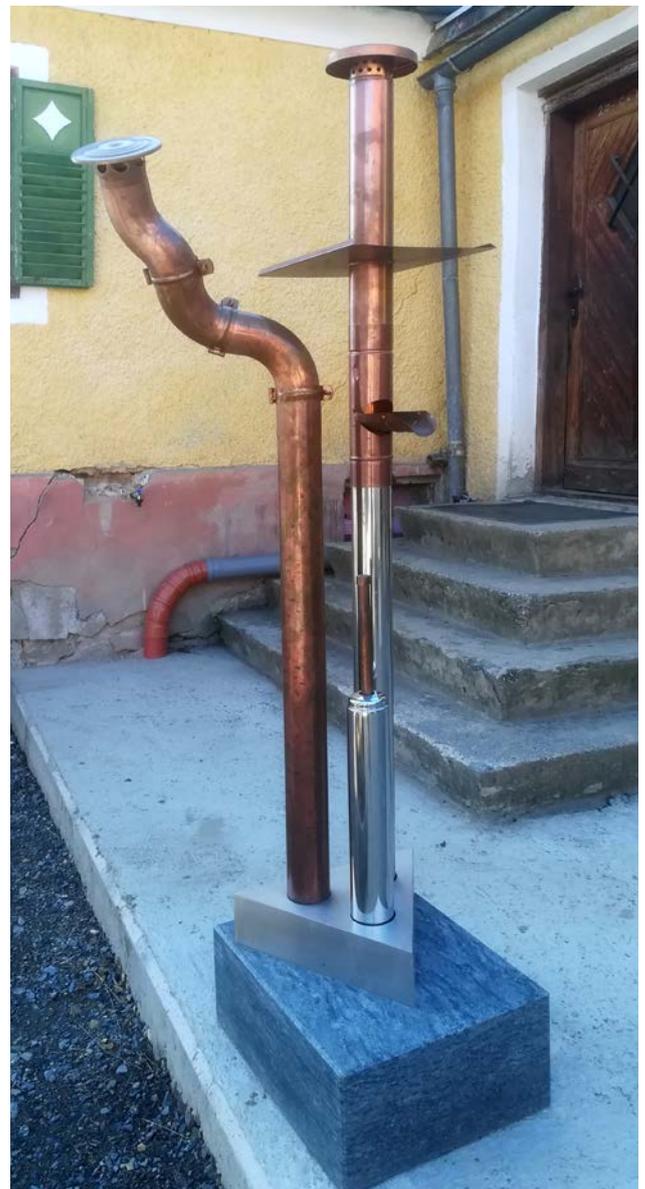
- 12.3.-10.4.: Elisabeth Wagner und Heinz Strahl
- 12.4.-15.5.: Christine Gallauer und Peter Wagner
- 17.4.-26.6.: Albert Masser und (verst.) Helmut Hotter

Die Vernissage fand am 12.3. in der Vinothek statt, der eine gut besuchte Schweinetagung namens „Hotspots der Schweinegesundheit 2022“ im nahen Gemeindesaal vorausging. Kunst, Schwein und Wein passen gut zusammen und beflügeln seit jeher Wissen und Geist, wie uns auch Heinz Strahl mit seinen humorvollen Hühnerbildern und Elisabeth Wagner mit ihren weinseligen Motiven zeigen wollen. Dieser vielfache Genuss wurde an diesem Tag auch ausführlich lustvoll wahrgenommen und die vielfachen Verbindungen in der Rede von Obmann Karl Bauer, der auch die ausstellenden Künstlerinnen und Künstler vorstellte, wurden gefunden. Der Wein ist ein altes, bekanntes Kulturgut, das uns Freude bereitet und das – wie allgemein bei Drogen üblich – nur massvoll genossen werden sollte. Prof. Jaksch hat seinerzeit zehn Stunden seiner Pharmakologievorlesung den positiven Wirkungen von Alkohol auf den Körper gewidmet; in der letzten halben Stunde sprach er über die Gefahren einer ständigen Überdosierung für die inneren Organe und im Straßenverkehr. Nur in Ausnahmefällen kann ein verstärkter Wein-, aber auch Kunstgenuss süchtig machen. Die Weinbauern atmen gerade auf, weil das EU-Parlament

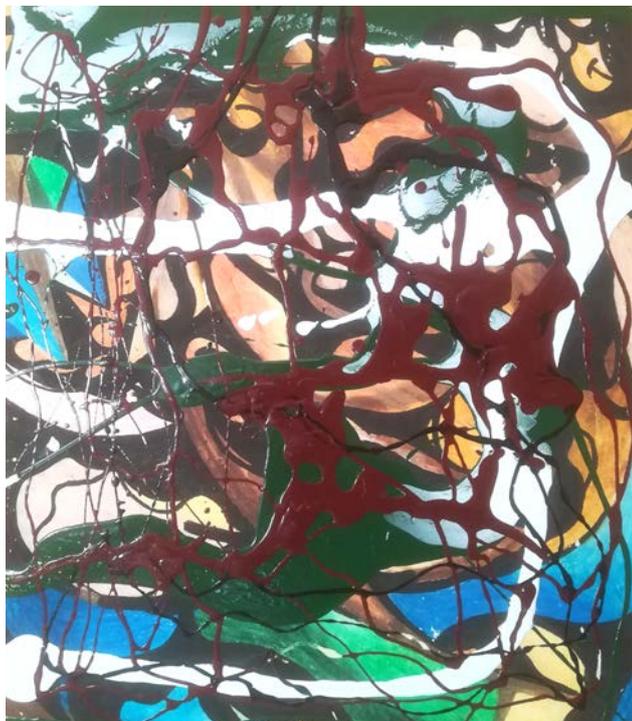


Fotos: VETART Kunstforum

Eröffnung bei Vinothek St. Anna am Aigen.



Helmut Hotter, Blechrohrskulptur.



Helmut Hotter, Abstraktes Bild (o. T., Acryl).

gegen die geplanten Gift- und Krebswarnungen auf den Flaschen gestimmt hat.

Bauer bedankte sich beim Leiter der Vinothek, Herrn Richard Hofner, herzlich für die gute Zusammenarbeit und dessen Kunstsinne, der dies ermöglicht hat. Erstmals umrahmt wurde die Vernissage mit Liedern unseres Mitglieds und Tenors Erich Leitgeb, der Schweinepraktiker war und Fleischuntersuchungstierarzt an einem nahen Schlachthof ist. Er wurde am Klavier, Anton Bashynskyi (Ukraine) begleitet und hat einschlägig bekannte Melodien passend zum Wein mit seinem hochkarätigen Gesang professionell interpretiert. Allen Anwesenden wurde damit bewusst, wie gut es tut, sich wieder präsent zu einer Ausstellung treffen zu können. Wir konnten uns gut darüber austauschen, was in den letzten beiden Jahren an Werken in den Ateliers („im stillen Kämmerlein“) erarbeitet wurde; Werke, die nun wieder gerne vor Publikum gezeigt werden wollen.

Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten der Vinothek zu besuchen, viele der ausgestellten Werke können auch gekauft werden. Die Werke unseres verstorbenen Kollegen Helmut Hotter wurden dem Verein „Kleine Wildtiere in großer Not“ (www.wildtiere-in-not.at) weitergegeben; der Erlös daraus soll nun dem Verein zur Erreichung seiner Ziele dienen. Zusätzlich wurde auch den zahlreichen Förderern und Sponsoren gedankt und eine Künstlerbroschüre aufgelegt.

Dr. Karl Bauer

KUNSTPROJEKT: KULTUR IM KRISENMODUS

In den letzten zwei Jahren leidet die Qualität unseres Zusammenlebens, das durch unsere Werthaltungen und kulturellen Handlungen bestimmt wird und dann verkümmert, wenn uns soziale Kontakte fehlen. Während die Wirtschaft boomt, trifft gerade die Covid-Virus-Pandemie die Kunst und Kultur massiv; es erfordert unsere aktive Mitarbeit und Eigenverantwortung, uns und auch andere solidarisch vor den Gefahren der Ansteckung bzw. der Weiterverbreitung des Virus zu schützen. Der effektivste Schutz ist das Erreichen einer hohen Durchimpfungsrate durch Überzeugen der noch Impfunwilligen. Dagegen zu demonstrieren ist deshalb Unsinn, denn damit geraten erstmals auch die jahrhundertealten kulturellen Errungenschaften ins Wanken. Unser Kulturleben und die Veranstaltungen können jedenfalls erst dann wieder wie früher stattfinden, wenn es uns allen gemeinsam gelingt, die Pandemie zu beenden.

Das konkrete Ziel einer Plakat-Kunstaktion unserer vierköpfigen Gleisdorfer Künstlergruppe ist es, mit einem Augenzwinkern der passiven Mehrheit der Bevölkerung eine Stimme zu geben und sie zum Nachdenken anzuregen. Wir haben uns damit beschäftigt, wie „Querdenker“ kommunizieren und welche typischen Phrasen sie verwenden – dazu haben wir fünf verschiedene Sujets unter dem Titel „Quer gesagt“ entworfen und sie nach einem einheitlichen Kommunikationsdesign als Plakatkunst affiziert. Die Plakate fallen auch wegen ihrer unterschiedlichen, oszillierenden Formensprache auf. Man muss aber schon den Kopf querlegen, um die Textsäulen lesen zu können.

Wer an den Plakaten interessiert ist und sie in der Ordination oder bei Kundenkontakten verwenden will, kann sie einfach unter der Adresse karl_bauer@gmx.at bestellen, sie werden dann als PDF zum Selbstdruck zugesandt. Damit hätten alle interessierten Kolleginnen und Kollegen eine unverbindliche Möglichkeit, diese Druckvorlagen zu verwenden und dieses Thema im Sinne der „One health“-Strategie aktiv anzusprechen. Als in einem Gesundheitsberuf Tätige, noch dazu als kompetente Mediziner, sollten auch wir Tierärzte uns dazu äußern, da Impfungen in unserem Berufsfeld zum täglichen Brot gehören!

Dr. Karl Bauer



Fotos: beigestellt



SUCHEN TIERARZT/-ÄRZTIN MIT „MUH“-TIVATION! Wenn Sie uns mal besuchen, finden Sie das, was Sie suchen. Viele Rinder selbstverständlich, unser Gebiet schön und ländlich. Die Praxis bietet vieles an, was sich ein Tierarzt wünschen kann. Dienst-einteilung, sehr flexibel, mit Ihrem Leben kompatibel. Erfahrung haben Sie noch nicht? Auf diese Chance nicht verzichten! Alles hier für dich zum Lernen, in unserer Praxis, der ganz modernen: Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine, auch dazu noch etwas kleine – Katzen, Hasen und auch Hunde, machen eine interessante Runde. Gehalt stellt sich noch zur Rede, das interessiert wohl sicher jede: Vereinbar, der Erfahrung nach, so bleiben wir mit dieser Sach'. Interesse ist geweckt? Schau mal, was dahintersteckt! *Mail schreiben oder ruf uns an, besprechen wir alles Drum und Dran! Team Vetconsult, Dr. med. vet. Peter Höller, Mettmacher Straße 12, 5252 Aspach, 0664/352561, praxis@vetconsult-hoeller.at*

TIERÄRZTLICHE/R AUSSENDIENST-VERKÄUFER/IN (m/w/d), Vollzeit, 38,5 Stunden, im Osten/Süden gesucht. Wir, die Celsusmed GmbH, besetzen die Außendienstposition im Gebiet entlang der Südautobahn per sofort. Du bist für die selbstständige Betreuung und Erweiterung unseres Veyx-Pharma-Kundenstamms in deinem Verkaufsgebiet zuständig. Du verhandelst eigenständig Preise, verkaufst, berätst und schulst unsere tierärztlichen Kunden aus dem Klein- und Großtierbereich zu unseren Produkten in den Bereichen Arzneimittel, Tiernahrung (Diätfuttermittel, Ergänzungsfuttermittel). Du liebst es, täglich in deinem Gebiet entlang der Südautobahn unterwegs zu sein. Du bist Tierärztin/Tierarzt und hast Freude im Umgang mit Kunden, besitzt Kommunikationsstärke und Organisationstalent. Du verfügst über kaufmännisches Geschick, bist im Umgang mit Office und den neuen Medien versiert und magst die familiäre Atmosphäre in einem kleinen Team, packst gern mit an und findest eigenständig und schnell zuverlässige Lösungen. Wir bieten dir eine unbefristete Vollzeitstellung mit einem hohen Grad an Eigenverantwortung und Selbstständigkeit. Wir schätzen flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege. Wir bieten ein Einstiegsgehalt von monatlich € 2.800,- brutto, das du durch Umsatzprovisionen noch signifikant erhöhen wirst. Außerdem sind voller Spesenersatz, komplettes Taggeld sowie Dienstwagen und -handy auch zur privaten Verwendung selbstverständlich. *Wir helfen heilen! Willst du das auch? Dann bist du bei uns genau richtig! Werde Teil unseres Teams und bewirb dich jetzt bei office@celsusmed.at*

WIR, DR. VET – DIE TIERÄRZTE, suchen für unsere Kleintierpraxis in Lang ab sofort

für 30–40 Wochenstunden Unterstützung. Seit Anfang Dezember sind wir in unserem neuen Firmengebäude. Alles perfekt – aber der/die perfekte Kollege/-in fehlt noch! Ein gutes Arbeitsklima ist uns wichtig; außerdem bietet unser Standort in der Südsteiermark ein sehr hohes Maß an Lebensqualität und zahlreiche Freizeitmöglichkeiten. Wir wünschen uns einen Kollegen/eine Kollegin, der/die Folgendes zu bieten hat: gründliche Kenntnisse der internen Kleintiermedizin, Grundkenntnisse in der Chirurgie, Enthusiasmus für die Veterinärmedizin, genaues und gründliches Arbeiten, Empathie für PatientInnen und BesitzerInnen, Pünktlichkeit, Höflichkeit und korrektes Auftreten, positive Einstellung und Stressresistenz, eigenständiges Arbeiten sowie Arbeiten im Team, Freude an Weiterbildung. Wir bieten: ein enthusiastisches, kollegiales Team mit großem Zusammenhalt und Freude an der Arbeit, ein neues, gut ausgestattetes Praxisgebäude, Unterstützung bei der Aufarbeitung von kniffligen Fällen, finanzielle Unterstützung bei Fortbildungen, kostenlosen Mittagstisch, geregelte Arbeitszeiten ohne Rufbereitschaft. Bei gutem Einvernehmen und Aussichten auf langfristige Zusammenarbeit wird auch Spezialisierung gerne gefördert. Selbstverständlich sind auch „neue“ Kollegen/Kolleginnen, also StudienabgängerInnen, eingeladen, sich zu melden. Gehalt NeueinsteigerInnen: € 2.800,- brutto. Bezahlung wird natürlich je nach Können und Erfahrung angepasst.

Bewerbungen mit Curriculum vitae bitte an: buero@dr-vet.at und magdalena.petz@dr-vet.at

DR. VET – DIE TIERÄRZTE ist eine Praxisgemeinschaft in der südlichen Steiermark; weitere Informationen finden Sie unter www.dr-vet.at. Ein positives Miteinander und faire Rahmenbedingungen sind für uns selbstverständlich. Geboten werden eine Tätigkeit im Angestelltenverhältnis, kostenfreier Mittagstisch und attraktive Weiterbildungsangebote. Zur Verstärkung unseres Rinderteams suchen wir einen Rindertierarzt (m/w) zur langfristigen Zusammenarbeit. Berufserfahrung ist von Vorteil, aber nicht Voraussetzung, gerne schulen wir auch Studienabgänger ein. Dabei haben wir einen dreijährigen Ausbildungsplan, der im ersten Jahr den Schwerpunkt Akutpraxis, im zweiten Jahr Chirurgie und im dritten Jahr Bestandsbetreuung vorsieht. Einsatzbereitschaft und die Liebe zum Tier sind uns wichtig. Bei der Wohnungssuche unterstützen wir Sie gerne. Arbeitszeit: Vollzeit oder Teilzeit möglich. Einstiegsgehalt: € 3.000,- bis € 3.400,- brutto (abhängig von der Berufserfahrung), 14 Mal jährlich auf Basis einer 40-Stunden-Woche, inklusive Zulagen. *Interessiert? Auf Ihre Bewerbungsunterlagen, bevorzugt per E-Mail, freut sich Dr. Walter Peinhopf-Petz, PFI Dr. Vet – Die Tierärzte OG, Jöb-Gewerbegebiet 102, 8403 Lang, Tel.: 0664/1144325 E-Mail: walter.peinhopf@dr-vet.at*

DR. VET – DIE TIERÄRZTE ist eine Praxisgemeinschaft in der südlichen Steiermark; weitere Informationen finden Sie unter www.dr-vet.at. Ein positives Miteinander und faire Rahmenbedingungen sind für uns selbstverständlich. Geboten werden eine Tätigkeit im Angestelltenverhältnis, kostenfreier Mittagstisch und attraktive Weiterbildungsangebote. Für eine künftige Teilhaberschaft engagierter und interessierter KollegInnen haben wir faire Rahmenbedingungen geschaffen, um auch unser Führungsteam weiterzuentwickeln. Zur Verstärkung unseres Rinderteams suchen wir einen Rindertierarzt (m/w) zur langfristigen Zusammenarbeit. Berufserfahrung in den Bereichen der Akutpraxis und Chirurgie sollte bereits vorhanden sein. Natürlich gibt es bei schwierigen Fällen Unterstützung durch unsere erfahrenen KollegInnen, um die Qualität der Arbeit ständig zu verbessern. Die Bestandsbetreuung stellt einen wichtigen Teil in unserer Rinderabteilung dar und wird derzeit auf mehr als 100 Betrieben regelmäßig durchgeführt. Daher ist es unser Ziel, gute Mitarbeiter besonders in diesem Bereich zu schulen und auszubilden. Auch Vorträge und Schulungen für unsere Landwirte gehören in unserer Praxis zum Tätigkeitsbereich eines Rindertierarztes. Einsatzbereitschaft und die Liebe zum Tier sind uns wichtig. Bei der Wohnungssuche unterstützen wir Sie gerne. Arbeitszeit: Vollzeit oder Teilzeit möglich. Einstiegsgehalt: € 3.200,- bis € 4.000,- brutto (abhängig von der Berufserfahrung), 14 Mal jährlich auf Basis einer 40-Stunden-Woche, inklusive Zulagen. *Interessiert? Auf Ihre Bewerbungsunterlagen, bevorzugt per E-Mail, freut sich Dr. Walter Peinhopf-Petz, PFI DR. VET – Die Tierärzte OG, Jöb-Gewerbegebiet 102, 8403 Lang, Tel.: 0664/1144325 E-Mail: walter.peinhopf@dr-vet.at*

TIERARZT/TIERÄRZTIN am wunderschönen Neusiedler See gesucht. Unsere moderne und innovative Praxis in Weiden sucht ab sofort eine(n) engagierte(n) Tierarzt/Tierärztin, um unser Team, bestehend aus einem Tierarzt und drei Tierpflegerinnen, tatkräftig zu unterstützen. Neben einem familiären und freundlichen Arbeitsklima bieten wir eine sehr modern ausgestattete Kleintierarztpraxis als Arbeitsplatz; keine Nacht- oder Wochenenddienste. Neben professionellem Arbeiten steht bei uns aber auch die Work-Life-Balance im Fokus. Wir suchen eine(n) engagierte(n) Kollegen/-in mit Freude an unserem Beruf (teamfähig, selbstständig, kundenfreundlich; flexibles, lösungsorientiertes Arbeiten) für eine langfristige Zusammenarbeit. Wir bieten 20–30 Wochenstunden mit einem Gehalt ausgehend von den gesetzlichen Vorgaben mit deutlicher Überbezahlung bei entsprechender Qualifikation und Können; dies würde dann im direkten Gespräch im Detail besprochen werden. *Interesse geweckt? Dann bitte Lebenslauf inklusive Foto an tierarzt@hund-katz.at senden. Mit besten Grüßen – das Team von hund-katz.at*

DAS TEAM VON TIERÄRZTE SCHIESSL sucht Nutztierarzt/-ärztin Vollzeit. Wir sind eine etablierte Gemischtpraxis in NÖ (ca. 50 Minuten von Wien entfernt). Für unseren Nutztiersektor suchen wir ab sofort zur Unterstützung unseres sechsköpfigen Tierärzteteams eine/n NutztierpraktikerIn. Wir bieten eine faire Bezahlung (je nach Qualifikation, beginnend bei € 2.500,- netto), bezahlte Fortbildungen; ein geregelter Dienstplan, wobei gerne auf individuelle Bedürfnisse eingegangen wird, soll unser freundschaftliches Arbeitsklima zusätzlich bestärken. Um den Arbeitseinstieg zu erleichtern, ist eine gründliche Einarbeitungszeit sowie die Unterstützung durch alle Kollegen selbstverständlich! *Wenn wir dein Interesse geweckt haben, würden wir uns sehr über deine Bewerbung per E-Mail an office@tierarzt-schiessl.at freuen. Für Rückfragen stehen wir gerne auch telefonisch unter 02723/20080 jederzeit zur Verfügung. Mehr Infos über uns gibt's auf www.tierarzt-schiessl.at*

TIERARZTHELFER/IN ODER TIERPFLEGER/IN gesucht in Graz. Zur Vergrößerung unseres Teams suchen wir ab sofort eine/n Tierpfleger/-in / tierärztliche Ordinationsassistenz für 20–40 Stunden. Voraussetzung: abgeschlossene Ausbildung oder adäquate Erfahrung. Gehalt: € 1.500,- bis € 1.800,- brutto (Basis Vollzeit, 14 Gehälter); bei entsprechender Erfahrung gerne mehr. *Du möchtest uns gerne kennenlernen? Dann schick uns doch dein Bewerbungsschreiben an kleintierambulanz@gmx.at*

WIEDEREINSTIEG NACH BABYPAUSE: Tierärztin/ Tierarzt für Kleintierpraxis in OÖ gesucht – Teilzeit, zwei Wochentage. Wir suchen eine Tierärztin/einen Tierarzt für unsere Kleintierpraxis in Linz (Teilzeit, zwei Wochentage, geringfügig). Wir sind eine modern ausgestattete Praxis (digitales Röntgen, Ultraschall, Labor, Zahnstation) in Linz. Erfahrung in der Kleintiermedizin ist vorteilhaft, aber nicht Voraussetzung. *Bei Interesse Zuschrift an office@tierarztpraxis-linz.at*

TIERARZT/TIERÄRZTIN (D), VOLLZEIT. Das Tierquartier Wien ist eines der modernsten Tierheime Europas – es entspricht den höchsten Standards einer zeitgemäßen Tierbetreuung und definiert Tierschutz in Wien auf ganz neuer Ebene. Alle Tiere werden während ihres Aufenthalts bestens medizinisch versorgt, professionell gepflegt und liebevoll betreut, während sie auf ihr neues, artgerechtes Zuhause warten. Für unsere Ordination suchen wir ab sofort für den 1.4.2022 Verstärkung in der Kleintiermedizin, Tierarzt/Tierärztin (d) Vollzeit. Was ist Ihr Aufgabengebiet? Diagnostik und medizinische Versorgung unserer Tiere, veterinärmedizinische Vorbeugungsmaßnahmen gegen Erkrankungen von Tieren, insbesondere Impfungen, Ausstellung von tierärztlichen Zeugnissen und Gutachten, Durchführung von Operationen in unserer Ordination, Koordination von Terminen und abteilungsübergreifende Kommunikation. Was wir uns wünschen? Abgeschlossenes Hochschulstudium der Veterinärmedizin, Basiskenntnisse in der Kleintierchirurgie, Grundkenntnisse in bildgebender Diagnostik (Röntgen und Ultraschall), selbstständige und eigenverantwortliche Arbeitsweise, strukturierter, lösungsorientierter Arbeitsstil und ausgezeichnete Selbstorganisation, Engagement, hohe Leistungs- und Fortbildungsbereitschaft, positive Persönlichkeit mit Freude an der Arbeit im Team, hohes Maß an Zuverlässigkeit und Motivation, sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift. Was können Sie erwarten? Verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeiten, nette Kollegen, einen sicheren Arbeitsplatz, geregelte Arbeitszeiten (keine Nachtdienste), Parkmöglichkeit, vergünstigtes Mittagessen, Dienstkleidung, die bei



Tierärzte (m/w/d) für Großtierpraxis zur Erweiterung unseres Teams

Sauwald Tierärzte GmbH
Altendorf 79 - 4793 St. Roman
kariere@q-verstand.at



KUHDOKTOR (m/w/d) gesucht!

Wir, die Sauwald Tierärzte GmbH, suchen **ab sofort** für unsere Rinderpraxis in Schärding Nähe Passau Verstärkung.

Wir erwarten von DIR:

- Enthusiasmus für Wiederkäuermedizin und abgeschlossenes Studium
- Empathie für Patienten und deren Besitzer
- Führerschein B und Deutschkenntnisse

Was machen wir:

- von der Einzeltierbehandlung bis zur Bestandsbetreuung decken wir das gesamte Spektrum der Rindermedizin ab
- von der Besamung bis zum Embryotransfer
- auch chirurgisch decken wir das gesamte Repertoire/Programm der Rindermedizin bis über die gängigen Operationen hinaus ab
- Unsere Ausstattung: US Geräte, Endoskop flexibel, starr und für Zitzen, mobiles Röntgen, Klauenpflege/Operationsstand mobil, eigenes Labor (Blut, Milch, Harn, Kot) und vieles mehr
- Voll ausgestattete Kleintierpraxis (bei Bedarf)

Wir bieten:

- ein kollegiales Team mit Freude an der Arbeit
- individuelle sorgfältige Einarbeitung
- Unterstützung bei der Aufarbeitung von kniffligen Fällen
- geregelte Dienstzeiten mit bezahlter Rufbereitschaft und Zeitausgleich
- Arbeitszeitmodell verhandelbar, freiwilliger Nacht- und Wochenenddienst
- eigenes Praxisfahrzeug (US, kleines Labor, PC,...)
- digitale Visitenplanung
- Landwirte mit Herz für Tier und Tierarzt
- Jahresgehalt: ab € 36.000,- (14 Gehälter inkl. Urlaubs- und Weihnachtsgeld) - Überzahlung je nach Qualifikation

Wir freuen uns auf dich/euch!

Das Sauwald Tierärzte TEAM

Andi, Matthias, Franz, Hubert, Resi, Magda, Claudia, Paula und Mani

Altendorf 79 - 4793 St. Roman
Formlose Kontaktaufnahme: kariere@q-verstand.at



uns gereinigt wird, Arbeitsmedizin. Das Bruttojahresgehalt für diese Funktion beträgt bei Vollbeschäftigung mindestens € 35.000,-. Bereitschaft zur Überzahlung besteht je nach Ausbildung und Erfahrung. *Wenn Sie sich angesprochen fühlen und gerne in unserem Team mitarbeiten wollen, freuen wir uns über Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen mit Foto ausschließlich an: personal@tierquartier.at*

TIERARZT/TIERÄRZTIN. Wir suchen ab sofort Unterstützung für unser Tierärzteam. Wir bieten abwechslungsreiche Aufgaben in unserer Tagesklinik für Kleintiere in Zistersdorf. Der Schwerpunkt liegt auf interner Medizin, aber auch Interessen, die darüber hinausgehen, werden gerne gesehen. Fürs Erste suchen wir eine(n) Kollegin für 20 Wochenstunden, wobei eine Aufstockung der Stunden möglich ist. Mindestgehalt € 1.500,- brutto, bei entsprechender Qualifikation ist ein Mehrgehalt möglich. Keine Nacht- und Sonntagsdienste erforderlich. *Bewerbungen bitte an: tagesklinik-zistersdorf@gmx.at*

RUND UM DAS RINDVIEH! Jedes Jahr ein Kalb bekommen, die Milch zu fließen hat begonnen. Ohne Flankerl soll sie bleiben, die Menge viel – nicht überreiben! Krankheit vorbeugen wollen wir, beim Auftritt helfen wir dem Tier. Mastitis, BP, Lahmheit, Ketosis – Behandeln mit der richtigen Dosis. Das Kalb läuft ganz gesund herum, sucht frische Luft, ist gar nicht dumm. Fieber, Husten bleiben weg, geimpft und sauber, Hilfe zum Zweck! Die Sau mit ihren Ferkeln viel, gesundes Schweinefleisch das Ziel. Mit Viehkomfort und gutem Futter helfen wir zu Speck und Butter. Beratung für die Landwirtschaft – ein Teil dessen, was der Tierarzt schafft. Diagnostik und Behandlung zählen auch zu unserer Leistung. Seiens Flöhe oder was im Bauch, die Mutzi und der Hund dann auch, werden hier in der Praxis mitbetreut, also bitten wir dort auch um Freud. Finden Sie sich auf der Suche jetzt nach einem Job tierärztlichen Berufs, *greifen Sie zum Telefon, wir warten auf den Klingelton! Tierarztpraxis Hölller, Dr. med. vet. Peter Hölller-Mitchell, Mettmacher Straße 12, 5252 Aspach, Tel.: 0664/3525161 praxis@vetconsult-hoeller.at www.vetconsult-hoeller.at*

SUCHE TIERARZT/TIERÄRZTIN für Gemischtpraxis (80 % Nutztier, 20 % Kleintier) im Großraum Hartberg. Besondere Kompetenzen: in Eigenverantwortung kreativ, respektvoll anders sein. *Bei Interesse bitte melden unter 0660/5432532*

TIERÄRZTIN/TIERARZT für leitende Funktion in Graz, Vollzeit, gesucht. Für unseren Standort in Graz suchen wir eine/n Tierärztin/Tierarzt in leitender Funktion. Ihre Aufgaben: Es erwartet Sie mit Mobilvet ein außergewöhnliches Unternehmen,

in dem Sie individuelle Schwerpunkte in Ihrer tierärztlichen Tätigkeit setzen und dessen Zukunft Sie aktiv mitgestalten. Das Leistungsspektrum, in dem Sie tätig werden, erstreckt sich von Ihrer klinischen Tätigkeit als Tierarzt/-ärztin über alle Bereiche des Betriebsmanagements bis hin zu Kommunikationsaufgaben, sowohl intern als auch nach außen. Sie bringen mit: Sie sind Tierarzt/Tierärztin mit mehrjähriger praktischer Erfahrung, der/die ein teamorientiertes und harmonisches Arbeitsumfeld schätzt und offen für die Herausforderungen ist, die eine leitende Funktion in einem Unternehmen mit sich bringt. Sie sind Teamplayer, schätzen und pflegen einen offenen und ehrlichen Umgang, verfügen über betriebswirtschaftliches Denken und haben evtl. auch schon Erfahrung mit Personalverantwortung. Sie sind neugierig, haben eine positive Lebenseinstellung und die Bereitschaft, zur Erreichung von Zielen, die „Extrameile“ zu gehen. In der Position erwartet Sie: eine herausfordernde Tätigkeit in einer der außergewöhnlichsten Tierarztpraxen Österreichs, individuelle, auf Ihre persönlichen Lebensumstände zugeschnittene Arbeitszeitmodelle sind umsetzbar, volle Unterstützung in der fachlichen Weiterentwicklung und auch in der Erweiterung Ihrer Fähigkeiten des Betriebsmanagements; ausgewogene Arbeitsanforderungen, eine der Position entsprechend attraktive Dotierung, ein kollegiales, offenes und positives Arbeitsklima, bei dem es um das Erreichen gemeinsamer Ziele geht. Wenn Sie aus dem Ausland oder einem anderen Bundesland kommen, kann im Regelfall eine ansprechende Wohnung zu attraktiven Konditionen angeboten werden. Gehalt: ab € 3.000,- netto (14 Monatsgehälter). *Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung (die wir selbstverständlich vertraulich behandeln) an: stefan.moser@mobilvet.at*

TIERARZT (M/W), Allgemeinmedizin, Vollzeit. Die Tierklinik Perchtoldsdorf Ost ist eine hochmoderne Überweisungsklinik am Stadtrand von Wien. In unserem neu errichteten Klinikgebäude arbeiten unsere Spezialisten auf höchstem medizinischem Niveau. Digitales Röntgen und Doppler-Ultraschall gehören genauso selbstverständlich zu unseren diagnostischen Geräten wie ein hauseigenes Labor und CT. Ausstattung und Anordnung der OP-Plätze wurden nach humanmedizinischem Standard entworfen. Es erwartet Sie ein herzliches, motiviertes und engagiertes Team mit vielen Fachbereichen, u.a. Chirurgie, Orthopädie, Neurologie, innere Medizin, Kardiologie u. v. m. Wir suchen: Tierarzt (m/w), Allgemeinmedizin, Vollzeit; kompetenter und liebevoller Umgang mit Patienten und Besitzern, Zusatzqualifikationen/fachliche Spezialisierung erwünscht, Begeisterung an der Arbeit im Team (gemeinsames, lösungsorientiertes Aufarbeiten diverser Fälle), Interesse zur Weiterbildung und Spezialisierung; Erfahrung in der Allgemeinmedizin setzen wir

voraus, Dienstzeiten sind auch an Wochenenden und Feiertagen zu absolvieren. Ihr Einsatzbereich: Ambulanz, Station, Terminambulanz und Notdienst. Was wir bieten: ein frisches, familiäres Arbeitsklima, vielfältige und abwechslungsreiche Tätigkeitsbereiche und Fälle, geregelte Arbeitszeiten mit Hauptaugenmerk auf Work-Life-Balance, ein Mindestgehalt von € 2.545,- brutto (Vollzeit); Entlohnung ist erfahrungsabhängig und verhandelbar. *Ist Ihr Interesse geweckt? Dann schicken Sie Ihre Bewerbung inklusive Foto und Lebenslauf bitte an: a.stotz@tkpdorf.at*

JUNGTIERARZT/ASSISTENZTIERARZT. Wir sind eine junge Tierklinik im Herzen Niederösterreichs, die sich mit Kompetenz, modernster Technik und vor allem viel Herz und Fachverstand rund um die Uhr um ihre Patienten kümmert. So, wie unser Leistungsspektrum wächst, soll es auch unser sympathisches Team. Daher suchen wir zum ehestmöglichen Eintritt einen motivierten jungen Kollegen (m/w/d), gerne auch Berufseinsteiger, in Vollzeit. Was wir Ihnen bieten: eine attraktive Tätigkeit in einem jungen, sehr motivierten Team, ein topmodernes und freundliches Arbeitsumfeld; eine unbefristete Festanstellung, Gehalt orientiert nach Können und Berufserfahrung (Studienabgänger € 2.500,- brutto, monatliche Anpassung mit steigender Berufserfahrung); einen spannenden und abwechslungsreichen Arbeitsbereich mit Förderung zur Fort- und Weiterbildung. Möglichkeit zur berufsbegleitenden Spezialisierung in einem Fachbereich. *Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung inklusive Lebenslauf und Gehaltsvorstellung an office@tierklinik-tulln.at*

TIERARZT FACHBEREICH CHIRURGIE. Wir sind eine junge Tierklinik im Herzen Niederösterreichs, die sich mit Kompetenz, modernster Technik und vor allem viel Herz und Fachverstand rund um die Uhr um ihre Patienten kümmert. So, wie unser Leistungsspektrum wächst, soll es auch unser sympathisches Team. Daher suchen wir zum ehestmöglichen Eintritt einen motivierten Kollegen (m/w/d) in Vollzeit für den Fachbereich Chirurgie. Was wir Ihnen bieten: Eine hohe Fallzahl an neurologischen und orthopädischen Patienten, breites Leistungsspektrum an angebotenen operativen Eingriffen, Weiterbildung im Bereich der minimalinvasiven Chirurgie, beste diagnostische Ausstattung: digitales Röntgen, C-Bogen, Ultraschall, CT, In-House-Labor, eine attraktive Tätigkeit in einem jungen, sehr motivierten Team, ein topmodernes und freundliches Arbeitsumfeld, eine unbefristete Festanstellung mit einem Gehalt, orientiert nach Fähigkeiten und Berufserfahrung, einen spannenden und abwechslungsreichen Arbeitsbereich mit Förderung zur Fort- und Weiterbildung. Bruttomonatsgehalt ab € 7.500,-. *Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir*



uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung inklusive Lebenslauf und Gehaltsvorstellung an office@tierklinik-tulln.at

TIERÄRZTIN/TIERARZT IN GRAZ. Kein gewöhnlicher Job ... Du suchst einen Job, bei dem neben deiner Leidenschaft, als Kleintierärztin/-tierarzt zu arbeiten, auch deine Freizeit nicht zu kurz kommt? Du möchtest gerne in einer verlässlich geregelten Arbeitszeit (Teilzeit oder Vollzeit) ohne Wochenend- und Notdienste mit Engagement für deine Patienten da sein und dabei in einem jungen und motivierten Team arbeiten? Dann haben wir den richtigen Job für dich! Mobilvet betreut seit sieben Jahren eine immer größer werdende Klientel in Graz im Rahmen von tierärztlichen Hausbesuchen. Unser Know-how der Arbeitsabläufe und auch unser auf den speziellen Bedarf der Visiten abgestimmtes Equipment in den Einsatzfahrzeugen ist in Österreich mit Sicherheit einzigartig. Sämtliche Laboruntersuchungen, aber auch Ultraschalluntersuchungen können wir so unseren Patienten in ihrer gewohnten Umgebung anbieten. Für chirurgische Eingriffe und Zahnsanierungen stehen uns an unserem Stützpunkt ein professionell ausgestatteter OP sowie eine umfassende Zahnstation inklusive Dentalröntgen zur Verfügung. Gerne unterstützen wir dich auch in deinem Wunsch, dich in einem Fachgebiet zu spezialisieren und weiterzubilden. Wir wünschen uns von dir

zumindest erste Praxiserfahrung, gerne auch Interesse an Chirurgie und einen herzlichen Umgang im Team und mit unseren Patientenbesitzern. Mindestgehalt (z. B. bei 30 Stunden) sind € 2.100,- netto (das entspricht € 3.100,- brutto), 14 Mal jährlich, dazu kommt noch ein umsatzorientiertes Bonusmodell. *Wir freuen uns auf deine Bewerbung (die wir selbstverständlich vertraulich behandeln) an: stefan.moser@mobilvet.at oder unter: 0676/6500225*

TIERÄRZTIN/TIERARZT, TEILZEIT/VOLLZEIT. Bestens ausgestattete Überweisungsklinik für Kleintiere (Labor, Ultraschall, CT, Onkologie, Kardiologie, Dermatologie, Gynäkologie, Endoskopie, Weichteil-, Traumatologie, orthopädische Chirurgie, Notdienst) in der Nähe des Attersees (OÖ) bietet eine Stelle für einen tierärztlichen Kollegen oder eine Kollegin. Wir bieten einen angenehmen, klimatisierten Arbeitsplatz in einem jungen dynamischen Team mit ausgeglichenen Arbeitszeiten und Wochenendrotation (ein Samstag oder Sonntag alle drei Wochen) und einem Nachtdienst pro Woche. Eine gute Work-Life-Balance für unsere Mitarbeiter liegt uns genauso am Herzen wie kontinuierliche Fortbildung auch in einem von dir definierten Spezialgebiet. Langfristige Zusammenarbeit ist erwünscht. Bezahlung erfolgt nach MLT und darüber, je nach Qualifikation. Kontinuierliche Vorrückungen

und Indexanpassung sind eine Selbstverständlichkeit. Studienabgänger sind herzlich willkommen. *Wir freuen uns auf deine Bewerbung unter: office@tierklinik-voecklabruck.at*

SUCHE TIERARZT/TIERÄRZTIN. Die Kleintierpraxis Mank ist eine stetig wachsende 24-Stunden-Praxis und sucht zum ehestmöglichen Zeitpunkt eine/n Tierarzt/-ärztin zur Unterstützung für 40 Stunden pro Woche. Wir sind ein Team aus drei Tierärztinnen und fünf tierärztlichen Assistentinnen. Wir betreuen Katzen, Hunde, Igel, Nagetiere, Vögel, und auch Reptilien gehören zu unseren gern gesehenen Patienten. Unsere modern ausgestattete Praxis verfügt unter anderem über ein neues Ultraschallgerät, digitales Röntgen, Blutlabor, Laser, Augenfräser, Mikroskop mit Bildschirm, Friseursalon. Die Tätigkeiten gliedern sich in das Führen der ambulanten Sprechstunde, stationäre Betreuung der Patienten, Chirurgie, Zahnchirurgie, bildgebende Diagnostik, Gynäkologie, Orthopädie und Internistik. Wir bieten: ein angenehmes Arbeitsklima, kollegiale Atmosphäre, Behandlungen und Rücksprache durch Konsiliartierärzte möglich, Fortbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeit, Dienstplan, der im Vorfeld festgelegt wird, keine wechselnden Dienste - zur besseren Balance, Tauschen kein Problem! Wir suchen: motivierte(n), freundliche(n), engagierte(n) Tierarzt/-ärztin,



Wir lassen Dich nicht im Regen stehen!

Werde Teil von AniCura DACH

und profitiere von einer individuellen und strukturierten Einarbeitung, fachliche Expertise an verschiedenen Standorten und exzellenten Weiterbildungsmöglichkeiten!

www.jobs.anicura.de



www.jobs.anicura.at



www.jobs.anicura.ch



Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

www.jobs.anicura.at oder per

E-Mail an: lara-sophie.burczyk@anicura.at



AniCura



mind. zweijährige Berufserfahrung, Klinik- erfahrung von Vorteil, langfristige Einstellung erwünscht, liebevoller, respektvoller Umgang mit Patienten und Besitzern, Teamgeist, Verlässlichkeit, Flexibilität, Bereitschaft für geregelte Nacht-, Wochenend- und Feiertagsdienste, Interesse an Fortbildungen, € 3.200,- brutto auf Basis Vollzeit. Die Bezahlung ist abhängig vom Stundenausmaß und der Qualifikation. *Haben wir Ihr Interesse geweckt?*

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter: office@kleintierpraxis-mank.at

TIERÄRZTIN/TIERARZT für Kleintierpraxis in Südtirol gesucht. Du bist bereits in einer Praxis oder Klinik tätig und auf der Suche nach einer neuen Herausforderung? Oder hast gerade dein Studium abgeschlossen und bist voll motiviert, loszustarten? Du suchst einen Ort mit interessanten beruflichen Möglichkeiten in Kombination mit vielseitigen Sport- und Freizeitoptionen? Dann bist du hier richtig! Wir sind ein junges, dynamisches Team (vier Tierärztinnen, zwei Tierärzthelferinnen) in einer modern ausgestatteten Kleintierpraxis inmitten der wunderschönen Bergwelt Südtirols. Wir suchen zum sofortigen Eintritt oder nach Vereinbarung eine Tierärztin/einen Tierarzt. Wir bieten: fachlich anspruchsvolle Tiermedizin, modernste technische Ausstattung (direktübertragendes digitales Röntgen, Ultraschall, umfassendes Inhouselabor, Zahnrontgen, Zahnstation, gut ausgestatteter OP), gute Work-Life-Balance mit fairen Arbeitszeiten, intensive Weiterbildungsmöglichkeiten, kollegiale Zusammenarbeit im Team. Wir erwarten: hohe Motivation und Zuverlässigkeit, sympathisches, freundliches Auftreten, Teamfähigkeit, Interesse an Weiterbildung, sehr gute Deutschkenntnisse und idealerweise Grundlagenkenntnisse der italienischen Sprache bzw. Bereitschaft dazu, diese zu erwerben; idealerweise Kenntnisse/Interesse an innerer Medizin und Bereitschaft, sich in diesem Bereich fortzubilden. Deine Aufgaben sind: selbstständiges Führen der Sprechstunde (bei Studienabgängern nach Einschulung in den Praxisalltag), Durchführung von einfachen Weichteil-OPs, Assistenz und Mitarbeit bei komplizierteren chirurgischen Eingriffen, Betreuung stationärer Patienten, Durchführung und Auswertung von Laboranalysen, Durchführung und Interpretation von Röntgen- und Ultraschalluntersuchungen, Entlohnung nach Erfahrung und Qualifikation. Wir sind gerne bei der Wohnungssuche behilflich. *Wir freuen uns über deine aussagekräftige Bewerbung mit Motivationsschreiben und Lebenslauf an: campei@vet-team.it*

TIERARZTPRAXIS am Floridsdorfer Markt sucht Tierarzt/-ärztin; Verstärkung Kleintierpraxis. Suche Tierarzt/Tierärztin für Kleintierpraxis in Wien-Floridsdorf im Ausmaß von 15–20 Wochenstunden (sowie 4–5 Wochen Urlaubsvertretung). Bezahlung laut MLT, Überbezahlung ist je nach Qualifikation möglich. *Wir freuen uns auf*

deine Bewerbung unter: office@tierarzt-floridsdorf.wien oder 0663/03303223

LERNWILLIGER TIERARZT/-ÄRZTIN für Kleintierpraxis in Gänserndorf gesucht. Tierarztpraxis in Gänserndorf sucht zur Verstärkung des Teams eine/n Tierarzt/-ärztin. Wir wünschen uns Lernwillen und Arbeitsfreudigkeit. Wir bieten Tätigkeiten im Bereich der ambulanten und stationären Versorgung unserer Patienten, knifflige internistische Fälle, Zahnchirurgie, Chirurgie, bildgebende Diagnostik, Gynäkologie und Geburtshilfe und vieles mehr. Das alles lernst oder vertiefst du bei uns im kleinen Kreis. € 1.500,- netto für 20 Stunden, gerne mehr Stunden und mehr Lohn! *Bei Interesse melde dich unter office@vet-palme.at oder 0664/3919461.*

TIERÄRZTIN/TIERARZT. Unsere innovative Praxis in Ragnitz (8413) in der Südsteiermark sucht eine(n) engagierte(n) Tierarzt/Tierärztin, um unser Team (vier Tierärztinnen, drei Tierärzthelferinnen, ein Lehrling) zu unterstützen – Voll- oder Teilzeit, Kleintierbereich. Unsere modernst ausgestattete Praxis verfügt über digitales Röntgen, Ultraschall, Labor und OP für den Kleintierbereich. Zusätzlich werden Homöopathie, Phytotherapie und Physiotherapie angeboten. Voraussetzungen: Spaß am Job, Flexibilität, gute Deutschkenntnisse; Bereitschaft zu Wochenend-/Notdiensten wird vorausgesetzt. Berufserfahrung ist von Vorteil, aber nicht Voraussetzung. Bezahlung nach Berufserfahrung bzw. Qualifikation (Vollzeit € 2.500,- bis € 3.000,-), Wohnmöglichkeit gratis vorhanden. Weitere Informationen über unsere Praxis sind unter www.tgz.co.at zu finden. *Bei Interesse freuen wir uns über eine E-Mail an: buchhaltung@tgz.co.at Ihr TGZ-Team*

TIERKLINIK WIENER NEUSTADT sucht Kleintierarzt/-ärztin. Wer sind wir? Die Tierklinik Wiener Neustadt ist eine etablierte 24-Stunden-Kleintierklinik, die 2002 gegründet wurde. Seit 2020 befindet sich die Tierklinik in einem neu errichteten, 600 m² großen, top ausgestatteten Gebäude, in dem ultramoderne Diagnose und Therapie angeboten werden. Zum Leistungsspektrum zählen unter anderem: Computertomographie, digitales Röntgen, High-End-Ultraschall, Blutlabor, Endoskopie (starr und flexibel), Weichteil- und Knochenchirurgie. Wir sind ein motiviertes, junges und fröhliches Team, geführt von zwei InstruktorInnen für Chirurgie und Kleintiermedizin. Wir suchen eine(n) Tierarzt/-ärztin zur Verstärkung unseres Teams. Wir freuen uns über TeilzeitarbeitnehmerInnen ebenso wie über VollzeitarbeitnehmerInnen. Wir bieten: einen sicheren Arbeitsplatz mit guter Atmosphäre und sozialem Denken, intensive Ausbildung in verschiedenen Fachbereichen auf hohem Niveau, bezahlte Fortbildungen im In- und Ausland, Entlohnung angelehnt an den

letztgültigen MLT und abhängig von der jeweiligen Qualifikation, zuzüglich Umsatzbeteiligung und Rufbereitschaft. Sie sind Tierarzt/-ärztin, ebenso motiviert wie fröhlich, gerne auch StudienabgängerIn, darüber hinaus flexibel und bereit für Nacht-/Wochenenddienste sowie Rufbereitschaft. *Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung unter: office@tkwn.at*

TIERARZT/-ÄRZTIN GESUCHT. Traumjob Tierarzt/-ärztin? Traum und Wirklichkeit haben mehr gemeinsam, als du glaubst. Du möchtest ein Puzzleteil unseres großen Klinikteams werden und unser Team als Assistenztierärztin unterstützen? Was wir machen? Wir versorgen 365 Tage im Jahr rund um die Uhr Kleintiere auf hohem medizinischem Niveau! Aber wir bieten auch geregelte Arbeitszeiten bei fairer Bezahlung, 14 Mal im Jahr mit doppelter Vergütung in der Nacht und am Wochenende und einer überdurchschnittlich bezahlten Bereitschaftspauschale, gute Weiterbildungsmöglichkeiten (durch klinikinterne und externe Fortbildungen) und Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb der Klinik; bei uns wird Teamwork großgeschrieben. Was wir suchen? Junge und motivierte TierärztInnen, Studienabgänger, aber gerne auch mit Berufserfahrung, für 35 bis 40 Wochenstunden, mit Bereitschaft zu Nacht- und Wochenenddiensten (mit Unterstützung durch einen Background-tierarzt) Na, interessiert? Bewirb dich jetzt in der Tierklinik Altheim GmbH und werde Mitglied in einem starken Team, wo deine Träume zur Realität werden! Das Gehalt richtet sich nach deiner Qualifikation und Berufserfahrung und beträgt auf Basis einer 40-Stunden-Woche zwischen € 2.500,- und 4.000,- € brutto exkl. Zulagen. *Wir freuen uns auf deine Bewerbung mit Lebenslauf und Foto per E-Mail an: roswitha.hebenstreit@tierklinik-altheim.at*

BREITES BETÄTIGUNGSFELD in der Rinderpraxis. Wir, das Rinder-Gesundheitsteam Dr. Bodlak, suchen einen Tierarzt/eine Tierärztin, der/die sowohl in der Einzel-tierbehandlung als auch in der Sanierung von Problemherden wie auch in der kontinuierlichen Begleitung und Beratung von Rinderbetrieben tätig sein möchte. Das Betätigungsfeld ist sehr breit: Herdenmanagement, Fütterungsberatung, Fruchtbarkeit, Klauengesundheit, Euter-gesundheit und Jungtieraufzucht, überall dort brauchen Landwirte unsere Unterstützung. Falls du motiviert bist, aber Erfahrung oder gewisse Werkzeuge (Skills) fehlen, keine Sorge! Unser Team gibt Rückhalt, Unterstützung und Weiterbildungsmöglichkeiten. Auch Arbeits- und Freizeitplanung sind im Team viel einfacher und flexibler, und an der Bezahlung soll es auch nicht scheitern: Wer gut arbeitet, soll gut verdienen! *Falls wir dein Interesse geweckt haben, melde dich unter 0676/84974543. Infos zu unserem Team unter: www.rindergesundheitsteam.at*



ORDINATIONSASSISTENT BZW. -ASSISTENTIN für anfangs geringfügige Anstellung in reiner Physiotherapiepraxis in Wien-Auhof gesucht. Administration, Tiere halten, Kundenbetreuung, Unterstützung bei Training im Hunde-Fitnesscenter; Hundetrainingserfahrung erwünscht! Ordinationstage: Mo., Mi., Fr. *Physiotierärztin Martina Süß*
Mühlbergstraße 5,
1140 Wien-Auhof
www.tierenergie.at

REZEPTIONIST/REZEPTIONISTIN, Teilzeit. Du bist motiviert, kommunikativ und zuverlässig, hast Spaß am Umgang mit Menschen und Tieren, schon Erfahrung im Klinikbereich oder an der Rezeption gesammelt und Lust, mit einem großartigen Team in einer top ausgestatteten Ordination zu arbeiten? Dann bist du bei uns genau richtig! Wir sind die Fachtierärzte Althangrund und bieten eine topmoderne, neu gegründete große Überweisungsordination im neunten Wiener Bezirk als Arbeitsplatz. Unsere Kernkompetenzen liegen in der Chirurgie, internen Medizin, Onkologie, Augenhilfskunde und bildgebenden Diagnostik. Wir verfügen über eine große Bandbreite an diagnostischen Möglichkeiten (hausinternes Labor, Röntgen, Ultraschall, CT, Endoskopie) als auch über vier Ambulanzräume, einen topmodernen OP-Trakt und eine Hunde- sowie Katzenstation. Das sind deine Aufgabenbereiche: Empfang und Betreuung von Kunden und Patienten, Aufnahme von Kundendaten, Entgegennahme von Telefonaten, Beantwortung und Organisation von E-Mails, Terminvereinbarungen, Kassaverantwortung, Übernahme von Paketen, Medikamentenausgabe. Wir erwarten uns nach einer Einschulungs- und Einarbeitungsphase fleißiges, sauberes und selbstständiges Arbeiten sowie freundlichen Umgang mit Tieren, Tierbesitzern und TeamkollegInnen. Wir zahlen dir für 20 Wochenstunden 14 Mal jährlich ein Bruttogehalt von € 900,-. Bei entsprechender Vorerfahrung und Zusatzausbildung ist eine Überzahlung möglich. Darüber hinaus unterstützen wir die Aus- und Weiterbildung sowohl im Haus als auch extern. Geregelte Arbeitszeiten mit Pausen sowie faire Entlohnung von Überstunden und eine Begegnung auf Augenhöhe sind für uns selbstverständlich. *Wenn wir dein Interesse geweckt haben, schick uns deine Bewerbung an: office@vet-specialists.at*
Wir freuen uns auf ein Kennenlernen!
Fachtierärzte Althangrund: Dr. Maximilian Pagitz, FTA Kleintiere, Dr. Christina Katic, Dr. Nikola Katic, Dipl. ECV

TIERÄRZTIN GESUCHT. Die Tierambulanz Brigittenauerlände sucht eine motivierte, freundliche, engagierte Tierärztin für 20-25 Stunden/Woche. Unser Angebot richtet sich auch an Berufseinsteiger!
Wir freuen uns auf zahlreiche aussagekräftige Bewerbungen an:
tierambulanz.brigittenau@yahoo.com

TIERÄRZTIN/TIERARZT GESUCHT. Interesse an Exotenmedizin? Wir suchen für unser Team Verstärkung! Tierärztin/Tierarzt für Kleintierklinik in Wien 21 gesucht. Startbasis 20-25 Stunden Teilzeit; ausbaufähig. Durch den überdurchschnittlich hohen Anteil an Exoten ist der tierärztliche Alltag bei uns in der Klinik nie eintönig! Bedingt dadurch ist auch die Bereitschaft zur Weiterbildung unseres/r künftigen Kollegin/Kollegen erwünscht. Bezahlung abhängig von der Qualifikation – bei bereits klinischer Erfahrung selbstverständlich mehr! Geregelt Dienstzeiten, keine Nacht- oder Wochenenddienste. Bei Interesse und entsprechenden Voraussetzungen besteht die Möglichkeit zur Ausbildung zum Diplomate ECZM (Avian)/European Veterinary Specialist in Zoological Medicine (Avian), Residency-Training; es ist aber nicht Bedingung!
Bewerbungen bitte an: Mag. Claudia oder Dr. Manfred Hochleithner: hochleithner@gmail.com

TIERÄRZTIN/TIERARZT. Wir suchen eine/n Tierärztin/Tierarzt, vorwiegend für unsere Kleintierpraxis (30% Pferdepraxisanteil). Wir sind ein junges, dynamisches Team in einer modern ausgestatteten Kleintierpraxis mit Klinikstandard im Südburgenland, Nähe Therme Loipersdorf. Wohnmöglichkeit vorhanden. Uns ist eine gute Work-Life-Balance ebenso wichtig wie fachlich anspruchsvolle Tiermedizin. Wir bieten faire Arbeitszeiten, Fortbildungsmöglichkeiten, eine gute Entlohnung und natürlich eine kollegiale Zusammenarbeit in einem qualifizierten Praxisteam. Die Bezahlung für 40 Stunden richtet sich natürlich je Qualifizierung und beginnt bei € 2.500,- brutto. *Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter: office@tierarzt-fischl.at oder an: Tierarztpraxis Klaus Fischl, Römerstraße 6, 7563 Königsdorf, Tel.: 0332/52295*

TIERARZT/-ÄRZTIN im sonnigen Kärnten gesucht. Wir sind ein Team aus drei Tierärztinnen und zwei Assistentinnen und suchen zur Unterstützung unseres stetig wachsenden Patientenloads eine/n motivierte/n Tierarzt/-ärztin für mindestens 30 Stunden pro Woche. Wir betreuen mit Herz und viel Liebe Kleintiere aller Art und haben in unserer Klientel auch einen beachtlichen Anteil an Reptilien. Wir legen sehr viel Wert auf Präventivmedizin. Digitales Röntgen, Ultraschall und hauseigenes Labor sind vorhanden, Chirurgie und Zahnheilkunde runden das Betätigungsfeld ab. Auch unterstützen wir dich gerne in deiner beruflichen Weiterbildung durch interne und externe Fortbildungen. Wir bieten geregelte Arbeitszeiten (Terminordination), keine Nachtdienste, Sonntagsdienste und keine telefonische Rufbereitschaft. Liebevoller Umgang mit Tier und Mensch sind ebenso deine Stärken wie Freude an deinem Beruf, du möchtest gerne in einem Team

arbeiten, wo man sich respektvoll auf Augenhöhe begegnet, sich gegenseitig unterstützt und gemeinsam wachsen kann? Einsteigern bieten wir € 2.350,- brutto (Basis Vollzeit), 14 Mal pro Jahr, je nach Qualifikation auch Überbezahlung möglich, zuzüglich Schmutzzulage. *Wenn wir dein Interesse geweckt haben, schicke deinen Lebenslauf bitte an: klagenfurt@tierplus.at*

SUCHEN TIERARZT/TIERÄRZTIN für Klinik in Neusiedl am See. Für unsere nach Top-Klinikstandard ausgestattete Tierklinik für Ganzheitsmedizin stellen wir freundliche und motivierte Tierärzte und Tierärztinnen zur Teamverstärkung ein. Sie sollten mit Herz und Seele Tierarzt/Tierärztin sein, engagiert und wissbegierig. Es erwartet Sie ein tolles Team, eine modern ausgestattete Klinik mit digitalem Röntgen, eigenem Labor, Ultraschall und Hausapotheke, aber auch eine Klinik, die Komplementärmedizin mit großem Erfolg anbietet. Eine leistungsgerechte Bezahlung sowie innovative Spezialisierungs- und Fortbildungsmöglichkeiten sind vorhanden. Wir begrüßen auch gerne Tierärzte/Tierärztinnen, welche soeben ihr Studium abgeschlossen haben, aber noch wenig Praxis aufweisen. Es besteht die Möglichkeit zur Voll- und Teilzeitbeschäftigung. Die Möglichkeit einer Überzahlung des Mindestgehalts besteht jederzeit. *Bewerbungen bitte an: gkeller@tierklinik-neusiedl.at*

KUHDOKTOR GESUCHT! Wir erwarten von dir: Enthusiasmus für Wiederkäuermedizin und abgeschlossenes Studium, Empathie für Patienten und deren Besitzer, Führerschein B und Deutschkenntnisse. Was machen wir? Von Einzeltierbehandlung bis Bestandsbetreuung decken wir das gesamte Spektrum der Rindermedizin ab, von der Besamung bis zum Embryotransfer; auch chirurgisch decken wir das gesamte Repertoire/Programm der Rindermedizin bis über die gängigen Operationen hinaus ab. Unsere Ausstattung: US-Geräte, Endoskop flexibel, starr und für Zitzen, mobiles Röntgen, Klauenpflege/Operationsstand mobil, eigenes Labor (Blut, Milch, Harn, Kot) und vieles mehr. Voll ausgestattete Kleintierpraxis (bei Bedarf). Wir bieten: ein kollegiales Team mit Freude an der Arbeit, individuelle, sorgfältige Einarbeitung, Unterstützung bei der Aufarbeitung von kniffligen Fällen, geregelte Dienstzeiten mit bezahlter Rufbereitschaft und Zeitausgleich, Arbeitszeitmodell verhandelbar, freiwilliger Nacht- und Wochenenddienst, eigenes Praxisfahrzeug (US, kleines Labor, PC), digitale Visitenplanung, Landwirte mit Herz für Tier und Tierarzt. Jahresgehalt ab € 36.000,- (14 Gehälter inklusive Urlaubs- und Weihnachtsgeld), Überzahlung je nach Qualifikation. *Send deine aussagekräftige Bewerbung bitte an: karriere@q-verstand.at. Telefonisch sind wir unter 0664/5206547 zu erreichen. Wir freuen uns auf dich!*

TIERARZT/TIERÄRZTIN GESUCHT, als Unterstützung in der Rinderpraxis. Wir sind eine renommierte, seit 50 Jahren bestehende Tierarztpraxis in Knittelfeld in der Obersteiermark. Wir arbeiten auf hohem fachlichem Niveau und bringen dich auch dahin – technisch sehr gut ausgestattet (digitales Röntgen, US, EDV, Endoskop, ET, sämtliche OPs). Unsere fünf Tierärzte und drei Helferinnen arbeiten im Nutztier-, Pferde- und Kleintierbereich. Wenn du Freude am Beruf hast, gerne mobil bist, dein erlerntes Wissen und die vielleicht schon vorhandene Praxis eigenständig umsetzen willst, dann melde dich. Natürlich gibt's Unterstützung von den KollegInnen und Fortbildung intern und extern; natürlich kannst du in der Diensterteilung mitreden und dein Freizeitleben genießen – wir auch! Deine Leistung wird, wenn Studienabgänger, mit € 3.000,-, ansonsten je nach Qualifikation mit € 3.500,- bis € 4.500,- entlohnt (brutto, 14 Mal). *Bewerbung bitte unter: wallner@tierklinik-wallner.at oder 0664/5067728*

Dr. Anton Wallner, Tierklinik Knittelfeld Ghogastraße 49, 8720 Knittelfeld

TIERARZTHELFER:IN IN TEILZEIT. Werde Teil unseres Teams! Die Anicura Tierklinik in Korneuburg ist eine gut etablierte und moderne Kleintierklinik. Wir bieten spannende Fälle, investieren laufend in moderne Ausstattung, aber auch in die Qualifikationen unseres gesamten medizinischen Teams, welches zurzeit aus neun Tierärzt:innen, neun Tierarztthelfer:innen und einer Auszubildenden besteht. Wir legen sehr viel Wert auf Teamgeist, Kollegialität und das eigenverantwortliche Arbeiten. Dennoch soll auch der Spaß bei der Arbeit nicht zu kurz kommen. Um unsere Patienten auch in Zukunft bestmöglich zu betreuen, suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Tierarztthelfer:in in Teilzeit (24 oder 30 Wochenstunden). Wir bieten dir: einen sicheren Arbeitsplatz mit spannenden, abwechslungsreichen Tätigkeitsfeldern und strukturierten Arbeitsbereichen (Behandlungsräume, OP, Rezeption, Station) mit regeltem Arbeitszeitmodell, ein offenes, wertschätzendes und dynamisches Team, individuelle Fort- und

Weiterbildungsmöglichkeiten, die Vorteile und Karrieremöglichkeiten der Anicura-Klinikgruppe mit Austauschmöglichkeiten für Tierarztthelfer:innen, gemeinsame Events und Bildungsangebote, einen fairen Monats-Bruttolohn je nach Qualifikation und Berufserfahrung. Was du mitbringen solltest: abgeschlossene Berufsausbildung zur Tierarztthelfer:in, Berufserfahrung erwünscht, Erfahrung im Bereich der Narkoseüberwachung erwünscht, kunden-, patienten- und teamorientierte Verhaltensweisen, Flexibilität und Verantwortungsbereitschaft, gute Deutschkenntnisse, Bereitschaft für Nachmittagsdienste und zur Wochenendarbeit, Bereitschaft zur Rufbereitschaft; Mobilität vorteilhaft (Führerschein und Pkw wegen der Erreichbarkeit der Klinik in der Nacht und am Wochenende!). *Haben wir dein Interesse geweckt oder möchtest du uns jemanden für diese Stelle empfehlen? Wir freuen uns auf deine Kontaktaufnahme an: bianca.forster@anicura.at*

TIERKLINIK SEEKIRCHEN sucht Tierärztin/Tierarzt. Die Tierklinik Seekirchen sucht ab sofort eine/n Tierärztin/Tierarzt für unser Team. Wir sind eine etablierte Gemischtpraxis inmitten des Salzburger Seenlandes. Zu unserem Großtierspektrum gehören alle Aspekte der modernen Großtierpraxis, inklusive portabler Ultraschallgeräte in jedem Praxisauto und eines mobilen Röntgengeräts. Die Behandlungen von Mastitiden aufgrund der Ergebnisse bakteriologischer Milchuntersuchungen ist Standard bei uns, auch Bestandsbetreuung spielt eine wachsende Rolle. Im Kleintierbereich sind wir modern ausgestattet, uns stehen zwei Behandlungsräume und ein OP sowie Röntgen, Ultraschall, Endoskop und In-houselabor zur Verfügung. Unser Anforderungsprofil: abgeschlossenes Studium der Veterinärmedizin (auch BerufseinsteigerInnen sind gerne willkommen, gründliche Einarbeitung versteht sich von selbst), Motivation für die Großtierpraxis (die zum Großteil dein Einsatzgebiet sein wird), aber auch ein Grundinteresse an der Kleintiermedizin, die Unterstützung deiner Kollegen in der Kleintiersprechstunde und Assistenz bei Operationen fallen ebenso zu deinen Aufgaben,

Bereitschaft zur Beteiligung am Nachtdienstplan (ein Nachtdienst pro Woche). Wir bieten: ein sehr abwechslungsreiches Arbeitsumfeld, super Arbeitsklima, gutes Gehalt (ca. € 3.500,- brutto plus monatlicher Zuschlag nach Einarbeitung), sehr gut funktionierendes Freizeitsystem (Vier-Tage-Woche, d.h. ein freier Tag unter der Woche; bezahlte Fortbildungen (1-2 Fortbildungen pro Jahr). *Wenn wir dein Interesse geweckt haben, melde dich bei uns: tierklinik-seekirchen@dialog-gruppe.at Tel.: 06212/7800*

SUCHE TIERÄRZTIN/TIERARZT mit mehrjähriger Berufserfahrung für Kleintierpraxis in Klosterneuburg. Das Aufgabengebiet umfasst die Abhaltung der Terminsprechstunden und die selbstständige Durchführung gängiger chirurgischer Eingriffe. Ca. 70% der Wochenstunden entfallen auf chirurgische Tätigkeiten, 30% auf die Abhaltung der Ambulanzdienste. Keine Notdienste, zwei Samstagvormittage pro Monat. Eine Wochenarbeitszeit von anfangs 25 Stunden kann nach Wunsch und entsprechender Einarbeitungszeit erweitert werden. Eine Teilhaberschaft wäre bei Interesse möglich. Monatsgehalt für 25 Wochenstunden: € 2.600,- brutto (14 Mal).

Bei Interesse bitte ich um Zusendung der Bewerbungsunterlagen an: andrea.wirnsberger@tierarzt-klosterneuburg.at

KLEINANZEIGEN



SELBSTSTÄNDIGER* PARTNER*IN für traditionellen Praxisteil als Erweiterung meiner nun schon vorwiegend integral geführten Praxis gesucht! Umsatzbasierte Miete! Digitales Röntgen, Vet-Scan, Vet-ABC, komplettes Inventar vorhanden! *Bei Interesse bitte unter mariaaichgraben@gmail.com, für weitere Erläuterungen (in einem persönlichen Gespräch) melden!*

EINREICHPLAN. Tierklinik mittelgroß, 400 m². Geboten wird ein für eine Baubewilligung fix und fertiger Plan für eine mittelgroße Tierklinik (Wert ca. € 4.000,- bis € 5.000,-) zum Preis von

LEGENDE KALENDARIUM

- **BS** ALLG. BILDUNGSSTUNDEN
- **TGD** TIERGESUNDHEITSDIENST
- **FTA** FACHTIERARZT
- **FTA (KT)** = Kleintiere
- **FTA (S)** = Schweine
- **FTA (WK)** = Wiederkäuer
- **FTA (F)** = Fische
- **FTA (ED)** = Ernährung und Diätetik
- **FTA (WZ)** = Wild- und Zootiere
- **FTA (KL)** = Klinische Laboratoriumsdiagnostik
- **FTA (AN)** = Akupunktur und Neuraltherapie
- **FTA (PR)** = Physiotherapie und Rehabilitationsmedizin
- **FTA (DM)** = Dermatologie
- **FTA (P)** = Pferd
- **FTA (TT)** = Tierhaltung, Tierschutz und Verhaltensmedizin
- **FTA (G)** = Geflügel
- **FTA (CH)** = Chiropraktik

- **FTA (B)** = Bienen
- **FTA (TZ)** = Tierzucht
- **FTA (H)** = Homöopathie
- **FTA (KL)** = Klinische Laboratoriumsdiagnostik
- **FTA (LK)** = Labortierkunde
- **FTA (LM)** = Lebensmittel
- **FTA (PT)** = Pharmakologie und Toxikologie
- **FTA (PA)** = Pathologie
- **DIPL (PT)** = Diplom Phytotherapie
- **DIPL (FWM)** = Diplom Farmwildmedizin
- **DIPL (EK)** = Diplom Ernährungsberatung Kleintier
- **DIPL (KO)** = Diplom Kleintieronkologie
- **DIPL (VRH)** = Diplom Erkrankungen Vögel, Reptilien und kleine Heimtiere
- **DIPL (ZK)** = Diplom Zahn- und Kieferchirurgie für kleine Heimtiere
- **ATF** AKADEMIE FÜR TIERÄRZTLICHE FORTBILDUNG (DT)
- **HAPO** HAUSAPOTHEKEN-ZUSATZQUALIFIKATION
- **E-L.** E-LEARNING

€ 1.000.-. Dieser Plan wurde aus persönlichen Gründen von uns nicht verwirklicht und stellt daher ein Unikat dar. Die Baugrundgröße sollte ca. 1.000 m² betragen.

Bei Interesse erreichen Sie uns unter 0664/4414861 (Mailbox wird abgehört) oder per E-Mail unter dr.koenig@netway.at

BEATMUNGSBEUTEL KLEINTIERPRAXIS. Combibag-Beatmungsbeutel abzugeben, wenig gebraucht.
Tel.: 0676/9545653

SOCOREX-SELBSTFÜLLER-SPRITZEN abzugeben. 1×2 ml, 1×10 ml, mit vielen Ersatz- und Zubehörteilen.
Tel.: 0676/9545653

VOLL FUNKTIONSTÜCHTIGE IDEXX-GERÄTE krankheitsbedingt abzugeben. Biete 2,5 Jahre neue, voll funktionstüchtige Idexx-Geräte unter aufrechtem Garantievertrag: Idexx Catalyst Dx, Lasercyte und Vet Station. Gesamtpreis: € 7.500,- netto inklusive diverser noch vorhandener zugehöriger Materialien. Tel.: 0650/4159939 oder Alexandra00@gmx.net

richterpharma



Boehringer
Ingelheim

richterpharma

MONIKA EHLING-SCHULZ IST NEUES MITGLIED DER EAM

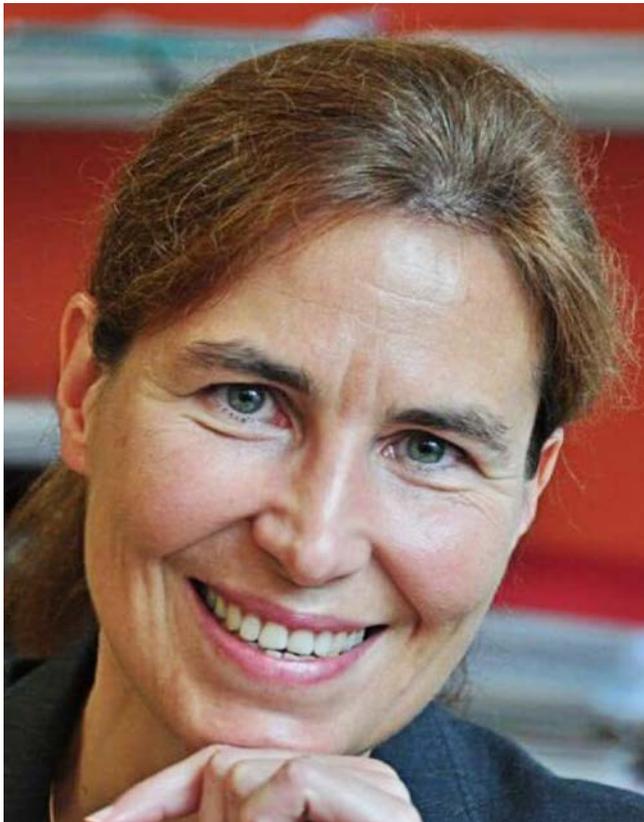


Foto: © VetmeduniVienna_Wassermann

Univ.-Prof. Monika Ehling-Schulz.

Monika Ehling-Schulz, Leiterin des Instituts für Mikrobiologie der Veterinärmedizinischen Universität Wien, wurde als eines von neun neuen Mitgliedern in die European Academy of Microbiology (EAM) aufgenommen. Die European Academy of Microbiology ist eine Initiative der FEMS (Federation of European Microbiological Societies) und wurde 2009 von führenden Mikrobiolog*innen der EU ins Leben gerufen. Die EAM verfolgt das Ziel, den Einfluss von Mikrobiologie und Mikrobiolog*innen europaweit zu stärken. Unter den Mitgliedern der Akademie finden sich die renommiertesten Mikrobiolog*innen Europas. Alle zwei Jahre werden in einem mehrstufigen und anspruchsvollen Auswahlverfahren neue Mitglieder aufgenommen.

Monika Ehling-Schulz studierte Mikrobiologie, Biotechnologie, Agrarwissenschaften und Philosophie in Deutschland. Nach ihrer Habilitation im Fachbereich Mikrobiologie war sie zunächst als Gastprofessorin für Funktionelle Lebensmittelmikrobiologie an der Veterinärmedizinischen Universität Wien tätig. 2011 wurde sie zur ordentlichen Professorin für Funktionelle Mikrobiologie an der Vetmeduni berufen. Seit 2013 steht Ehling-Schulz dem Institut für Mikrobiologie der Vetmeduni als Leiterin vor.

Monika Ehling-Schulz ist u.a. Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Hygiene, Mikrobiologie und Präventivmedizin (ÖGHMP) sowie Mitglied der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe der Europäischen Technologieplattform (ETP) Food for Life, einer Thinktank-Initiative der EU.

2016 wurde die Mikrobiologin mit dem Otto-von-Guericke-Preis für ihre wissenschaftlichen Arbeiten zu *Bacillus cereus* ausgezeichnet.

KATHARINA LICHTMANNSPERGER IST DIPLOMATE IM FACH WIEDERKÄUERMEDIZIN

Katharina Lichtmannsperger, Mitarbeiterin der Universitätsklinik für Wiederkäuer an der Vetmeduni, absolvierte im Herbst 2021 erfolgreich die Prüfung zur Diplomate des European College of Bovine Health Management (ECBHM). Lichtmannsperger schloss ihr Diplomstudium an der Veterinärmedizinischen Universität Wien ab. Darauf folgten das Doktoratsstudium sowie ein Internship an der Universitätsklinik für Wiederkäuer der Vetmeduni, wo sie nach wie vor als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig ist. 2018 begann Lichtmannsperger ihr dreijähriges Residency-Programm unter Supervision von Thomas Wittek, Leiter der Universitätsklinik für Wiederkäuer, Johann Kofler (Klinische Abteilung für Wiederkäuermedizin) und Alexandra Hund (ehemalige Mitarbeiterin der Klinischen Abteilung für Wiederkäuermedizin). Während ihrer Ausbildung spezialisierte sich Lichtmannsperger insbesondere auf den Nachweis von Pathogenen bei Kälbern mit Durchfall, mit besonderem Augenmerk auf die Zoonoseerreger *Giardia intestinalis* und *Cryptosporidium parvum*. Ihre Diplomate-Ausbildung umfasste auch Lehrtätigkeiten an der Universitätsklinik für Wiederkäuer sowie die Mitarbeit an diversen Forschungsprojekten.

Im September 2021 absolvierte Katharina Lichtmannsperger erfolgreich ihre mehrtägige Examensprüfung und bekam den Titel „Diplomate of the European College of Bovine Health Management (ECBHM)“ verliehen.



Foto: © VetmeduniVienna

Katharina Lichtmannsperger.

RUNDUM GUT GESCHÜTZT IN DEN FRÜHLING STARTEN



Mit dem passenden
Parasitenschutz von **Elanco™**

 **Credelio™**

 **Credelio™ PLUS**

 **MILBEMAX™**

Seresto®

Advantage®

Advantix®

Advocate®



**Boehringer
Ingelheim**